V. Jahrgang. Sonnabend, 12. November 1898. 30000 Auflage.

Danziger Neueste Nachrichten

Bezugs-Preis: Pro Monat 40 Pfg. — ohne Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.25. ohne Bestellgeld

Postzeitungs-Katalog Nr. 1661.

für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 823

Bezugspreis 1 fl. 52 kr.

Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger.

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.

Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten“ — gestattet.

Anzeigen-Preis: Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum kostet 20 Pf. Reclamezeile 50 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag

Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden.

Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen.

Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Berliner Redactions-Bureau: Leipzigerstraße 31/32, Ecke der Friedrichstraße, gegenüber dem Equitablegebäude. Telephon Amt I Nro. 2515.

Nr. 266. | Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr, (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Mewe, Neufahrwasser, (mit Brösen und Weichselmünde), Neuteich, Neustadt, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Stadtgebiet, Schidlitz, Stolp, Stolpmünde, Schöneck, Steegen, Stutthof, Tiegenhof, Zoppot. | 1898.

Die heutige Nummer umfaßt 22 Seiten

Volkshochschulen.

In keinem Lande ist der Wissensdrang ein so großer, wie gerade in Deutschland, und wir haben allen Grund, auf die oft spöttisch gegen uns gebrauchte Bezeichnung von dem „Land der Schulmeister“ stolz zu sein. Deutschland hat anerkanntermaßen vorzügliche Unterrichtsanstalten, aber doch waren bei uns bis jetzt keine Einrichtungen vorgesehen, um den Wissensdurst des Minderbemittelten zu stillen, der, bereits mitten im praktischen Leben stehend, nach dem Besuche einer einfachen Schule, sich doch eine allgemeine höhere Bildung aneignen will. Wir haben allerdings Fortbildungs- und Fachschulen, aber alle diese sind zu einseitig und zu eng begrenzt, um jenes Ziel zu erreichen. Um nun diese als eine sociale Nothwendigkeit empfundene Lücke auszufüllen, haben sich vor einigen Jahren, zuerst in Wien, Männer der Wissenschaft zusammengefunden, um durch Abhaltung von regelmäßigen Cursen auf allgemein-wissenschaftlichen Gebieten allen jenen Strebsamen, ohne Unterschied des Standes und Geschlechts, welche sich nach der Tagesarbeit am Born der Wissenschaft erquicken wollen, die Pforte zur Gewinnung einer höheren Bildung aufzuschließen. Wie jede Neuerung der modernen Zeit fand anfänglich diese „Verirrung eines gelehrten Socialismus“ lebhafte Anfeindung, insbesondere auch von Seiten der berufenen Vertreter der Wissenschaft, denen der Zopf der alten Anschauungen noch hinten hängt. Aber bereits das Resultat des ersten Semesters in Wien hat gezeigt, einem wie tief empfundenen Bedürfnisse die neue Institution der Volkshochschulcurse nachzukommen geeignet ist. Bereits im ersten Jahr betrug die Zahl der Hörer an 6200 und ist in den 2 Jahren des Bestehens auf 7300 gestiegen, ca. 28 % der Hörer sind weiblichen Geschlechts. Zu den Lehrgegenständen gehörten Anatomie, Hygiene, Physik, Nationalökonomie, Kunst und Litteraturgeschichte 2c., die naturwissenschaftlich-medicinischen Vorlesungen waren von einem Drittel aller Hörer besucht. Bei der Auswahl der Curse zeigte sich vor allem das Bestreben, neben der Bereicherung des allgemeinen Wissens, sich eine höhere Fachbildung anzueignen und somit in dem eigenen Berufe eine höhere Stufe zu erreichen. So hörten Maler und Bildhauer den kunstgeschichtlichen Cursus. Masseure und Badediener nahmen an den anatomischen und hygienischen Vorlesungen Theil, Kaufleute hörten Handels- und Wechselrechte. Die Vorsitzenden sprachen sich über den Eifer und Ausdauer, sowie die Auffassungsfähigkeit ihrer Hörer höchst günstig aus.

Die in Wien gemachten Erfahrungen haben sehr bald zur Nachahmung angeregt, und so soll denn nun auch bei uns in Deutschland die Einrichtung der Volkshochschulcurse ins Leben treten; in Berlin, München und Jena hat man schon den Anfang gemacht. Es ist nur zu wünschen, daß wir bei diesem Anfange nicht stehen bleiben. Derartige Curse lassen sich in einer großen Reihe von Provinzhauptstädten, und sicherlich auch bei uns, im Anschluß an Hochschulen und Universitäten unschwer einrichten. Für die Ostmarken könnten sie eine nicht zu unterschätzende Stütze des Deutschthums werden. Man würde also gut thun, bei der Einrichtung der Hochschule in Danzig, sowie der Bibliothek in Posen, gleichzeitig Volkshochschulcurse in Aussicht zu nehmen. Hoffen wir, daß auch unsere Regierung, gleich wie die österreichische, einem so gemeinnützigen Werke durch Gewährung ausreichender Subsidien beisteht, dann würde sie dem aufstrebenden Triebe tüchtiger Elemente des Volkes entgegenkommen und auch ein gut Theil der socialen Frage zu lösen behilflich sein.

Rückwärts, rückwärts, Don Rodrigo!

Wir sind in der glücklichen Lage, unseren Lesern heute eine beispiellose Sensationsnachricht zu bieten und noch dazu jede Gewähr dafür zu übernehmen. Durch kaiserliche Ordre ist die officiöse Presse abgeschafft worden unter der Begründung, daß es sich herausgestellt habe, daß dieselbe keine Hilfe für die Regierung sei, sondern nur die Köpfe verwirre!!! Das ist, wie wir nochmals wiederholen, keine Erfindung, sondern ein thatsächliches Ereigniß, welches sich allerdings nicht in Berlin, sondern in — Peking abgespielt hat und sich auf die von dem unter Vormundschaft gestellten chinesischen Kaiser beabsichtigte Reform-Action bezieht. Jetzt wird sich allerdings Niemand mehr in Deutschland darüber wundern, daß dem Fürsten, dessen Geisteszustand unbedingt gestört sein muß, die Zügel der Regierung entzogen worden sind. Unsere Officiösen brauchen dieses furchtbare Schicksal nicht zu befürchten; nach wie vor tummeln sie sich, wie muntere Fischlein, in den mehr oder weniger klaren Quellen, welche ihnen aus den Regierungspalästen zufließen. Aber alle ihre Beschwichtigungsversuche sind nicht im Stande, das Schreckbild der politischen und wirthschaftlichen Reaction, welches, je näher es kommt, desto deutlichere Umrisse annimmt, zu bannen. Nachdem die verschiedenen Meldungen über beabsichtigte scharfe Regressivmaßregeln der Regierung dementirt worden sind, taucht jetzt die Nachricht auf, daß aus der Mitte der conservativen Partei heraus voraussichtlich mit Unterstützung des „Centrums“ eine große Action beabsichtigt werde, um entweder auf die Regierung einen Druck auszuüben, das vor längerer Zeit abgelehnte Volksschulgesetz Zedlitzschen Andenkens abermals einzubringen oder aber, falls dies maßgebenderseits als inopportun betrachtet werden würde, selbst den ausgearbeiteten Entwurf eines solchen Gesetzes einzubringen. Die Meldung findet sich in einer Berliner Correspondenz, welche durch ihre nahe Beziehung zu hervorragenden Mitgliedern der conservativen Partei schon oft wichtige und interessante Meldungen gebracht hat. Daß die Meldung sicherlich einen Hintergrund haben muß, wenn auch vorläufig nur den eines Fühlers, beweist einmal die Thatsache, daß der Wahlaufruf der conservativen Fraction des Abgeordnetenhauses einen bisher noch nicht genügend beachteten Satz enthält, aus dem man die Absicht einer auf den Erlaß eines Volksschulgesetzes abzielenden Action ziemlich deutlich herauslesen kann. Dann aber spricht auch dafür, daß das Organ des Herrn v. Stumm, welcher doch gewiß über die Stimmung in conservativen Kreisen unterrichtet sein muß, die Meldung aufnimmt und in der sympathischsten Weise bespricht. Wenn die Information sich bestätigen und die Regierung und die Mehrheitsparteien es wirklich, trotz der in den Jahren 1891/92 gemachten Erfahrung, unternehmen sollten, dem preußischen Volke ein reactionäres Volksschulgesetz aufzuoctroyiren, welches die Auslieferung der Schule an die Kirche zur Voraussetzung hätte, so würden wir allerdings Stürmen im Innern entgegen gehen, welche die damaligen noch bei weitem übertreffen würden. Indessen wäre vielleicht, gerade um diese Probe aufs Exempel zu machen, eine Vorlage mit Vorschriften erwünscht, welche, unter Aufhebung aller Privatschulen, den kirchlichen Organen die vollständige Herrschaft über die Volksschule gewähren würde. Denn nur in diesem Falle wäre bei der Abstimmung eine Trennung zwischen Centrum und Conservativen zu ermöglichen und damit ein Scheitern der Vorlage zu erwirken. Jedes auf einer mittleren Linie zwischen der Stellung des Centrums und der Auffassung der dissentirenden Minorität gegenüber dem Volksschulgesetz von 1892 etwa arrangirte Compromiß der Parteien des Abgeordnetenhauses würde aber bei der gegenwärtigen politischen Constellation mit Sicherheit die Annahme der Vorlage erwarten lassen.

Glossen zur Weltlage.

Die nunmehr allerorten im Wortlaut vorliegende Guildhallrede hat die irrigen Auffassungen, die anfänglich in Folge der stückweisen Versendung durch den Draht entstanden waren, behoben, und es besteht denn nirgends mehr eine Meinungsverschiedenheit darüber, daß die Rede nur darauf berechnet war, im Auslande einen äußerlich beruhigenden Eindruck zu machen und speciell der in Frankreich herrschenden Erregung die Spitze abzubrechen, im Uebrigen aber — wie dies ganz besonders die russischen Preßstimmen hervorheben — der öffentlichen Meinung der Engländer Ausdruck zu geben, daß sie mit der Abtretung Faschodas durchaus nicht befriedigt seien und nach mehr strebten. Die „Petersb. Ztg.“ führt sogar aus, „daß die egyptische Frage für unabsehbare Zeit entschieden sei durch diesen Machtspruch Englands“. Auch die übrigen russischen Blätter constatiren die „ohne einen Kanonenschuß erreichte Rehabilitirung der großbritannischen Politik“, finden aber im Gegensatz sowohl zu der in England hierüber herrschenden Begeisterung als zu der ruhigeren Aufnahme dieser Thatsache in Frankreich, daß der Ton der ganzen Rede geeignet sei, Besorgnisse für die zukünftige Entwicklung der afrikanischen Frage zu erwecken. Ueber die Aeußerungen der amerikanischen Presse liegen ausreichende Meldungen noch nicht vor. Wenn dort auch der Passus, welcher auf das neuerdings in Erscheinung getretene „Wachsthum der amerikanischen Macht“ hindeutet, große Befriedigung hervorgerufen und dem angelsächsischen Bündniß, welches von den Kreisen amerikanischer Politiker schon längst in Erwägung gezogen wird, eine neue Stütze gegeben hat, so wird doch England kaum darauf rechnen können, daß Amerika ihm in Asien oder Afrika die Kastanien aus dem Feuer hole. Wiewohl, wie sich jetzt schon übersehen läßt, die Wahlen vom 8. November die bisherige Mehrheit der Republikaner im Repräsentantenhause, — welche bekanntlich die Politik Mac Kinleys unterstützen, — im großen Ganzen, trotz einiger Einbußen, aufrecht erhalten werden, so dürfte doch damit noch lange nicht gesagt sein, daß daraus nunmehr eine besonders enge Annäherung an England resultiren müsse. Jedenfalls hat die Union bis jetzt weder England noch irgend einer anderen Macht bestimmte Versprechungen bezüglich eines auf dem Philippinenarchipel zu gewährenden Vortheils gemacht. Die Pariser Friedensverhandlungen dauern noch fort, die Einwände Spaniens sind zurückgewiesen worden, und Amerika hält alle seine Ansprüche aufrecht, ohne sich zu irgend einer Gegenconcession herbeizulassen, wohlwissend, daß keine der europäischen Großmächte momentan Zeit oder Lust finden werde, sich officiell für Spanien zu engagiren.

Die Reise des deutschen Kaisers (welche von Malta aus über Cartagena, Cadix und Dover gehen soll, und möglicherweise auch Gibraltar berühren wird) erfolgt — wie allen tendenziösen Versuchen gegenüber, welche dieser Reise einen politischen Hintergrund geben wollen, constatirt werden muß — lediglich aus Gesundheitsrücksichten für die Kaiserin, welcher die Aerzte, angesichts der in Deutschland herrschenden nebligen und schwankenden Witterung, dringend einen vorübergehenden Aufenthalt in den durch ihre gesunde und reine Luft bekannten spanischen Gewässern angerathen haben. Wie die „Köln. Ztg.“ officiös bestätigt, reist der Kaiser in strengstem Incognito und wird wahrscheinlich bei dem nur für ganz kurze Zeit in Aussicht genommenen Aufenthalt in Cadix, der hauptsächlich der Kohleneinnahme dient, überhaupt nicht an Land gehen. Damit fallen also alle Muthmaßungen über einen Besuch in Madrid, speciell Sympathiebezeugungen für Spanien, von denen in antideutschen amerikanischen Blättern gesprochen wird, in sich selbst zusammen. Die deutscherseits angeordnete Entsendung eines zweiten Schiffes nach den Philippinen scheint im Gegentheil anzudeuten, daß die deutsche Regierung die Vorgänge auf den Philippinen mit Aufmerksamkeit verfolge und die Absicht habe, sich nicht zurücksetzen zu lassen, falls die Union sich später bereit zeigen sollte, englische oder russische Ansprüche auf Kohlenstationen, außerhalb der Insel Luzon, zu berücksichtigen.

Alle diese Vorgänge zeigen, daß der Barometer, wenn auch nicht mehr auf „Sturm“, so doch nach wie vor auf „trübes Wetter“ zeigt, und daß die Spannung nicht nachgelassen. Zu der bis jetzt im Vordergrund gestandenen Frage, deren Weiterentwicklung ja nun in Ruhe abgewartet werden muß, treten überdies noch eine Reihe anderer unerquicklicher Ereignisse, welche vorläufig noch nicht in ihrer Einzelbedeutung voll gewürdigt werden können, zusammengenommen aber die überall herrschende Gährung illustriren. Die fortgesetzten Wühlereien und Unruhen in China, in welchem man, nach der ersten Auftheilung, eine gewisse Ruhepause erwartet hatte, beginnen neuerdings Besorgnisse zu erregen. Die plötzliche Einmischung Japans, die mysteriöse Mission Lord Beresford's, welcher die chinesische Armee durch britische Instructoren unter englischen Einfluß zu bringen sucht, um sie gegen die immer weiter vordringenden Kosaken in ähnlicher Weise auszuspielen, wie Lord Kitchener dies in Egypten mit den eingeborenen egyptischen Soldaten den Franzosen gegenüber gethan hat, rufen in Petersburg Mißtrauen hervor. Der Kampf um den Einfluß auf die innere Regierung und Verwaltung des Reiches der Mitte dürfte, nach all dem zu urtheilen, bald noch schärfere Conflicte zwischen den sich feindlich gegenüberstehenden Mächten hervorrufen, als dies bei den verschiedenen Gebietsoccupationen und den Eisenbahn-

Der Inselkönig.

Roman von E. Goedicke.

16) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Die Boote kamen indessen langsam vorwärts, da Karin allein ruderte. Als sie endlich an der Anlegebrücke anlangten, stand Klaus Detlev dort.

„Bravo,“ rief er laut und fuhr dann fort: „Wirf mir ein Tau zu, ich zieh Euch 'ran.“

„Ich habe keins,“ gab Karin zurück, sich erhebend, „ich habe das andere Boot damit angebunden.“

„Dann gieb mir die Hand,“ erwiderte er, ihr seine weiße, wohlgepflegte Rechte entgegenstreckend.

Karin zögerte einen Augenblick, dann legte sich die schlanke, braune Mädchenhand in die seine, ihre Finger schlossen sich krampfhaft umeinander, und langsam wurde das Boot herangezogen.

„Steigen Sie schnell aus, Baronesse,“ rief Karin Anni zu, während sie so Hand in Hand mit ihrem Pflegebruder stand, „ich bringe dann erst die Boote in Sicherheit.“

Anni kletterte auf die Brücke. Als sie dort sicher stand, sprang Klaus Detlev in das Boot, hielt sich an der Brücke fest und machte sich mit einem kurzen: „Du erlaubst wohl, daß ich Dir helfe“, daran, die Boote auseinander zu binden und auf den Sand zu ziehen.

Als er damit fertig war und zu dem jungen Mädchen auf die Anlegebrücke trat, kam auch Leberecht dazu.

„Na, Inselkönig, was sagen Sie zu dem Strandgut, das Ihr Fräulein Schwester Ihnen hier heranbringt?“ sagte er lachend und fuhr dann ernst fort: „Fräulein Tadresson, ich weiß nicht, was größer bei mir ist, meine Dankbarkeit oder meine Bewunderung für sie.“ Bei den letzteren Worten reichte er ihr herzlich die Hand.

Anni hing sich an Karin's Arm. „Sie sind meine Retterin,“ sagte sie, sich an sie schmiegend. „Wer weiß, was ohne Sie aus mir geworden wäre. Haben Sie uns denn vom Lande aus gesehen?“

Karin nickte. „Ja, ich machte oben die Bodenluken zu, und dabei sah ich ein Boot mit den Wellen kämpfen. Ich merkte gleich, daß es zu klein war, um Stand zu halten; denn ich kenne unseren See bei Sturm, und deshalb kam ich rasch zu Hilfe. Aber, bitte, Baronesse, kommen Sie jetzt zu mir herein, Sie sind ja ganz durchnäßt und müssen vor allen Dingen in trockene Sachen. Es ist auch gerade Essenszeit; ich hoffe, Sie machen mir die Freude und bleiben zu Tisch bei mir.“

„Und Sie kommen natürlich zu mir, Herr Graf,“ wandte sich Klaus Detlev an Leberecht, „meine Essensstunde ist zwar noch nicht gekommen, doch ich denke, meine Köchin wird wohl etwas zu Ihrer Stärkung haben.“

„Machen Sie doch keine Umstände, Niels-Christen,“ meinte Leberecht dagegen, „wir laden uns bei Ihrem Fräulein Schwester zu Tisch ein. Das wäre ja langweilig, wenn wir hüben und die Damen drüben essen wollten.“

Klaus Detlev antwortete nicht, er stieß mit dem Fuß einen Stein in's Wasser und sah dabei Karin fragend an.

„Wenn die Herren vorlieb nehmen wollen, sind Sie mir willkommen,“ sagte Karin, zu Leberecht gewandt. Dann schritt sie mit Anni dem Altentheil zu, ohne ihren Pflegebruder anzusehen.

Leberecht sah den jungen Mädchen nach.

„Famos! Wahrhaftig, Niels-Christen, Fräulein Tadresson ist eine seltene Schönheit. Wenn ich ein Maler wäre, na, ich wüßte, was ich thäte. Sie erinnert an die nordischen Frauengestalten der Sage. Sie ist so einfach und ruhig in ihren Bewegungen, so durch und durch edel —“

„Das können Sie mir alles nachher noch erzählen,“ unterbrach Klaus Detlev ihn kurz, „wenn Sie in trockenen Sachen stecken, Ihr Anblick wirkt abkühlend.“

Nach einer halben Stunde betraten die Herren das Altentheil. In dem kleinen Wohnzimmer saß Tante Mine im Rollstuhl am Fenster. Anni ging im Zimmer hin und her und deckte den Tisch. Sie hatte ein blaues Kattunkleid an, wie Karin sie im Sommer meistens trug, eine weiße Latzschürze vorgebunden und das nasse Haar im Knoten im Nacken festgesteckt.

„Sie sehen aus wie ein Waisenkind in geschenkten Sachen,“ bemerkte Leberecht lachend.

„Und Sie wie ein Confirmand, dessen Anzug noch auf Zuwachs berechnet ist,“ gab sie prompt zurück; aber als sie dann sah, daß Klaus Detlev mit seiner Tante sprach und nicht auf sie achtete, trat sie rasch auf den Grafen zu und sah ihn treuherzig an. „Sie sind mir gewiß sehr, sehr böse?“ fragte sie niedergeschlagen.

„Böse? Weshalb?“

„Daß ich uns mit meinem Eigensinn in eine solche Lage gebracht habe. Ich werde nie wieder auf etwas bestehen, wenn Sie was dagegen haben.“

„Das ist sehr lobenswerth, Fräulein Anni, aber Sie nehmen die Sache doch zu tragisch; ich fühle mich hier in Niels-Christens Bratenrock sehr mollig und freue mich schon riesig auf Fräulein Tadresson's Mittagessen.“

„Ja, das sagen Sie jetzt so,“ antwortete Anni mit trübem Lächeln; „aber, wenn Sie später an diesen Tag zurückdenken, werden Sie sich gewiß immer sagen: Die kleine Waterow war doch ein albernes, thörichtes Ding“.

„Nein, Fräulein Anni, das werde ich nicht,“ erwiderte Leberecht ernst werdend, „aber ich werde diesen Tag nie vergessen, denn ich habe eine wahnsinnige Angst ausgestanden, als Sie allein in dem Boote forttrieben. So lange ich lebe, werde ich meinem Schöpfer und Fräulein Tadresson dankbar sein für Ihre Rettung, liebe, kleine Anni,“ und dabei ergriff er ihre weiße Hand und drückte einen Kuß darauf.

Anni entzog sie ihm erröthend und suchte Karin in der Küche auf, fiel ihr ganz unvermittelt um den Hals und that den erstaunlichen, Karin unverständlichen Ausspruch: „Dies ist der schönste Tag meines Lebens.“

Es waren verwöhnte Gäste, die heute in dem kleinen Häuschen am Strande an Karin's Tisch saßen, aber es mundete ihnen vortrefflich. Karin machte in ihrer ruhigen Weise die Wirthin und sorgte dabei in rührendster Weise für Tante Mine. Das Gewitter war fortgezogen, und kühle, erfrischende Luft drang durch die geöffneten Fenster in das Zimmer, und dann kam auch die Sonne wieder hervor und zauberte goldene Reflexe auf Karin's blondes Haar.

Als das Mahl beendet war, fuhr Klaus Detlev's neue Equipage mit den beiden Goldfüchsen vor das Altentheil, und die beiden Gäste verabschiedeten sich von Karin und ihrem Pflegebruder mit der Versicherung, einen sehr interessanten Vormittag verlebt zu haben. Klaus Detlev hatte Anni in den Wagen geholfen; als die Pferde anzogen, grüßte er noch einmal und trat dann zu Karin in die Hausthür zurück.

„Liebenswürdige Menschen,“ meinte er, dem Wagen nachblickend.

„Ja,“ antwortete Karin kurz.

„Du hast Dich heute sehr tapfer gezeigt,“ sagte er lobend.

„Ich habe nur meine Pflicht gethan.“

„Es wurde Dir wohl sehr schwer, den Grafen und mich zu Dir zu Tische zu bitten?“ fragte er dann mit einem Anflug von Ironie.

Sie sah ihn offen an. „Es ließ sich doch nicht anders machen.“

Er runzelte die Stirn. Im Grunde hatte er doch wohl eine etwas freundlichere Entgegnung erwartet.

„Ich will jetzt gehen. Adieu!“ sagte er statt aller Antwort, hielt ihr aber doch die Hand hin. Erstaunt und fragend sah Karin ihn an, dann legte sie flüchtig die ihre hinein und verschwand mit einem hastigen „Adieu!“ im Hause.

concessionen der Fall gewesen ist. — In Italien droht die in den nächsten Tagen beginnende Parlamentssession, welche das Wiederauftreten des „Panamino-helden" Giolitti bringen wird, — der sogar den Ehrenposten als Vorsitzender im Haushaltsausschuß einnehmen soll, — neue Skandale zu bringen, da die Anhänger Rudinis und Crispis in ihrer traurigen Gleichgiltigkeit gegen die drängende Nothwendigkeit wirthschaftlicher Reformen verharren und gleich den ersten Schritt zu einer allgemeinen Steuerreform, die Vorlage zu einer gerechteren Einkommensteuer, ablehnen werden. Die capitalistischen Kreise sollen weiter bevorzugt, das mit Elend und Armuth ringende Volk weiter ausgesaugt werden, unter dem Leitmotiv, daß für die Hungerrevolten ja noch immer genügend Militär vorhanden sei! Das kann unmöglich ein gutes Ende nehmen. — In Frankreich scheint sich die Dreyfusaffäre, in welcher während der Dauer der Untersuchung des Cassationshofes eine gewisse Stagnation eingetreten war, abermals zuzuspitzen.

Gegen Esterhazy, dem doch angeblich die Fälschung des Borderaus ganz klar „nachgewiesen" sein sollte, hat der Justizminister nicht das Geringste unternehmen lassen, während doch, wenn auch nicht seine sofortige Auslieferung, so doch, wie im Falle Cornelius Herz, die vorläufige Inhaftirung in England gefordert werden konnte, falls auch nur ein dringender Verdacht gegen ihn vorlag. Dagegen ist Picquart, dessen Unschuld an der vorgeblichen Fälschung des bekannten „petit bleu" ebenfalls völlig einwandsfrei „nachgewiesen" sein sollte, noch immer in geheimer Haft, ohne daß der Untersuchungs-Ausschuß des Cassationshofes einen Protest eingelegt hätte; ebensowenig ist von einer Milderung der Haft des Dreyfus die Rede, welcher, wenn er wirklich zum mündlichen Verhör nach Frankreich gebracht werden sollte, lediglich wie jeder andere Verurtheilte, in Ketten und als Deportirter nach Paris transportirt werden wird, um dort Zeugniß abzulegen. Ob das geheime Dossier thatsächlich ausgeliefert worden ist und ob es überhaupt noch existirt, weiß kein Mensch; jedenfalls hat sich nach dem Verhöre der fünf Generäle, selbst in der gegnerischen Presse, auch nicht das leiseste Anklagewort gegen diese Officiere hervorgewagt. Dieselben sind nach jeder Richtung hin völlig unbehelligt geblieben. Nach alledem ist es allerdings kein Wunder, daß die Dreyfuspartei anfängt, sich enttäuscht und dupirt zu fühlen, und daß abermals „Zu den Waffen für Dreyfus" gerufen wird, um in zahlreichen Volksversammlungen in der Provinz und Paris darzuthun, daß man mit der ganzen Revision und mit der Anrufung des Cassationshofes den Anhängern Dreyfus' nur eine unschädliche Beruhigungspille habe geben wollen, und der Kampf der Meinungen über diese unglückliche Frage wird möglicherweise abermals mit der alten Heftigkeit entbrennen, das Land immer mehr schwächen und von seinen dringenden Aufgaben in der inneren und äußeren Politik abziehen.

Wenn man am Schlusse dieser wenig erfreulichen Gesammtbilanz noch die verzweifelte innerpolitische Situation Oesterreich-Ungarns in Betracht zieht, so wird man gestehen müssen, daß die politische Weltlage seit langer Zeit nicht ein so übereinstimmend dunkles Bild gezeigt habe, in dem, wie gegenwärtig, unter all den vielen dunklen Schatten nirgends eine helle freundliche Lichtnuance zu erblicken ist.

Politische Tagesübersicht.

Von der Kaiserreise. Aus Beirut wird gestern depeschirt: Das Kaiserpaar begab sich nach der Enthüllung des Denksteines in Baalbek zu Wagen nach Muallakah, wo es das Frühstück in den Zelten einnahm. Die Rückkehr nach Beirut erfolgte mit der Eisenbahn. Während die Kaiserin nach der Ankunft in Beirut die festlich geschmückten Straßen zu Wagen passirte, legte der Kaiser den Weg zu Pferde zurück. Um 6¾ Uhr Abends begab sich das Kaiserpaar an Bord der „Hohenzollern". Hafen und Stadt sind reich illuminirt. Ueberall wird Feuerwerk abgebrannt.

Von dem Einzug des Kaiserpaares in Jerusalem erzählt L. P. in der „Voss. Ztg." einige kleine Scherze. Er berichtet: Vier berittene Kawassen in blauer goldgestickter Albanesentracht, die silberknaufigen Stäbe gegen den rechten Fuß gestemmt und mit den Knaufen weit ab in der Rechten gehalten, eröffneten den Zug. Dann aber sah man das Unglaubliche: an der Spitze ritten — der junge Cook im grauen Jacket und neben ihm sein Unterdirector, ein Mensch, der wie ein ganz gemeiner Pferde-Makler aussieht, in seiner gewohnten schäbig-schmutzigen, staubigen Werktagkleidung mit weiten, springenrinnenlosen Beinkleidern, die ihm an den Schienbeinen heraufrutschten. Die Frechheit in diesem Auftreten der Engländer, denen man leider die Organisation der Palästinareise des Kaiserpaares anvertraut hat, während die Deutschen, Carl Stangen und seine Söhne, diesen Auftrag mindestens eben so gut, wenn auch wahrscheinlich um die Hälfte billiger und doppelt tactvoller und anständiger gelöst hätten, wirkte auf uns deutsche Zeugen der Scene wahrhaft empörend. — Als der Kaiser beim Davidsthurm, vom Pferde gestiegen, der Gemahlin die Hand bot, um ihr aus dem Wagen zu helfen, drängte sich ein armer, halbnackter, brauner Straßenbube an ihn heran und streckte mit der ihnen schon zur Gewohnheit gewordenen Geberde die schmutzige Hand entgegen und zischte das unvermeidliche „Chovage Bakschisch" heraus. Das schien denn doch dem Kaiser zu viel der Frechheit und er versetzte mit dem Reitstock dem Burschen einen wohlverdienten Hieb.

*

Der Zeichner des „Simplicissimus" Heine ist, wie das „Leipziger Tageblatt" meldet, gegen eine Caution von 30 000 Mk. auf freien Fuß gesetzt worden.

*

Einen Entschuldigungsbesuch hat der französische Minister des Aeußeren Delcassé beim deutschen Botschafter Grafen Münster gemacht. Eine Note der amtlichen „Agence Havas" besagt: Nachdem der Minister des Auswärtigen Delcassé von dem Artikel eines Abendblattes Kenntniß erhalten hat, der die Dreyfus-Angelegenheit betrifft und in welchem die Tochter des deutschen Botschafters in Paris, Comtesse Münster, in diese Angelegenheit hineingezogen wird, hat Minister Delcassé dem Grafen Münster einen Besuch abgestattet und ihm das lebhafteste Bedauern der französischen Regierung und ihre Entrüstung über diesen Vorgang, der nicht scharf genug gegeißelt werden könne, ausgedrückt. Der Besuch ist auf eine Reclamation des Grafen Münster zurückzuführen, der Delcassé auf den Artikel des Blattes „La Patrie" aufmerksam machte, in welchem die absurde Fabel von Briefen der Gräfin Münster über die Dreyfus-Affäre mit einer ebenso albernen als gehässigen Glosse begleitet wird. Gleichzeitig hob der Botschafter die Unzulässigkeit derartiger Preßübergriffe hervor.

Ein Brief von Dreyfus.

Paris, 12. November. (W. T.-B.-Telegramm.)

Die „A. H." veröffentlicht unter Vorbehalt folgende Meldung eines gelegentlichen Berichterstatters. Letzten Freitag begab sich Frau Dreyfus in das Colonialministerium, um die Erlaubniß zu erbitten, ihrem Manne im Hinblick auf seine Rückkehr nach Frankreich warme Kleidungsstücke senden zu dürfen. Diese Bitte wurde Frau Dreyfus mit dem Bemerken abgeschlagen, die Regierung werde, wenn nöthig, das Erforderliche veranlassen. Als Frau Dreyfus nach Hause zurückkehrte, fand sie eine Aufforderung vor, nochmals in dem Colonialministerium vorzusprechen. Dort wurde ihr ein Brief ihres Mannes vorgelesen, der soeben angekommen war und in welchem es in der Hauptsache heißt:

Seit 5 Jahren verlange ich vom General Boisdeffre die Revision meines Processes. Man antwortet mir nicht. Ich sehe ein, daß jedes Bemühen vergeblich ist und bin deshalb entschlossen, Niemandem, selbst meiner Familie nicht mehr zu schreiben. Ich bin am Ende meiner Kräfte angelangt und bin ein Sterbender. Ich vermache dem Edelmuthe Frankreichs die Sorge für die Rehabilitirung meines Andenkens.

Hierauf bat Frau Dreyfus, daß sie, um ihren Mann zu retten, ermächtigt werde, ihm den Beschluß des Cassationshofes zu telegraphiren, oder daß der Minister selbst telegraphire. Frau Dreyfus wurde wieder abschlägig beschieden und bat nun einen ihrer Freunde, beim Ministerpräsidenten einen letzten Versuch zu machen. Dupuy's Antwort entsprach der des Colonialministeriums. Die Familie Dreyfus faßte hierauf gemeinsam mit ihrem Advokaten den Entschluß, wegen dieses Vorganges in dringender Weise beim Cassationshof vorstellig zu werden und die Mittheilung des Beschlußes des Cassationshofes an Dreyfus zu verlangen.

*

Die Pest in Rußland. Eine Mittheilung des „Regierungsboten" berichtet ausführlich über die Maßnahmen, welche die unter der Leitung des Prinzen von Oldenburg stehende Antipestcommission in Samarkand und den angrenzenden Gebieten getroffen hat. Ferner wir mitgetheilt, daß in Anjob von 357 Einwohnern bis zum 15. October 219 an Beulenpest gestorben waren und daß in der Zeit vom 15. October bis zum 2. November 14 Personen gestorben und 19 erkrankt sind. Am 2. November waren in Anjob noch 14 Pestkranke; an den beiden folgenden Tagen waren keine neuen Erkrankungen zu verzeichnen. In den benachbarten Ansiedelungen und den anderen Ortschaften des Gebietes von Samarkand und Buchara sind überhaupt keine Pestfälle vorgekommen.

*

Vom Sultan Saladin schreibt der Historiker Leopold von Ranke: „Seine Religion hinderte ihn nicht, eine unrechtmäßige Gewalt an sich zu reißen. Er gefällt sich in Zeiten des Glückes zumeist in einer lässigen Großmuth, er ist tapfer und verschlagen, immer hat er Verbündete unter seinen Feinden. So wurde er der Held des wiedererstandenen Islam, für das Königthum des heiligen Grabes der Mann des Schicksals". Die Schlacht von Tiberias stürzte das Kreuz. Von ihr berichtet der Historiker: „Am Abend des ersten Schlachttages trieb Saladin die Christen auf eine wasserlose Anhöhe in der Nähe von Hittin zurück, wohin die Sage die Bergpredigt Christi verlegt, wo sie die Nacht in Durst zubringen mußten; es war der heißeste Sommertag. Die Verschmachteten, Ermatteten griff er dann abermals an. Nur wenige von den christlichen Streitern entkamen. König Veit, der größte Theil seiner Ritter, so viele ihrer nicht erschlagen waren, mit ihnen das heilige Kreuz, fielen in die Hände Saladins. Der Gewaltige kannte keine Gnade. Die gefangenen Templer und Johanniter und viele andere wurden hingerichtet. Rainald v. Chatillon stieß der zornige Kurde mit eigener Hand nieder." Ob es wahr sei, daß er den Kreuzfahrern unter Friedrich Rothbart 600 Scheffel vergifteten Mehles entgegengesandt habe, so bemerkt die „Deutsche Tageszeitung", der wir diese Citate entnehmen, läßt sich historisch nicht erweisen.

*

Militärforderungen. Von militärischer Seite wird uns geschrieben: Es entspricht einem alten Brauch, daß bevorstehende militärische Mehrforderungen nur bruchstückweise bekannt gegeben werden. Auch was jetzt in einzelnen Blättern hierüber mitgetheilt wird, ist nur ein Theil der Wahrheit und bedarf in wesentlichen Punkten der Ergänzung. Vor allen Dingen ist zwischen der zu erwartenden neuen Militärvorlage und gewissen Mehr- oder Neuforderungen im nächsten Reichshaushaltsetat zu unterscheiden, was in den bisherigen Blättermeldungen völlig unterlassen worden ist. Die große Militärvorlage wird die Erneuerung des am 1. April n. J. ablaufenden Quinquennats unter entsprechender Erhöhung der Friedenspräsenzstärke enthalten. In letzterer Hinsicht gehen die Angaben auch in sonst gut unterrichteten Kreisen weit auseinander. Sie schwanken bezüglich der zu fordernden Mehreinstellung von Rekruten zwischen 15 000 bis 40 000 Mann, woraus sich wohl ergiebt, daß an den zuständigen Stellen selbst bisher noch kein endgiltiger Beschluß darüber gefaßt ist, wie hoch diese Zahl in dem für den Bundesrath und Reichstag bestimmten Entwurf bemessen werden soll. Allzu niedrig wird sie jedenfalls nicht gegriffen werden können, da eine Zusammenziehung der neuen überzähligen Infanterie-Brigaden zur Formation neuer Armee-Corps geplant ist, wodurch eine entsprechende Vermehrung der Infanterie- und anderer Truppengattungen bedingt erscheint. So ist vor Allem auch eine Vermehrung und Umgestaltung der Cavallerie in bestimmte Aussicht genommen. Das deutsche Heer zählt gegenwärtig im Ganzen 93 Cavallerie-Regimenter zu je fünf Schwadronen, von denen die fünften Schwadronen ausschließlich für den Ersatz im Kriegsfall bestimmt sind. Aus diesen 93 fünften Schwadronen sollen sodann besondere Regimenter zu je 4 Schwadronen, also etwa 23 neue Regimenter gebildet werden, wodurch außer den nicht unbeträchtlichen Mitteln für die Besoldung der neuen Regimentsstäbe auch eine Vermehrung der Mannschaften infolge der erforderlichen Bildung von Ersatzschwadronen für eine Mobilmachung nothwendig werden würde. Auch eine Vermehrung der Feldartillerie um etwa fünf Regimenter ist zu erwarten. Sie steht im engen Zusammenhang mit der bevorstehenden Reorganisation dieser wichtigen Waffe, deren Unaufschiebbarkeit der preußische Kriegsminister von Goßler bereits in der Reichstagssitzung am 14. December v. J. angekündigt hatte. Zunächst soll eine möglichst gleichmäßige Zusammensetzung unserer Feldartillerie herbeigeführt werden, deren gegenwärtige 43 Regimenter theils aus 4 (die weitaus meisten, nämlich 36), theils aus 5 (nämlich 4 Regimenter) und theils aus 3 Abtheilungen zu je 3 bezw. 2 Batterien bestehen. Diese höchst nachtheilige Unregelmäßigkeit soll dadurch beseitigt werden, daß fortan jedes Feldartillerie-Regiment ohne Ausnahme nur aus zwei Abtheilungen bestehen und so dem Regimentscommandeur eine bessere Uebersicht und eine größere Einheitlichkeit in der Ausbildung der Mannschaften ermöglichen soll.

Zugleich wird geplant, die ganze Feldartillerie, die bisher in Brigadeverbänden den verschiedenen Armeecorps zugetheilt war, fortan den Divisionen zu überweisen, die sich, 43 an der Zahl, alsdann aus je 2 Infanterie-Brigaden, einer Cavallerie- und einer Artillerie-Brigade zusammensetzen würde. Zur Durchführung dieser Reorganisation wären eben die erwähnten fünf neuen Feldartillerie-Regimenter erforderlich. Bezüglich der Fußartillerie will man sich zunächst darauf beschränken, alle die Regimenter, die gegenwärtig noch nicht volle drei Bataillone haben, auf diese Stärke zu bringen, wobei die überschießenden Compagnien als Stamm für das 3. Bataillon zu dienen haben würden. Daß auch bezüglich des Train, dessen Bataillone bisher noch den Artillerie-Brigade-Commandeuren unterstellt sind, Organisationsänderungen geplant sind, ist wahrscheinlich, aber in den Einzelheiten noch nicht bekannt. Dagegen ist als sicher zu betrachten, daß vom Reichstag alsbald auch die Mittel zur Erweiterung der technischen Truppen durch die Errichtung von drei Telegraphen-Bataillonen verlangt werden sollen. Bisher wurde der Dienst der Militär-Telegraphie von den Pionierbataillonen im Nebenamt versehen, was bei der wachsenden Bedeutung dieses Dienstzweiges nicht länger mehr angängig erscheint.

Deutsches Reich.

Berlin, 11. Nov. In der heutigen Versammlung der bisherigen Mitglieder des „Vereinigten Ausschusses für das Großschiffahrtsproject Berlin-Stettin" wurde einstimmig beschlossen, den Vereinigten Ausschuß aufzulösen. Zugleich erfolgte die Begründung einer neuen Vereinigung unter dem Titel: „Prüfungsausschuß für den Großschiffahrtsweg Berlin-Stettin". Zu Vorsitzenden wurden Graf Udo Stolberg-Wernigerode und Geheimer Commerzienrath Goldberger gewählt. Es wurde beschlossen, Herzog Ernst Günther zu bitten, das Protectorat auch über den neuen Ausschuß zu übernehmen.

— Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" schreibt: Die durch die Zeitungen gehende Nachricht, daß der Entwurf zu dem Fleischbeschaugesetz dem Bundesrath bereits zugegangen sei, kann nicht richtig sein. Nach unsern Informationen ist der Entwurf noch der Gegenstand einer Berathung zwischen den betheiligten Regierungen. Wenn trotzdem das Gesetz, noch ehe sein Entwurf feststeht, bekannt und schon kritisirt ist, so ist das zum allermindesten recht voreilig.

— Sicherem Vernehmen der „Nordd. Allgem. Ztg." nach, sind als deutsche Mitglieder bei der Anarchistenconferenz der deutsche Botschafter in Rom von Saurma, der Geheime Oberregierungsrath im preußischen Ministerium des Innern von Philippsborn und der Professor der Berliner Universität von Martitz in Aussicht genommen.

— In der Berliner Stadtverordnetenversammlung ist am Donnerstag nach sehr heftigen Kämpfen die zweite Berathung des neuen mit den Berliner Elektricitätswerken abzuschließenden Vertrages beendet worden. Nach § 30 soll der Magistrat berechtigt sein, die Uebereignung der gesammten Anlagen u. s. w. der Gesellschaft nach seiner Wahl gegen Zahlung entweder des Buchwerthes oder des Tarwerthes zu verlangen. Die Abstimmung über den ganzen Vertrag ergab dessen Annahme mit 64 gegen 50 Stimmen. Auf Antrag des Stadtv. Singer wurde beschlossen, am nächsten Donnerstag noch eine dritte Lesung stattfinden zu lassen.

Ausland.

Schweden und Norwegen. Christiania, 11. Nov. Das Storthing hat heute mit allen Stimmen gegen eine beschlossen, die reine norwegische Flagge ohne Unionsabzeichen einzuführen.

Marine.

Laut telegraphischer Meldung an das Ober-Commando der Marine ist S. M. S. „Kaiserin Augusta", Commandant Capitän zur See Köllner, am 9. November von Kiautschou nach Taku in See gegangen. S. M. S. „Kaiser", Commandant Capitän zur See Stubenrauch, mit dem Chef des Kreuzergeschwaders Viceadmiral v. Diederichs an Bord, ist am 10. November in Pagoda Anchorage eingetroffen und beabsichtigt am 13. November nach Schanghai in See zu gehen. Der Dampfer „Lulu Bohlen", mit den abgelösten Besatzungen der Schiffe der westafrikanischen Station an Bord, Führer des Ablösungstransportes Corvetten-Capitän Schwartzkopff, ist am 9. November in Sierra Leone eingetroffen und hat am selbigen Tage die Heimreise fortgesetzt. S. M. Kreuzer „Arkona", Commandant Corvetten-Capitän mit Oberstlieutenantsrang Reinicke, ist am 9. November von Manila nach Schanghai in See gegangen. Die 3. Torpedobootsdivision ist am 8. November nach Geestemünde zurückgekehrt. S. M. Schultorpedoboote „S 1", „S 5" und „S 32" haben am 9. November von Kiel aus eine neuntägige Uebungsfahrt zunächst nach Saßnitz angetreten. S. M. S. „Rhein" ist am 9. November in Kiel außer Dienst gestellt worden. S. M. S. „Skorpion" hat am 9. November Memel wieder verlassen. S. M. S. „Aegir" ist am 9. November nach Kiel zurückgekehrt.

S. M. S. „Loreley", Commandant Corvetten-Capitän v. Witzleben, ist am 10. November in Beirut eingetroffen und am 11. November von dort nach Konstantinopel in See gegangen. S. M. Schulsch. „Stosch", Commandant, Corvetten-Capitän mit Oberstlieutenantsrang Ehrlich, ist am 10. Nov. in Porto Grande auf St. Vincent (Cap Verdische Inseln) eingetroffen und wird bis Anfang Januar in den dortigen Gewässern und an der westafrikanischen Küste Kreuztouren unternehmen und Schießübungen abhalten. S. M. S. „Skorpion" ist am 10. November in Pillau eingetroffen. S. M. Schultorpedoboote „S 1", „S 5" und „S 32" sind am 9. November in Saßnitz eingetroffen, am 10. November in Kolberg weitergegangen und daselbst eingetroffen. Die III. Torpedobootsdivision ist am 10. November von Geestemünde nach Wilhelmshaven in See gegangen und daselbst eingetroffen. S. M. Torpedoboot „S 27" ist nach erfolgter Probefahrt von der kaiserlichen Werft in Gaarden abgenommen und in die I. Torpedobootsdivision (Res.) eingestellt worden.

Sport.

Rennen zu Berlin-Carlshorst.

1. Vergeltungs-Hürden-Rennen. Preis 1500 Mk. Dist. 3200 Meter. Hrn. A. Kasten's F.-W. „Einsiedler" 1., Frhrn. v. Eickstedt-Krugsdorf's F.-H. „Swaldifar" 2. Hrn. A. Thiele's F.-St. „Susana" 3. Tot.: 19 : 10. Platz: 26, 30 : 20. — 2. Preis von Paulsborn 2000 Mk. Jagd-Rennen. Dist. 4000 Meter. Lt. Gr. W. Königsmarck's (L.-G.-H.) F.-St. „Knockdown" (Bes.) 1., Rittm. Suermondt's F.-St. „Esther May" (Gr. S. Lehndorff) 2., Lt. Schmoller's (13. Drag.) F.-W. „Kingswood" (Lt. Frhr. v. Fritsch) 3. Tot.: 78 : 10. Platz: 52, 35, 352 : 20. — 3. Parforce-Jagdrennen, Hirschfänger und 5000 Mk. Dist. 7500 Meter. Hrn. A. W. Behren's Sch.-St. „Quilon" (Gr. S. Lehndorff) 1., Lt. Gr. Stolberg-Wernigerode's br. W. „Sefton" (Lt. Suermondt) 2., Lt. G. v. Schierstaedt's br. W. „Sixpence" (Lt. Gr. Eulenburg) 3. Tot.: 40 : 10. Platz: 34, 32, 40 : 20. — 4. November-Handicap. Preis 1500 Mk. Hürden-Rennen. Distanz 3200 Meter. Hrn. R. Schrader's dbr. H. „Marienkäfer" 1., Mr. B.'s F.-St. „Sassi" 2., Hrn. J. Miller's br. H. „Cleveland" 3. Tot.: 63 : 10. Platz: 24, 22, 22 : 20. — 5. Ehrenpreis-Jagd-Rennen. Drei Ehrenpreise und 1000 Mk. Dist. 3200 Mtr. Rittm. Herzog A. F. zu Mecklenburg's (Gde.-Kür.) br. W. „Chantry Post" (Lt. Gr. Eulenburg) 1., Lt. v. Bieberstein's (10. Hus.) br. H. „Waldprinz" (Lt. v. Lettow) 2., Gr. Seidlitz-Sandreczki's F.-St. „Nessel" (Gr. S. Lehndorff) 3. Tot.: 140 : 10. Platz: 48, 52, 30 : 20. — 6. Trost-Jagd-Rennen. Preis 1500 Mark. Handicap. Distanz 4000 Meter. Herrn K. v. Tepper-Laski's F.-St. „Szikra". (Gr. S. Lehndorff) 1. Herrn H. Eggers' br. St. „Village Maid" (Lt. Suermondt) 2. Major Kimmerle's (4. Chev.) F.-W. „Sonderling" (Bes.) 3. Tot.: 41 : 10. Platz: 24, 25, 29 : 20. — 7. Rekrutirungs-Rennen. Preis 5000 Mk. Für Zweijährige. Dist. 1600 Meter. Herrn K. v. Tepper-Laski's br. St. „Vestalin" 1. Major v. Boddien's F.-H. „Ordensritter" 2. Herrn F. Bothe's br. St. „Raja" 3. Tot.: 18:10. Platz: 30, 30 : 20.

Neues vom Tage.

Aufgefundene Wrack-Reste.

Einem Telegramm aus Nassau (Bahama) zufolge brachten dort Wrackberger Vorrathsmengen ein von dem bei Cat Island gestrandeten Schiffe, welches wie jetzt erwiesen, das spanische Kriegsschiff „Maria Teresa" ist. Die Wrackberger sehen das Schiff, welches zwischen zwei Riffen liegt, als verloren an und beanspruchen für sich das Recht, allen noch reubaren Vorrath an sich zu nehmen.

Wucher-Proceß.

In dem Processe gegen den Agenten Adolf Löwenstein in Hannover erkannte der Gerichtshof wegen 5 Beleidigungen, zweier Erpressungsversuche sowie wegen gewerbsmäßigen und gewohnheitsmäßigen Wuchers gegen den Angeklagten auf zwei Jahre acht Monate Gefängniß und 3000 Mk. Geldstrafe, evtl. noch 300 Tage Gefängniß sowie auf 5 Jahre Ehrverlust.

Mord.

London, 12. Nov. (W. T.-B. Telegr.) In einer hiesigen Bäckerei erschlug heute Nacht ein deutscher Bäckergeselle, Johann Schneider, seinen deutschen Collegen Konrad Berndt und schob den Ermordeten dann in den glühenden Backofen. Vom Bäckermeister Roß überrascht, griff er diesen an. Als Roß um Hilfe rief, floh Schneider, wurde aber bald ergriffen.

Feuersbrünste.

Pirmasens, 12. Nov. (W. T.-B. Telegr.) Bei einem Brande, der in der Schuhfabrik von J. Hahn ausbrach, sind in Folge Einsturzes einer Giebelwand 7 Feuerwehrleute verletzt worden.

Schüttenhofen (Böhmen), 12. Nov. (W. T.-B. Telegr.) Die Zündwaarenfabrik Fürth steht in Flammen. Hunderte von Arbeitern sind brodlos. Der Materialschaden ist bedeutend.

Donnerstag Nacht entstand in der Norddeutschen Zucker-Raffinerie zu Frellstedt bei Braunschweig infolge einer Explosion eine Feuersbrunst. Gegen 20 Arbeiter sind verletzt worden.

Locales.

* **Witterung** für Sonntag, 13. Nov. Naßkalt, trübe, vielfach Nebel. S.-A. 7.20, S.-U. 4.8, M.-A. 6.48, M.-U. 3.17.

* **Witterung** für Montag, 14. Nov. Feuchte Luft, normale Temperatur, bedeckt und Nebel. S.-A. 7.22, S.-U. 4.6, M.-A. 8.12, M.-U. 3,55.

* **Personalien.** Der Amtsgerichtsrath Peiser in Danzig ist als Landgerichtsrath an das Landgericht hierselbst versetzt worden.

* **Personalveränderungen im 17. Armeecorps.** Graf v. Pfeil u. Klein-Ellguth, Sec.-Lt. vom Hus.-Regt. No. 4 in das Ulanen-Regt. No. 4, v. Lewinski, Hauptm. und Comp.-Chef vom Inf.-Regt. Nr. 128 bisher commandirt zur Dienstleistung bei dem großen Generalstabe, unter Stellung a la suite des Regts., zu den dem großen Generalstabe zugetheilten Officieren versetzt.

* **Ordensverleihungen.** Dem Real-Progymnasial-Director a. D. Dabel zu Danzig, dem Professor Dr. Dorr am Realgymnasium in Elbing, den Oberlehrern a. D., Professoren Schneider zu Marienwerder, Schmidt zu Marienburg Westpr. und Lazarewicz zu Posen, bisher in Culm, dem Oberlehrer a. D. Süning zu Danzig und dem Gerichtsschreiber a. D., Kanzlei-Rath Nobach zu Langfuhr bei Danzig, bisher zu Strasburg Westpr., ist der Rothe Adler-Orden vierter Classe; dem General-Landschafts-Buchhalter a. D. Jueterbock zu Marienwerder ist der Kronenorden vierter Classe; dem Realgymnasial-Director a. D. Dr. Völkel zu Danzig der Königliche Kronenorden dritter Classe; dem Strandvoigt und Fischhändler Woellm zu Neukrug im Kreise Danziger Niederung das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

* **Versorgt Euch mit Wasser!** so rufen wir unsern Lesern abermals zu; denn am nächsten Montag tritt wiederum Wassersperre ein, da das Hochreservoir der Prangenauer Wasserleitung bei Ohra gereinigt und dadurch während der Haupt-Verbrauchsstunden voraussichtlich eine Verminderung des Druckes in den Leitungsrohren herbeigeführt wird. Diese Verminderung des Druckes wird von Morgens 8 Uhr beginnen.

* **Erweiterung einer Frauenklinik.** Der Specialarzt für Frauenkrankheiten, Herr Dr. Panecki, hat vom Bezirksausschuß die Concession erhalten zur Erweiterung seiner in der Gr. Wollwebergasse Nr. 3 gelegenen Privatklinik für Frauen. Es sind mehrere neue Krankenzimmer und ein neues Operationszimmer eingerichtet worden.

* **Unentgeltliche ärztliche Behandlung für Unbemittelte.** Vor kurzer Zeit ist mitten im Centrum unserer Stadt ein Institut errichtet worden, welches ohne Frage höchst segensreich für die weiteren Kreise der Bevölkerung wirken wird. Vier bewährte Specialärzte haben einen Theil ihrer Zeit und Arbeitskraft in den Dienst der Allgemeinheit gestellt und Langgasse 83, neben dem Langgasser Thor eine Poliklinik eröffnet, in welcher unbemittelte Kranke täglich von 8 bis 9 Uhr Morgens unentgeltlich behandelt werden. Diese aus humanitären Gründen überaus dankenswerthe Einrichtung wird gewiß überall mit Freuden begrüßt werden.

* **Die Schiffermusterung** findet beim Königl. Bezirks-Commando Danzig am 5. Januar statt.

* **Wilhelmtheater.** Morgen findet das letzte Sonntagsauftreten des jetzigen Personals statt. In der Nachmittagsvorstellung, die zu halben Preisen gegeben wird und in der jeder Erwachsene das Recht hat, ein Kind frei einzuführen, werden sich auch die Zwerge produciren.

* **Die Zeitungsstelle des hiesigen Kaiserlichen Postamtes** wird am nächsten Montag, 10 Uhr Vormittags in die neuen Diensträume verlegt werden. Der Eingang zur Zeitungsstelle, welche sich alsdann ebenfalls im Erdgeschoß befinden wird, erfolgt durch Portal III von der Postgasse aus. Es ist dies derselbe Eingang, welcher gegenwärtig zu der bereits im neuen Gebäude eine Treppe höher untergebrachten Briefträger-Abfertigung führt. Da die Räume, in denen sich jetzt die Zeitungsstelle befindet, anderweit verwendet werden müssen, so wird auch die Auszahlung der Renten am ersten jeden Monats vom 1. December ab im neuen Postgebäude (ebenfalls Erdgeschoß) stattfinden. Zur Rentenzahlungsstelle wird man alsdann durch das Portal zum Fernsprechthurm gleichfalls von der Postgasse aus gelangen. Die Unterbringung der Zeitungsstelle und der Rentenzahlungsstelle ist aber noch keine entgültige, da die für diese Geschäfte bestimmten eigentlichen Räume noch nicht fertiggestellt sind.

* **Evangelischer Arbeiterverein.** Am Montag Abends 8 Uhr findet im Saal der Fleischer- und Bäckerherberge, Breitgasse 83, eine Reformationsfeier statt, bei welcher Divisionspfarrer Neudörffer die Ansprache halten wird. Gäste sind herzlich willkommen.

* **Gartenbau-Verein.** In der nächsten Monatsversammlung am Montag wird u. A. Herr Professor Dr. Conwentz Mittheilungen über die nächstjährige internationale Gartenbau-Ausstellung zu St. Petersburg machen.

Elftes Capitel.

Am nächsten Tage wurde Leberecht auf's Höchste überrascht durch die Meldung eines Dieners, Graf Otto ließe den Herrn Grafen um seinen Besuch bitten. Unverzüglich begab er sich in die Wohnung seines Onkels, wo er den alten Herrn in trübseligster Stimmung auf dem Sopha liegend fand.

„Ich muß vor meinem Ende noch einmal ernstlich mit Dir sprechen," rief der Graf ihm schon bei seinem Eintritt entgegen, sich dabei die Augen mit einem Handtuch wischend.

„Ende?" fragte Leberecht erstaunt, sich einen Stuhl an den Platz seines Onkels ziehend. „Wie meinst Du das, Onkel?"

„Ich bin sehr krank, mein Junge," entgegnete der Graf trübe, „ich kann nicht essen, nicht schlafen, nichts."

„Du hast Dich wohl erkältet," bemerkte Leberecht kaltblütig.

„Erkältet, ja, und bei alten Leuten wird eine Lungenentzündung daraus, und dann adieu Welt."

„Das ist doch eine etwas pessimistische Ansicht von der Sache," meinte Leberecht lachend, „aber Du wolltest mit mir sprechen?"

Der alte Graf richtete sich etwas auf. „Ja, ich sage Dir, eine verflixte Geschichte."

Er erzählte Leberecht jetzt kurz von seiner Unterredung mit seinem Bruder.

„Und nun habe ich mir erboten, mit Sylvie zu sprechen, fuhr er fort, „aber ich hatte mir das leichter gedacht, als es ist. Nach reiflicher Ueberlegung habe ich eingesehen, daß ich eine höchst ungeeignete Persönlichkeit dafür bin. Ich stehe mich mit Sylvie verteufelt kühl, und weißt Du, ich habe in meiner Jugend auch gerade keine Ersparnisse gemacht, na, und so ist allerlei. Ernst ist nun plötzlich auf den Einfall gekommen, auf ein paar Wochen nach Baden-Baden zu gehen, und Sylvie hat den Plan begeistert aufgenommen, aber das geht nicht. Horst ringt die Hände und wagt nicht mit seinem Söhnchen ein ernstes Wort zu sprechen."

„Um des Himmels willen," rief Leberecht erschrocken, „steht es denn so schlecht mit den Finanzen, daß Ernst und Sylvie nicht mal auf ein paar Wochen nach Baden-Baden gehen können?"

(Fortsetzung folgt.)

* Personalien aus den Kreisblättern. Der Besitzer Jacob Domianke in Braunsdorf ist zum Gemeindevorsteher von Braunsdorf wiedergewählt und bestätigt worden. Für den Umfang des Amtsbezirks Jagdenberg ist an Stelle des Hofbesitzers Edwin Schmidt-Brentau der Hofbesitzer Friedrich Lange, Düwelkau, zum Vertrauensmann der Invaliditäts- und Altersversicherungsanstalt der Provinz Westpreußen aus dem Kreise der Arbeitgeber ernannt worden.

* Bei der gestrigen Stadtverordnetenwahl im dritten Bezirk der dritten Abtheilung war die Betheiligung ungemein stark. Von etwa 4000 eingeschriebenen Wählern haben 1444, also rund 35 ⅞, ihr Wahlrecht ausgeübt, ein Procentsatz, wie er hier wohl noch kaum vorgekommen ist. Im Jahre 1896 haben im selben Bezirk bei ungefähr gleicher Zahl der Wähler nur 839 ihr Stimmrecht ausgeübt, und das galt nach den allgemeinen Begriffen schon für eine überaus starke Betheiligung. Von den beiden Parteien, die einander hauptsächlich den Sieg streitig machten, waren gestern, ebenso wie vor zwei Jahren eine annähernd gleiche Stimmenzahl abgegeben, und die Mehrheit, mit der der bisher allein Gewählte, der bisherige Stadtverordnete Herr Bauer, aus der Wahl hervorging, betrug nur 2 Stimmen über die absolute Majorität, während der eine Candidat der Bürgerpartei, Herr Brunzen nur um 2 Stimmen und der andere, Herr Semrau nur um 25 Stimmen hinter der absoluten Majorität zurückblieb. Die Bürgerpartei bringt also 2 Candidaten in die Stichwahl, ein Erfolg, den sie hauptsächlich ihrer außerordentlich rührigen Agitation und außerdem dem geschlossenen Eintreten der Angestellten der Gewehrfabrik und Artilleriewerkstatt zu verdanken hat.

Wir waren bereits gestern Abend in der Lage, das Ergebniß der Wahl mittels Extrablattes unseren Abonnenten richtig mitzutheilen; unsere gestrigen Angaben über das Stimmen-Verhältniß und das Ergebniß der Wahl wurden durch die heute Vormittag vorgenommenen officiellen Feststellungen aufs Haar bestätigt. Freilich war die Ermittelung des Wahlergebnisses bei der gestrigen Wahl mit [illegible] verknüpft, da die Zahl der an der Urne erschienenen Wähler, die für die absolute Majorität maßgebend ist, in den einzelnen Wahllocalen nicht [illegible]. Wir [illegible] das Resultat [illegible] absolute Majorität [illegible] Extrablattes, da sie mit den anderweitig festgestellten Resultaten nicht übereinstimmen, manche Auszweitung über sich ergehen lassen müssen, umsomehr gereicht es uns zur Genugthuung, daß unsere Meldung über den Ausfall der Wahl die einzig zutreffende war.

Es wählten 1444 Wähler, die zusammen 2872 Stimmen abgaben. Nach der Zahl der Wähler berechnet betrug die absolute Majorität 723. Es erhielten Stimmen:

Gärtnereibesitzer A. Bauer	725
Kaufmann E. Brunzen	721
Kaufmann C. Semrau	698
Kaufmann B. Kowalski	641
Meister Klauck-Stadtgebiet	54
Bramer Schummel	19
Bramer Schneider	7
Zersplittert waren	7
	2872

Danach ist Herr A. Bauer zum Stadtverordneten wiedergewählt. Zwischen den beiden Herren, die die nächsthöchsten Stimmenzahlen auf sich vereinigen, den Herren Brunzen und Semrau, findet nach § 26 der St.-O. eine engere Wahl statt. Diese Feststellung wurde heute Vormittag im Rathhause von den Wahlvorständen vorgenommen. Die Stichwahl findet am 2. December statt.

* Bazar. Der zum Besten des Diakonissen-Krankenhauses morgen im Remterfaale des Franziskanerklosters beginnende Bazar ist äußerst reich beschickt. Zahlreiche Damen waren heute schon damit beschäftigt, die in großer Fülle eingegangenen Geschenke zu ordnen und aufzubauen. Frau Oberpräsident v. Goßler traf die erforderlichen Arrangements. Wie in den Vorjahren hat auch diesmal Ihre Majestät unsere Kaiserin den Bazar reich bedacht. Eine prächtige Rosen-Vase, diverse Schalen, Tassen mit Untersätzen, aus der Königlichen Porzellan-Manufactur, bilden die Zierde desselben. Auch die Prinzessin Friedrich Leopold von Preußen ist mit einer Anzahl kostbarer Geschenke vertreten, so u. a. mit einem gemalten [illegible] Lederkissen, einem Alpenjäger, einem alterthümlichen Tafelgeschirr, mehreren zierlichen [illegible], einem eleganten Tintenfasse und diversen Butterglocken. Außerdem haben die Firmen Herzfeld u. Victorius-Graudenz, Neufeld und Löser u. Wolff-Elbing den Bazar äußerst reich beschickt. Hoffentlich wird derselbe sich auch diesmal wieder eines guten Besuches zu erfreuen haben und dem Diaconissen-Krankenhause eine stattliche Beihilfe zur Ausführung seiner vielen guten Zwecke zuführen.

* In den Vorstand der deutschen Schillerstiftung, Zweigverein Danzig, wurde an Stelle des bisherigen Vorsitzenden Herrn Director Dr. Nöbel, der aus Gesundheitsrücksichten sein Amt niedergelegt, Herr Kaufmann Emil Berenz zum Vorsitzenden gewählt. Als stellvertretender Vorsitzender wurde Herr Geheimrath Dr. Abeg, als Schriftführer Herr Professor Hilger und als Cassenführer Herr Kaufmann Münsterberg gewählt.

* Postkarten-Concurrenz. Bei Herrn Baurath Muttray ist, wie uns mitgetheilt, der Gewinner zweier Preise in der vom Gewerbeverein veranstalteten Postkarten-Concurrenz, dessen Sohn, der Oberprimaner Georg Muttray.

Eingesandt.

Der gelegentlich des letzten Stiftungsfestes des Danziger Männer-Gesangvereins am 5. November abgegebene Jahresbericht enthält bezüglich der von mir gegebenen Kündigung der Dirigentenstelle und Wiederbereiterklärung einige Unrichtigkeiten bezw. Unvollständigkeiten, welche ich hierdurch richtig zu stellen bezw. zu ergänzen nicht unterlassen kann.

Der Bericht lautet: „Die Gründe, welche Herrn Heidingsfeld hierzu (zur Niederlegung des Dirigentenamtes) veranlaßt haben, mögen folgende gewesen sein. [illegible]“

Demgegenüber erkläre ich, daß ich in meiner schriftlichen Kündigung vom 25. Mai d. Js. den Grund meiner Kündigung nicht unerwähnt gelassen, sondern folgendermaßen dargestellt habe: Ich habe festgestellt, daß ich mich außer Stande fühle, die musikalische Leitung des Vereins mit Erfolg zu betreiben, weil in dem Verein Verhältnisse [illegible] dominiren. Die in dem Jahresbericht angeführten Vorgänge stellen nur einen Theil der äußeren Beweggründe dar und haben außerdem [illegible] Bedeutung.

[illegible] In einem späteren Schreiben erklärte sich Herr Heidingsfeld wiederum [illegible] an die Stelle eines Dirigenten des Vereins weiter [illegible] unseren Mitglieder einstimmig ablehnte.

Hierzu habe ich zu bemerken, daß meine Bereiterklärung durchaus keine bedingungslose war, wie es hier dargestellt ist, [illegible] unter der Bedingung, erstens, daß ich in die Lage gesetzt bin, den Herren [illegible] des Danziger Männergesangvereins eintraten, [illegible] wieder austraten, mittheilen zu können, daß [illegible] Schwierigkeiten [illegible], zweitens, daß der erneuten Eintritt der wieder abgemeldeten Herren meines Vereins kein Hinderniß [illegible]. Hierauf war der Verein nicht in der Lage eingehen zu können.

Ludwig Heidingsfeld.

Provinz.

= Elbing, 11. November. Die durch den hiesigen Geflügelzucht- und Vogelschutzverein veranstaltete allgemeine Geflügelausstellung, welche erst morgen eröffnet wird, ist bereits ganz fertig, so daß man ein vollständig klares Bild darüber gewinnt. Die Ausstellung ist recht gut beschickt. Circa 100 Aussteller aus den verschiedensten Gegenden Deutschlands haben circa 800 Stück Geflügel und Kaninchen ausgestellt. Der Herr Oberpräsident v. Goßler, welcher Morgen der Eröffnung der Geflügelausstellung wie auch dem 25jährigen Stiftungsfeste des Alterthumsvereins beiwohnen will, traf bereits heute Mittag hier ein. Auf dem Bahnhofe wurde der hohe Gast von Herrn Oberbürgermeister Elditt empfangen und zunächst nach dem „Königlichen Hofe“ begleitet. Wie stets, so bekundete auch bei diesem Besuche der Herr Oberpräsident wieder das hohe Interesse für die Industrie. Es wurde zunächst der Elbinger Leinenindustrie ein längerer Besuch abgestattet. Darauf ging es nach der elektrischen Centrale. Es schien hier den hohen Gast namentlich die Verwendung der Elektricität im industriellen Betriebe zu interessiren und wurden unter Leitung des Directors Herrn Ulfert mehrere industrielle Anlagen besucht, welche Elektricität für Betriebszwecke benutzen. Das Mittagessen nahm der Herr Oberpräsident bei Herrn Commerzienrath Ziese ein. Zur Tafel waren noch die Herren Director Siebert und Schiffsbaudirector Borgstede hinzugezogen. Um $4\frac{1}{2}$ Uhr begab sich der Herr Oberpräsident dann zu dem Schichau'schen Etablissement. Hier wurden alle Theile der Anlage und namentlich die neuangelegte Gießerei für Eisen- und Gußstahlwaaren sehr eingehend besichtigt. In der letzten Anlage war es der Wunsch des Herrn Oberpräsidenten, dem Gießen beizuwohnen, welchem Wunsche natürlich bereitwilligst entsprochen wurde. Der Besuch der Schichauwerke dauerte circa $2\frac{1}{2}$ Stunden. Um 7 Uhr Abends erschien Herr v. G. in Begleitung des Herrn Oberbürgermeisters Elditt in der staatlichen Fortbildungs- und Gewerkschule. Hier wohnten die hohen Gäste dem Unterrichte in je einer Classe für Tischler-Fachzeichnen, für Rechnen und für Malen bei und wurde denn auch noch die ständige Ausstellung von Schülerzeichnungen besucht. Während des Besuches, der circa 2 Stunden dauerte, bewies der Herr Oberpräsident allenthalben ein gutes Verständniß für die Bedürfnisse des praktischen Lebens, folgte dem Unterrichte mit großer Spannung und äußerte sich auch anerkennend über die Leistungen. Schließlich wurde noch der kaufmännischen Fortbildungsschule ein etwa halbstündiger Besuch abgestattet. Morgen Vormittag dürften weitere industrielle Anlagen besichtigt werden.

a Thorn, 12. Nov. (Privattelegramm.) Der Hilfsschmierer Kind aus Podgorz stürzte auf dem Hauptbahnhof so unglücklich von der Locomotive in den Drehscheibenraum, daß er sich die Schädeldecke zertrümmerte. Der Zustand des K. ist hoffnungslos.

r Rosenberg, 11. November. In dem Prozeß Eppinger und Genossen wurden heute die Angeklagten von der Anklage der Nichtanstrengung der Regreßklage, wegen der Rathertheilung bezüglich der Erhöhung der Geschäftsguthaben, der Aufstellung falscher Bilancen und der Nichtanmeldung des Concurses freigesprochen, da der Staatsanwalt auf Grund der Zeugenaussagen die Anklagen nicht aufrecht erhalten konnte. Hinsichtlich der anderen Anklagepunkte mußte Vertagung beschlossen werden, da der Angeklagte Eppinger derart leidend ist, daß er den Verhandlungen nicht folgen konnte. Nach seiner Genesung werden sich die Angeklagten Eppinger, Bärthold und Perl dann noch wegen Betruges in 3 Fällen zu verantworten haben.

\+ Culm-Schwetzer-Kreisgrenze, 10. Nov. Wegen Ausbruch der Tollwuth im Kreise ist für den ganzen Kreis die Hundesperre auf 3 Monate angeordnet worden.

\+ Culm, 10. Nov. In der heutigen Stadtverordneten-Versammlung wurde Herr Stadtsecretär Wickfeldt-Elbing gewählt.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte vom 12. Nov.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.	Wetter.	Tem. Cels.
Christiansund	763	still	halbbedeckt	6
Kopenhagen	768	OSO 2	halbbedeckt	5
Petersburg	769	SW 2	bedeckt	4
Moskau	—	—	—	—
Cherburg	757	S 3	bedeckt	13
Sylt	765	OSO 1	bedeckt	6
Hamburg	765	OSO 2	Nebel	5
Swinemünde	767	SO 1	Dunst	5
Neufahrwasser	768	SSO 1	Nebel	4
Memel	769	OSO 2	wolkig	2 [1]
Paris	759	SO 1	halbbedeckt	8
Wiesbaden	765	O 1	bedeckt	4
München	766	SO 2	Nebel	3
Berlin	766	SO 2	bedeckt	5
Wien	768	SO 2	wolkig	6
Breslau	768	SW 2	bedeckt	7
Nizza	766	O 2	wolkig	12
Triest	767	still	wolkig	14

[1]) Thau.

Uebersicht der Witterung.

Ueber Westeuropa außer im hohen Norden, ist das Barometer gefallen, stark über den britischen Inseln, im Osten dagegen wenig verändert. Eine Depression liegt westlich von Schottland und scheint sich ostwärts fortzupflanzen; so daß sie wahrscheinlich die Witterung unserer Gegenden beeinflussen dürfte. In Deutschland dauert die ruhige, vielfach neblige, sonst trockene Witterung fort, die Wärmeverhältnisse haben sich wenig geändert.

Berliner Viehmarkt.

Berlin, 12. Novbr. (Städt. Schlachtviehmarkt. Amtlicher Bericht der Direction.) Zum Verkauf standen: 3843 Rinder, 1065 Kälber, 6747 Schafe, 8367 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfund oder 50 Kilogr. Schlachtgewicht in Mark bezw. für 1 Pfund in Pfg.):

Für Rinder: Ochsen: a. vollfleischige ausgemästete, höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt 61—66; b. junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 56—60; c. mäßig genährte junge und gut genährte ältere 53—55; d. gering genährte jeden Alters 48—52. Bullen: a. vollfleischige, höchsten Schlachtwerths 57—62; b. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 53—56; c. gering genährte 46—50. Färsen und Kühe: a. vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerths —.—; b. vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 53—57; c. ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen 51—52; d. mäßig genährte Kühe und Färsen 48—50; e. gering genährte Kühe und Färsen 44—46.

Kälber: a. feinste Mast- (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 72—75; b. mittlere Mast- und gute Saugkälber 67—70; c. geringe Saugkälber 60—64; d. ältere gering genährte (Fresser) 40—48.

Schafe: a. Mastlämmer und jüngere Masthammel 62—64; b. ältere Masthammel 56—60; c. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 46—54; d. Holsteiner Niederungsschafe (Lebendgewicht) 26—31.

Schweine a. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu $1\frac{1}{4}$ Jahren 56; b. Käser 58—60; c. fleischige 54—55; d. gering entwickelte 49—53; e. Sauen 48—52.

Verlauf und Tendenz des Marktes:

Rinder: Das Rindergeschäft wickelte sich lebhaft ab, es bleibt Ueberstand.

Kälber: Der Kälberhandel gestaltete sich ruhig.

Schafe: Der Geschäftsgang ruhig; es wird nicht ausverkauft.

Der Schweinemarkt verlief ruhig und wird kaum ganz geräumt.

Des Bußtages wegen findet der auf Mittwoch, den 16. November treffende Viehmarkt Dienstag, den 15. November statt.

Letzte Handelsnachrichten.

Berliner Börsen-Depesche.

	11.	12.		11.	12.
4% Reichsanl.	101.75	101.60	4% Russ.inn.94.	100.85	100.80
3½% "	101.75	101.50	5% Mexikaner	95.25	95.25
3% "	93.70	93 70	6% "	99.20	99.30
4% Pr. Cons.	101.40	101.40	Ostpr. Südb.A.	92.50	91.80
3½% "	101.50	101 40	Franzosen ult.	150.60	151.30
3% "	94.25	94.30	Marienb.-Mlw. St. Act.	83.90	82.75
3½% Wp. "	99.—	99.—			
3½% " neul. "	98 40	98.30	Marienburg.-Mlw. St.Pr.	118.40	118.40
3% Westp. " "	89 60	89.70			
3½% Pommer. Pfandbr.	98.70	98.50	Danziger Oelm.St.-A.	79.—	77.75
Berl.Hand.Ges	163.60	163.75			
Darmst.-Bank	151.40	151 80	Danziger Oelm.St.-Pr.	91.30	91.40
Danz. Privatb.	137.50	137 50	Laurahütte	208.25	207.75
Deutsche Bank	199.50	198.80	Warz. Papierf.	201.75	201.75
Disc.-Com.	194.—	194.—	Oesterr. Noten	169.55	169 45
Dresden. Bank	159.50	159.25	Russ. Noten	216.80	216.60
Oest. Cred. ult.	222.50	221 75	London kurz	—.—	20.435
5% Itl. Rent.	91.20	91.10	London lang	—.—	20.265
4% Oest. Gldr.	101.30	101.50	Petersbg. kurz	—.—	—.—
4% Rumän. 94. Goldrente.	91.30	91.90	" lang	213.10	—.—
4% Ung. "	101.25	101.30	Nordd. Credit-Actien	125.40	124.40
1880er Russen	102.60	—.—	Privatdiscont.	4⅞	4⅞%

Tendenz. Bei fortdauernder Zurückhaltung der Speculation und mangels Anregung verlief der heutige Börsenverkehr sehr still. Der Cursstand blieb im allgemeinen unverändert. Bochumer zu höheren Preisen gefragt. Kanada trotz der Londoner Festigkeit infolge von Realisierungen schwächer.

Berlin, 12. Novbr. Getreidemarkt. (Telegramm der Danziger Neueste Nachrichten). Spiritus loco Mark 38,10. Nordamerika hat zwar wieder festere Haltung erlangt, doch ist hier wenig von günstiger Beeinflussung der Stimmung für Getreide bemerkbar gewesen. Weizen brachte es nur vereinzelt zu der geringen Besserung von ¼ Mk. Roggen ist nur behauptet. Der Handel in beiden Brodfrüchten ist recht beschränkt. Hafer blieb preishaltend. Rüböl zeigt keine Aenderung. Mangel an Kauflust nöthigte das Angebot für 70er Spiritus loco ohne Faß zur Nachgiebigkeit bis zu 38,10 Mk., 50er brachte 57,60 Mk. Die Preise sind auch im Lieferungshandel namhaft zurückgegangen.

Rohzucker-Bericht.

von Paul Schroeder.

Danzig, 12. November.

Rohzucker: Tendenz stetig. Basis 88° Mk. 9,55—9,60 bez. Nachproduct Basis 75° Mk. — bez. incl. Sack Transito franco Neufahrwasser.

Magdeburg. Mittags. Tendenz: stetig. Höchste Notiz Basis 88° Mk. 10,67½. Termine: November Mk. 9,77½, Decbr. Mk. 9,85, Januar-März Mk. 10,00, April Mk. 10,10, Mai Mk. 10,15. Gem. Melis I Mk. 23,25.

Hamburg. Wie Magdeburg.

Danziger Producten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 12. November.

Wetter: trübe. Temperatur: + 3° Wind: S.

Weizen war auch heute wieder in fester Tendenz und sind Preise seit Montag Mk. 2 höher anzunehmen. Bezahlt wurde für inländischen bunt besetzt 742 Gr. Mk. 155, bunt 766 Gr. Mk. 162, hellbunt 772 Gr. Mk. 164, hochbunt 724 Gr. Mk. 158, 747 Gr. Mk. 163, 756 Gr. und 766 Gr. Mk. 165, fein hochbunt glasig 760 Gr. und 764 Gr. Mk. 167, weiß besetzt 766 Gr. Mk. 163, weiß 745 und 747 Gr. Mk. 164, 761 Gr. Mk. 166, roth 783 und 788 Gr. Mk. 162, Sommer 761 Gr. Mk. 164 per Tonne.

Roggen matter. Bezahlt ist inländischer 697, 714, 720 und 756 Gr. Mk. 143. Alles per 714 Gr. per Tonne.

Gerste ist gehandelt inländische große 615 Gr. Mk. 122, 650 Gr. Mk. 131, 662 Gr. Mk. 133, 662 und 695 Gr. Mk. 140, 668 Gr. Mk. 141, russische zum Transit große 650, 662 und 668 Gr. Mk. 94, hell 667 und 677 Gr. Mk. 105, weiß 662 und 695 Gr. Mk. 112, fein weiß 704 Gr. Mk. 127, kleine 582 Gr. Mk. 86, 606 und 629 Gr. Mk. 92, Futter Mk. 84 per Tonne.

Hafer ruhig, inländischer Mk. 122, Mk. 127 per Tonne bezahlt.

Rübsen russischer zum Transit Sommer Mk. 182, fein Mk. 194 per Tonne gehandelt.

Leinsaat russisches Steppensaat Mk. 192 per Tonne bezahlt.

Senf russischer zum Transit gelb Mk. 230, braun Mk. 180 per 50 Kilogr. gehandelt.

Hedrich russischer zum Transit Mk. 103 per Tonne bezahlt.

Weizenkleie grobe Mk. 4,20 und 425, extra grobe Mk. 4,30 und 435, mittel Mk. 4,15 und 4,17½, feine Mk. 4 und 4,02½ per 50 Ko. gehandelt.

Roggenkleie Mk. 4,30 per 50 Kilo bezahlt.

Spiritus unverändert. Contingentirter loco Mk. 56½ Bf., nicht contingentirter loco Mk. 37¾ Bf., November-Mai Mk. 37½ Bf., Mk. 37 Geld.

Standesamt vom 12. November.

Geburten: Schiffsarbeiter Ferdinand Schulz, S. — Arbeiter Hermann Preuß, T. — Arbeiter Carl Sperber, T. — Müllergeselle Emil Olschewski, T. — Schiffseigner Julius Neuleuf, S. — Dampfbootführer Eduard Bohl, T. — Arbeiter Valentin Bigocki, T. — Schmiedeschiermeister Heinrich Paslack, 1 S., 1 T. — Schneidermeister Gustav Grube, S. — Maurergeselle Rudolf Unger, T. — Arbeiter Paul Ehm, S. — Arbeiter Johann Klein, T. — Arbeitshausaufseher Friedrich Keller, S.

Aufgebote: Arbeiter Franz Xaver Leopold Schütz und Louise Kendzior, geb. Sadowski. — Arbeiter Gustav Eduard Maaker und Anna Marie Nitsch. — Arbeiter Karl Wilhelm Breda und Marie Gorkau zu Skottau Gut. — Arbeiter Conrad Alfons Falinski und Johanna Emilie Fichtenau. — Arbeiter August Rückbrodt und Maria Elisabeth Schulz zu Grunau-Höhe. — Maschinenschlosser Ernst August Johannes Maaß und Anna Wilhelmine Auguste Bluhm zu Rügenwalde.

Heirathen: Gaswassercontroleur Richard Köhnke und Johanna Mantwill. — Feuerwehrmann Ferdinand Riffel und Bertha Senowitz. — Tischlergeselle Hermann Siebrandt und Clara Degenhardt. — Schmiedegeselle Joseph Tokarski und Martha Drewka. — Schiffbauer Robert Radrau und Auguste Barnikau. — Arbeiter Friedrich Woblan und Elisabeth Kühnapfel. — Gasmeister Arthur Neumann zu Lauenburg i. P. und Bertha Onasch hier. — Musiker Louis Michaelsen zu Hamburg und Elisabeth Sintowski hier.

Todesfälle: Kaufmann Karl Ludwig Baumann, 71 J. — T. des Arbeiters Eduard Jungherr, 5 M. — Friseur Emil Otto Friedrich Behrendt, 23 J. — Wittwe Albertine Boehrer, geb. Biermann, 77 J. — Wittwe Ernestine Caroline Greve, geb. Dubke, 82 J. — S. des Tischlergesellen August Roschewitz, 12 T.

Specialdienst für Drahtnachrichten.

Ein Willkommen dem Kaiserpaar.

Berlin, 12. Nov. Gestern Abend fand, den Morgenblättern zufolge, zur Vorbereitung eines festlichen Empfanges des Kaiserpaares bei der Rückkehr aus dem Orient eine Versammlung statt. Ein Ausschuß wurde mit der Förderung der Vorbereitungen betraut. Demselben gehören der Polizeioberst Krause, der Branddirector Giersberg und andere an.

Die Heimreise.

Beirut, 12. Nov. (W. T.-B.) Die erste Station der Rückreise der Majestäten in die Heimath ist Rhodos, wo Depeschen aufgenommen werden. Demnächst soll die „Hohenzollern“ bei Malta Kohlen einnehmen. Die Rückreise soll sich im strengsten Incognito vollziehen.

J. Berlin, 12. Nov. Den Morgenblättern zufolge hat der Redacteur des „Vorwärts“, Dr. Adolf Braun einen Ausweisungsbefehl erhalten. Dr. Braun ist ein Oestereicher.

J. Berlin, 12. November. Auf Anordnung des Reichskanzlers finden gegenwärtig Erhebungen über die Beschäftigung verheiratheter Frauen in Fabriken statt. Es sollen der Umfang und die Gründe der Gefahren dieser Beschäftigung festgestellt werden. Im Anschluß hieran sollen die Fabrik- und Gewerbe-Inspectoren eine möglichst zweckmäßige Art der Beschränkung der Beschäftigung verheiratheter Frauen in ihrem nächsten Jahresbericht erörtern.

Braunschweig, 12. Nov. (W. T.-B.) Die „Neuesten Nachrichten“ veröffentlichen heute einen Brief des Herzogs von Cumberland, in welchem der Herzog erklärt, daß sich auch heute noch an seiner Stellungnahme zur braunschweiger Thronfolgefrage nichts geändert habe. Er verweist auf seine früheren Erklärungen, in denen er bekanntlich seine Ansprüche auf Hannover und Braunschweig aufrecht erhält.

Köln, 12. Nov. (W. T.-B.) Der Geh. Commerzienrath von Boch in Mettlach ist, wie die „Kölnische Zeitung“ meldet, heute Nacht, 90 Jahre alt, gestorben.

Görlitz, 12. Nov. (W. T.-B.) Der frühere Oberpräsident von Schlesien von Seydewitz ist vergangene Nacht auf seinem Gute bei Reichenbach in der Oberlausitz gestorben.

\# Wien, 12. Nov. Das „N. Wien. Tagebl.“ will in der Lage sein, die Denkschrift zu veröffentlichen, welche der Graf-Regent von Lippe auf das bekannte Telegramm des Kaisers hin an die deutschen Bundesfürsten richtete. Darin heißt es, daß der Graf von seinem Regentschaftsantritt an in tiefster Ehrfurcht bestrebt gewesen sei, einige gnädige Gesinnung des Kaisers sich zu gewinnen und seine Treue ihm gegenüber vor aller Welt zu bekennen. Zu seinem größten Bedauern aber müsse er aussprechen, daß er mehrfach bitteren Erfahrungen durch des Kaisers Ungnade ausgesetzt gewesen sei. Zur Beilegung dieses Conflictes werde er für seine Person und Familie niemals menschliche Hilfe in Anspruch nehmen. Sodann wendet sich der Graf in ehrerbietiger Weise gegen die Fassung des kaiserlichen Telegramms. Die Ausübung einer Dictatur gegen ein deutsches Staatsoberhaupt müsse das verfassungsmäßige Verhältniß der Bundesfürsten in seinen Grundlagen erschüttern. Wenn den Worten: „Dem Regenten, was dem Regenten zukommt, noch der Zusatz „weiter nichts“ hinzugefügt sei, so lege er Verwahrung ein, daß dadurch die Begrenzung seiner landesherrlichen Pflichten in irgend welchem Sinne von dem Willen des Kaisers absolut abhängig sei. Gegen jede Beschränkung seiner Rechte werde er entschieden Stellung nehmen und eventl. im Bundesrathe anregen, daß die Abgrenzung der Befugnisse zwischen den commandirenden Generalen und dem Landesherren reichsgesetzlich geregelt werde.

Wien, 12. Nov. (W. T.-B.) Das Schlußcomitee nahm das Zoll- und Handelsbündniß mit Ungarn unverändert an unter Ablehnung aller Amendements.

Prag, 12. Nov. (W. T.-B.) Gestern fanden ebenso wie in den letzten Tagen auf dem Roßmarkt Ansammlungen statt, welche jedoch von der Sicherheitswache zerstreut wurden. Einige Personen wurden verhaftet. Der Stadtrath beschloß eine öffentliche Aufforderung an die Prager Bürger zu erlassen, das Bestreben störender Elemente zu vereiteln und zur Aufrechterhaltung des Friedens beizutragen.

Paris, 12. Nov. Der „Figaro“ spricht seine lebhafte Befriedigung über den Schritt des Ministers Delcassé bei dem deutschen Botschafter aus und hebt hervor, daß Graf Münster den Beweis von gutem Willen gegeben und stets der Schwierigkeiten zwischen beiden Staaten zu heben bemüht gewesen sei. Der „Gaulois“ dagegen tadelt ziemlich unverhohlen Delcassé, welcher durch sein Entschuldigungsgesuch gewissermaßen die Verantwortung für den Mangel an Anstand, den sich ein Blatt zu Schulden kommen ließ, übernommen habe. Recnack erzählt, er selbst habe dem Ministerpräsidenten Bitten der Frau Dreyfus vorgelegt. Der Ministerpräsident habe jedoch die Gewährung der Bitte verweigert; angeblich mit der Begründung, daß die Gesundheit Dreyfus nach amtlichen Nachrichten eine gute sei. Nach Beendigung der Aussagen Cavaignacs wird der Advocat der Frau Dreyfus vom Inhalte derselben in Kenntniß gesetzt werden.

Budapest, 12. Nov. (W. T.-B.) Wie die „Budapesti Hirlap“ meldet, fand zwischen den Ortschaften Koevesd und Becske der Nawgrader Localbahn ein Zusammenstoß zwischen einem Eisenbahnzuge und einer entgegenkommenden Locomotive statt. 5 Personen wurden getödtet, 4 verwundet.

Madrid, 12. Nov. (W. T.-B.) Das Erscheinen eines neuen Blattes wird angekündigt, das den Titel „Dictatur“ führen soll und mit General Weyler in Verbindung gebracht wird.

Washington, 12. Nov. (W. T.-B.) An Stelle des jüngst verstorbenen Generalconsuls Goldschmidt tritt der bisherige amerikanische Consul in Frankfurt a. M. F. F. Mason, dessen Posten Richard Guenther übernehmen wird.

Verantwortlich für den politischen und gesammten Inhalt des Blattes, mit Ausnahme des localen, provinziellen und Inseratentheils, Gustav Fuchs. Für das Locale und Provinz Eduard Pietzcker. Für den Inseraten-Theil Max Schulz. Druck und Verlag: Danziger Neueste Nachrichten Fuchs & Cie. Sämmtlich in Danzig.

Donnerstag, den 10. November, Nachmittags 2 Uhr entschlief sanft unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante

Luise Feierabend

im 40. Lebensjahre.

Danzig, den 12. November 1898.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag, 14. November, Nachmittags 2 Uhr vom St. Marien-Krankenhause nach dem St. Barbara-Kirchhofe statt.

Extra-Beilage.

Unserer heutigen Ausgabe liegt ein Prospect der Firma E. von den Steinen & Co., Wald bei Solingen, bei, auf welchen wir besonders hinweisen. (5367

Reinigung schmutziger Stiefel vollzieht sich am besten, so lange dieselben noch feucht sind, und zwar mittels eines Schwammes, der eigens diesem Zwecke dient. Das Trocknen geschehe zwar im Warmen, aber niemals am heißen Ofen oder auf heißer Herdplatte. Das Wichsen der Stiefel strapazirt beide Theile, den Menschen und das Schuhwerk; man erschwert es aber häufig durch die zu dick aufgetragene Wichse. Stiefelwichse wird, durch einige Tropfen Petroleum verdünnt, glänzend und geschmeidig. Wer sich an Stelle von Wichse des bequemen Lederlacks bedient, wolle bedenken, daß derselbe keinerlei Fettbestandtheile enthält, und daß es aus diesem Grunde nöthig wird, das Leder also behandelter Schuhe von Zeit zu Zeit einzufetten, um es schmiegsam zu erhalten. Jegliches Oberleder von Schuhen, welche saisonweise außer Gebrauch treten, sowie auch das Riemenzeug von Schlittschuhen sollte durch Einreiben mit Ricinusöl oder Glycerin vor dem Austrocknen und Brüchigwerden geschützt sein.

Eine Hochzeitsreise auf den Gipfel des Mont Blanc. Ein unternehmendes junges Ehepaar aus Orleans in Frankreich, das vor kurzem seine Hochzeit gefeiert hat, faßte den etwas excentrischen Entschluß, bei der jetzigen Jahreszeit den Mont Blanc zu besteigen, um auf dessen Gipfel den vor dem Altar geleisteten Schwur zu wiederholen. In Gesellschaft von zwei Führern machten sich die übermüthigen Leutchen denn auch muthig auf den Weg, und unverdrossen kämpften sie sich durch furchtbare Schneestürme hindurch; allen Gefahren und Schwierigkeiten trotzend, verfolgten sie die durch Eisfelder führende vorgeschriebene Route, und nach zwölfstündigem Emporklimmen erreichten sie mit stolzem Triumphgefühl im Herzen die 15800 Fuß über dem Meeresspiegel liegende Spitze des Berges. Hier umarmten sie sich und schwuren sich in Gegenwart der ob solcher Tapferkeit ganz verwunderten Führer ewige Treue. Ein so kühnes Ehepaar hatten die rauhen Burschen allerdings noch nicht kennen gelernt. Der noch mit weit größeren Gefahren verbundene Abstieg wurde ebenso erfolgreich ausgeführt, und nach dreitägiger Abwesenheit langten die vier Bergsteiger in Chamounix an, wo sie von den Bewohnern und den wenigen waghalsigen Touristen mit Jubel empfangen wurden. Eine Kanone schoß man ihnen zu Ehren ab und ein brillantes Feuerwerk leitete einen Ball ein, den man zur Feier des seltenen Ereignisses veranstaltet hatte.

Den Nutzen des Telephons hat neulich Nachts ein belgischer Kaufmann, der in einem der großen Hotels auf den Boulevards in Paris abgestiegen war, kennen gelernt. Er erwachte gegen 3 Uhr Morgens in Folge eines Geräusches, welches wie das Zumachen seiner Zimmerthür klang. Er dachte sofort an einen Dieb, drehte den Hahn des elektrischen Lichtes an seinem Bette auf und stellte fest, daß sein mit Banknoten gespicktes Portemonnaie verschwunden war. Dann trat er an den in seinem Zimmer befindlichen Telephonapparat und wies den Concierge an, alle Thüren zu schließen und Niemanden aus dem Hause hinauszulassen. Nun kleidete er sich rasch an und eilte zum Portier hinab. Er fand diesen in heftigem Wortwechsel mit einem Fremden, der zur Thür hinaus wollte. Er war der Dieb. Man holte die Polizei, die ihn durchsuchte und das Portemonnaie zu Tage förderte. Der Gauner, ein Amerikaner, wurde zur Wache gebracht.

Meister Petz an Bord des Panzerschiffes „Oldenburg". Prinz Heinrich von Preußen schenkte, als er vor mehreren Jahren auf dem Panzerschiff „König Wilhelm" eingeschifft war, der Besatzung dieses Schiffes einen jungen Bären, welcher natürlich bald der allgemeine Liebling der Mannschaften wurde. Als der alte „König Wilhelm" außer Dienst gestellt wurde und die Besatzung in zwei Theilen auf zwei andere Schiffe überging, wurde das Loos gezogen, und Meister Petz fiel dem für das Panzerschiff „Oldenburg" bestimmten Besatzungstheile zu. Da Meister Petz die vorzügliche Verpflegung an Bord der deutschen Kriegsschiffe genießt, hat er sich, wie in der „Magdeb. Ztg." erzählt wird, prächtig entwickelt; er ist bereits 1½ Meter groß. Die intime Freundschaft, welche er mit der Besatzung geschlossen, hat er getreulich gehalten. Trotz der vielen Chikanen und Neckereien, die ihm unsere Blaujacken mit ihren Kameraden vorhaben, ist dieser noch nicht aus seinem Phlegma herausgekommen. Mit unerschütterlicher Ruhe erträgt er alles, wenn ihm dafür nur ein guter Bissen winkt. Als Liebling des Schiffes hat er freien Zutritt, und so ist er denn auch bald hier, bald dort zu treffen, beim Commandanten und beim Koch, in der Batterie, auf Deck und im Schlafraume. Mit gemächlichem Schritt trottet er Trepp auf und Trepp ab, der ganzen Besatzung zum Zeitvertreib.

Die Königin Victoria ist auch eine große Freundin der Hunde. In der Menagerie der Königin unter den Hunden nimmt die erste Stelle unbestritten der weiße Schäferhund „Schneeball" ein. Die Königin besitzt 50—60 Leibhunde. Stets sind einige um ihre Herrin. Wenigstens einmal die Woche stattet die Herrscherin Großbritanniens dem prächtig eingerichteten Hundehause einen Besuch ab. Dann wird die ganze Meute losgelassen. Sind junge da, so werden sie an die Equipage gebracht und die Königin schaut sich das junge Volk an.

Wie gefährlich die Eitelkeit werden kann. Jüngst stand vor dem Gericht zu Simferopol eine Frau unter Anklage eines schweren Vergehens. Sie wurde der That überführt und zu fünfzehnjähriger Verschickung verurtheilt. Vor Gericht hatte sie erklärt, sie zähle 38 Lenze, und das wurde gewissenhaft zu Protokoll genommen. Nun giebt es aber eine neuerliche Verordnung, nach der verurtheilte Frauen unter 40 Jahren nicht nach Sibirien, sondern nach der Insel Sachalin, der „Todteninsel", verschickt werden. Die Frau, der diese Bestimmung unbekannt war, entsetzte sich nicht wenig, als ihr die Ueberführung nach Sachalin angekündigt wurde. Sie reichte alsbald Documente ein, die bewiesen, daß sie das vierzigste Lebensjahr überschritten hatte. Aber die Gouvernementverwaltung von Taurien kehrte sich nicht daran, sondern hielt sich an das Protokoll und schickte die Frau nach dem Charkower Transportgefängniß, von wo sie mit einem Schub anderer Gefangener nach Sachalin geschafft werden sollte. In ihrer Verzweiflung wandte sich die Frau an den Minister des Innern und gestand reumüthig, daß sie aus Eitelkeit ihr Alter zu niedrig angegeben habe. Der Minister hatte ein Einsehen und ließ die Frau nach den nicht ganz so entfernten Gegenden Sibiriens schicken, wo es immerhin noch erheblich behaglicher als auf der Todteninsel sein dürfte.

Pariser Sittenbild. Fürst Meschtscherski erzählt im Graschdanin, daß in den reichsten Lebemänner-Kreisen in Paris die am meisten hervortretenden ausnahmslos Amerikaner sind. Wo früher die russischen Großfürsten in Paris eine besondere Rolle spielten, ist jetzt die französische Plutokratie sowie die französische Aristokratie ganz in den Hintergrund gedrängt. Jetzt wird das ganze schöne Stadtviertel der Elysäischen Felder von Amerikanern bewohnt. Die Pariser high life ist zur guten Hälfte amerikanisch geworden. Die jungen Herzöge, Grafen und Marquis erwarten die Wintersaison, um den Amerikanerinnen den Hof zu machen, und die Amerikanerinnen wollen unbedingt einen mit einem schönen Titel versehenen Franzosen zum Mann. Um ein reiches amerikanisches Fräulein bewarb sich kürzlich ein Syndikat dreier junger Franzosen, aus einem Herzog, einem Grafen und einem Marquis bestehend, das sich unter folgenden Bedingungen gebildet hatte: Alle drei sollten ihr die Cour machen und sich verpflichten, einander zu helfen, aber keinen vierten hinzuzulassen; derjenige, welchen die Amerikanerin zu ihrem Bräutigam erwählte, sollte verpflichtet sein, den beiden anderen 100000 Francs zu zahlen.

Der Roman des Senegambiers. Man schreibt aus Wien: Als unlängst die Abreise der beliebten Senegambiergruppe aus dem Prater bevorstand, herrschte bei den Schwarzen wie bei den Praterbesuchern gleichmäßig eine wehmüthige Stimmung. Nur einer unter allen schien von dieser Stimmung nicht beherrscht zu sein: Momar Fall, der schlanke senegambische Athlet. Noch zwei Tage vor der Abreise äußerte er den Wunsch, in Wien bleiben zu können, und in der Abschiedsstunde ließ er keine Spur von Wehmuth merken. In einen eleganten Winterrock gehüllt, im Knopfloch eine blühende Rose, so sah Momar Fall der Abreise frohen Muthes entgegen. Nichts deutete darauf hin, ob er gern oder ungern Wien verlasse. Und doch war es in eingeweihten Kreisen kein Geheimniß, daß dieser schwarze Riese hier in Fesseln lag, in den Fesseln einer nicht mehr ganz jungen weißen Frau, die — ganz fin de siècle — den eigenen Mann und die Familie vernachlässigte und alle Aufmerksamkeiten auf ihr schwarzes Idol concentrirte. Hatte der Senegambier sich wirklich von dem Gefühl der Undankbarkeit gegen die „weiße Dame" leiten lassen? Die Lösung des Räthsels sollte nicht lange auf sich warten lassen. Kurz vor der Abreise der Schwarzen erschien im Prater ein Herr, der — seine Frau suchte, die seit 24 Stunden aus der ehelichen Wohnung verschwunden war. Der Herr, ein Fabrikant, war der Mann jener Dame, die in Leidenschaft zu Momar Fall entbrannt war. Seine Frau war aber an diesem Tage zum Abschiede der Schwarzen nicht erschienen. Dagegen konnte man sie einen Tag vorher in eifrigem Gespräch mit Momar beobachten, den sie zu überreden suchte, in Wien zu bleiben. Das war aber nicht möglich, denn Herr Gravier, der Director der Truppe, war verpflichtet, dieselbe vollzählig nach Marseille zu dirigiren, von wo sie dann zu Schiff in ihre Heimath nach dem Senegal abdampfen sollte. Auf dem Schiffe hört die Machtbefugniß des Herrn Gravier über die Truppe auf. Von diesem letzteren Umstand wußte die Fabrikantenfrau. Ihr Entschluß war schnell gefaßt: Unter Mitnahme von werthvollem Schmuck und Baargeld im Betrage von 40 000 Gulden (64 000 Mk.) fuhr sie mit dem Eilzuge voraus nach Marseille, wo sie gemäß einer Verabredung mit Momar Fall zusammentrifft. Ob ihr Gatte sie verfolgen wird, ist nicht bekannt.

Weil Sie mit den Augen zwinkerte. Vor dem Pariser Ehescheidungs-Gerichtshof spielte sich jüngst folgende tragikomische Scene ab: Dem Richter gegenüber sitzt eine hübsche, junge Frau und zwinkert ihm so bezeichnend mit den Augen zu, daß derselbe nur durch rasches Wegsehen seines Amtes fungiren kann. Der Protokollführer, dem dieses kleine Intermezzo nicht entgangen, betrachtet seinerseits aufmerksam die Dame, welche nun ihm gegenüber dasselbe Manöver ausführt. Hierauf nimmt der Gemahl mit bewegter Stimme das Wort: „Ich bete meine Frau an, und dennoch muß ich die Scheidung verlangen." Die Unglückliche fängt zu schluchzen an und wirft dabei dem dienstthuenden Polizeibeamten einen Blick zu, vor dem dieser sich nur zu wahren weiß, indem er seinen Czako bis auf die Nase rutschen läßt. Der Gemahl fährt fort: „Meine arme Frau hat nämlich in Folge einer Krankheit ein nervöses Zucken des linken Auges behalten. Seit dieser Zeit folgen ihr alle Herren, welche ihr begegnen, und schreiben ihr, so daß wir mit Briefen förmlich überfluthet werden. Dies ist aber mit meiner Ehrenhaftigkeit nicht vereinbar, und deshalb fordere ich die Scheidung." Die Frau bestätigt diese Aussage und fügt noch hinzu, daß ihr eifersüchtiger Gemahl ihr durchaus eine Binde um das linke Auge legen wolle; dazu werde sie sich jedoch niemals verstehen. „Nun, dagegen giebt es ein sehr einfaches Mittel," spricht darauf der Richter", und wie aus einem Munde rufen die beiden Gatten: „Welches? O sprechen Sie!" „Die Dame sollte nur des Abends ausgehen." Ueber dieses einfache Auskunftsmittel waren die Gatten sehr entzückt der Ehemann zog die Scheidungsklage sofort zurück, sprach dem weisen Richter seinen verbindlichsten Dank aus, die augenzwinkernde Ehefrau verfehlte nicht das Gleiche zu thun, und Arm in Arm entfernten sich die beiden wieder vereinten Ehehälften. Vorher aber wandte sich die Dame noch an ihren Advocaten, um auch ihm für seine Mühe zu danken, dabei blickte sie den stattlichen Vertheidiger in einer Weise an, die alle Anwesenden sehr nachdenklich machte.

Literatur.

Das demnächst im Wiener Raimund-Theater zur Aufführung gelangende Schauspiel **„Göttliche Liebe"** von Alfred Nossig erscheint soeben in Pierson's Verlag in Dresden.

Das Drama **„Bürgerlicher Tod"** von Max Kretzer, welches Director Müller-Guttenbrunn als eines der ersten Stücke im neuen Wiener Jubiläums-Theater zur Aufführung bringen wird, erschien soeben in E. Pierson's Verlag in Dresden.

Hübner's Geographisch-statistische Tabellen. Ausgabe 1898. Herausgegeben von Hofrath Prof. Fr. v. Juraschek. Verlag von Heinrich Keller in Frankfurt a. M. Das Werkchen löst die Aufgabe, dem großen Publicum die wichtigsten statistischen Zahlen in klarer, übersichtlicher und dabei möglichst knapper Form zugängig zu machen, in überaus glücklicher Weise. Es ist bewundernswerth, ein wie reiches Material auf dem geringen Raume dieser Tabelle geboten ist. Wir finden die nothwendigsten Daten über Bevölkerung, Verfassung, Finanzen, Heerwesen, Flotte, Handel, Verkehrswesen ꝛc., welche fast täglich vorkommen, dort angegeben und können das Werk als ein Vademecum bezeichnen, dessen Vorzüge sich zusammenfassen lassen in den Eigenschaften: Uebersichtlichkeit, Reichhaltigkeit, Gediegenheit und Billigkeit. Es sei noch besonders auf die eingehende Berücksichtigung verwiesen, welche in der diesjährigen Ausgabe die neuesten colonialen Erwerbungen finden. Ferner sind die neuesten Angaben über die Vertheilung der Nationalitäten, Confessionen und Berufsstände und die officiell richtig gestellten Ergebnisse der Volkszählung im russischen Reiche vom Jahre 1897 aufgenommen. Preis der Buch-Ausgabe 1,20 Mk., der Wandtafel-Ausgabe 60 Pfg.

Aus der Geschäftswelt.

Glandulen, nennt sich ein neues Heilmittel gegen Lungenkrankheiten, chronische Katarrhe und Lungenschwindsucht, welches aus Bronchialdrüsen von Schafen gewonnen wird. — Der Entdecker dieser neuen Heilmethode fand, daß die Erreger der Lungenschwindsucht, die Tuberkelbacillen, die schließlich jeder Mensch mit der Luft einathmet, in den mit der Lunge in Verbindung stehenden Bronchialdrüsen, die gleichsam als Filter wirken, zu Grunde gehen und eine Erkrankung des Körpers nur dann eintritt, wenn diese Drüsen nicht functioniren oder die Bacillen-Einwanderung eine zu massenhafte oder anhaltende ist. — In den Bronchialdrüsen ist also der wirksame Stoff zur Vernichtung der Tuberkelbacillen enthalten, und es liegt nichts näher, als dem kranken Körper, welcher diesen Stoff nicht in ausreichender Menge besitzt, zu seiner Heilung zuzuführen. Das Präparat wird in der Chemischen Fabrik von Dr. Hofmann Nachf., Meerane i. S. hergestellt und ist in den Apotheken erhältlich.

Lustige Ecke.

Verkehrte Welten.

Student (nach einer kleinen Erbschaft): „Lieber Onkel, heute habe ich Moos, kann ich Dir vielleicht welches pumpen?"

* * *

Gattin: „Warum klagst Du fortwährend, Alfred? Du hast doch die besten Zeiten. Auf die Kinder aufpassen und ein bischen sich in der Küche umschauen ist doch keine Arbeit. Du solltest nur wissen, was für Schinderei das Radfahren ist!"

* * *

Wenzel: „Du weißt gar nicht, Marianka, wie schwer der Dienst bei der Artillerie ist". — Marianka: „Jekusch, ich soll das nicht wissen's; bin ich doch schon sechs Jahre bei Artillerie." („Wien. Hum. Blätter.")

Auch ein Patient. Arzt (ins Wartezimmer rufend): „Wer wartet am längsten?" — Schneider (der die Rechnung präsentiren will): „Ich, Herr Doctor. Ich habe Ihnen den Anzug vor drei Jahren geliefert." („Il mondo umoristico".)

Verschnappt. Engländer: „Herr Wirth, your Echo antwortet not?" — Wirth: „Ja, der versteht nur deutsch." („Narrenschiff.")

18. Ziehung d. 4. Klasse 199. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 11. November 1898, vormittags.
Nur die Gewinne über 220 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

215 90 448 69 579 614 89 820 33 55 1138 342 62 72 418 36 664 934 2001 116 241 425 556 69 73 609 93 771 802 39 912 3017 309 94 418 527 36 678 708 906 [3000] 23 67 4004 500 650 735 [500] 40 807 61 67 5073 234 47 304 16 39 410 98 [1000] 502 85 [300] 698 758 6499 643 51 96 961 7056 71 377 530 710 89 804 8096 336 77 93 [500] 489 [500] 512 38 67 71 676 931 9085 106 415 783 86 804 [300] 9 49

10043 261 309 498 537 664 762 832 902 6 11046 107 68 [3000] 399 518 616 85 787 873 95 908 70 12057 187 [500] 293 455 688 95 735 39 93 13113 305 15 24 405 28 87 693 [1000] 99 758 97 836 53 14086 269 698 716 967 88 15165 85 87 292 332 420 519 688 [3000] 856 920 72 16006 96 122 38 43 90 224 310 407 46 854 75 77 17315 440 583 802 21 939 18004 11 271 330 594 [300] 703 [3000] 879 [300] 92 923 19098 166 298 651 897 911 55

20167 200 51 62 583 [3000] 971 82 21006 [300] 48 329 605 25 38 67 714 17 89 850 980 22039 170 83 226 305 493 896 921 23184 245 345 48 85 594 670 742 61 [500] 87 935 24098 383 403 644 739 98 25020 56 [500] 185 412 89 538 720 79 835 60 26054 86 184 265 85 334 98 573 616 [1000] 56 83 756 960 27027 194 268 801 45 76 430 539 775 28108 24 41 45 [1000] 72 372 94 925 29110 86 293 361 81 451 793

30081 117 63 65 401 26 97 656 712 804 [1000] 13 994 31168 312 403 11 529 70 621 939 32013 145 258 332 89 472 587 775 845 916 26 80 33054 102 [500] 272 485 88 544 52 [3000] 635 802 [300] 61 74 889 34241 91 431 510 639 86 753 815 47 933 [500] 35024 28 70 200 33 90 354 480 507 36080 285 446 85 555 643 817 37228 530 664 735 39 54 38007 97 165 229 385 461 87 567 679 796 914 [300] 39198 337 47 459 [500] 553 719 40

40032 67 85 91 345 82 543 689 971 41029 39 203 311 53 567 865 78 42052 137 218 378 503 693 932 43001 20 145 382 565 716 40 68 866 44005 212 16 57 353 68 72 556 83 93 642 [300] 92 722 819 38 83 906 90 96 45013 39 74 284 94 325 [1000] 602 797 829 61 [1000] 74 46184 476 96 806 62 939 48 [300] 47125 78 264 320 426 36 975 48036 [300] 100 592 610 905 65 49011 66 156 262 305 71 664 948

50070 362 82 498 585 729 [500] 806 [500] 913 63 51058 169 285 325 451 660 971 52059 [300] 150 398 602 861 53168 228 66 71 97 319 48 401 33 534 98 54118 209 17 [300] 536 83 630 46 53 60 824 997 55011 147 64 360 402 535 686 746 74 821 29 84 [300] 56007 264 427 546 607 733 80 876 900 36 57029 122 222 422 [1000] 56 521 91 926 58112 227 64 98 403 67 73 98 683 714 45 849 59036 84 105 265 314 809 45 977

60022 94 247 328 77 490 765 810 46 90 933 61227 596 863 62154 58 267 480 96 553 [500] 672 80 [1000] 88 63042 [300] 217 [5000] 72 [1000] 406 590 939 57 64178 209 27 [500] 314 421 547 49 613 28 743 810 [300] 72 65117 [3000] 234 75 441 516 660 782 804 66330 32 86 561 601 94 815 67362 401 47 779 68040 377 488 565 [500] 613 775 967 96 69123 381 444 584 658 790 877

70177 89 437 735 69 936 71175 246 [1000] 52 357 514 844 72027 93 227 44 445 [5000] 84 667 885 920 3 73160 357 465 77 513 22 690 746 989 [3000] 91 74103 245 78 323 98 520 74 731 880 75060 146 [500] 411 512 40 789 836 909 76058 556 707 845 [3000] 77080 87 145 74 225 447 510 762 96 987 78006 232 442 512 [1000] 49 781 97 846 945 50 96 79075 316 [300] 991 96

80082 116 244 433 47 93 606 813 72 953 86 81311 451 99 511 24 615 82001 75 186 290 415 42 61 537 515 49 [300] 809 21 66 928 32 75 83030 170 269 322 408 30 57 567 639 750 90 844 55 86 980 84133 52 82 336 82 405 [3000] 507 978 85052 [300] 145 81 224 723 36 994 86071 77 200 51 71 314 [300] 62 525 751 818 87140 259 [3000] 557 68 635 93 710 897 88009 20 97 20 69 227 [500] 66 451 606 89 844 95 [3000] 89016 44 [500] 442 508 [500] 709 950

90016 46 332 511 79 [300] 629 762 [300] 948 91496 42 51 [500] 727 964 89 [3000] 92018 30 142 [3000] 49 5 215 656 871 [1000] 93019 84 [300] 115 21 57 86 225 36 510 32 820 83 920 38 56 94067 326 39 477 81 [1000] 44 770 814 907 95296 423 [1000] 96077 [1000] 198 [500] 475 78 754 899 993 97055 83 205 78 387 446 61 85 803 947 98102 [500] 14 46 88 353 414 647 99071 85 320 25 445 49 664 [1000] 702 75 91 894

100115 44 [500] 223 85 99 322 45 881 954 101070 31 400 24 635 85 764 914 24 52 102182 210 90 493 43 95 710 99 879 103069 307 [300] 654 762 95 825 950 104170 368 460 513 766 876 954 87 105246 62 [500] 67 14 51 419 30 519 613 69 703 860 955 88 106454 83 [500] 500 785 822 107124 280 316 641 836 56 961 [3000] 9 108048 52 78 146 210 18 73 304 454 [500] 503 844 907 109124 219 324 442 500 28 80 [1000] 97 [1000] 663

110078 [300] 177 319 809 942 111007 103 343 94 592 621 726 813 50 112020 30 144 379 634 44 736 38 501 22 61 76 973 113113 45 282 [300] 474 790 840 65 [1000] 943 50 114078 [100] 102 27 79 80 268 567 [1000] 81 601 720 115039 153 352 69 453 543 626 62 786 116062 81 88 305 15 664 904 42 117052 177 329 414 544 98 853 954 64 [1000] 118166 93 206 10 32 74 473 500 52 57 634 [300] 78 834 119005 283 95 321 64 497 568 85 788 956 68 98

120255 322 472 705 [3000] 969 79 121032 [1000] 59 104 [3000] 380 642 841 903 122002 137 52 429 [3000] 545 604 64 72 87 703 21 [10000] 904 123201 53 358 81 [300] 544 866 88 974 124053 96 104 432 722 815 966 125012 84 399 505 41 51 644 773 821 909 42 [3000] 126062 173 [300] 370 [1000] 530 679 127100 48 66 521 731 99 823 73 78 98 128161 265 89 602 858 [3000] 78 129025 79 85 136 258 538

130004 19 174 327 58 [500] 643 700 934 [300] 39 131000 24 [3000] 61 202 72 318 22 34 497 575 720 96 893 914 19 38 74 132225 [3000] 54 343 701 28 904 133213 364 505 95 722 [300] 892 933 86 134123 260 89 389 680 705 51 960 135005 [300] 37 175 365 84 90 461 576 611 93 136365 87 401 25 27 [300] 635 705 894 [300] 137012 150 96 250 67 409 89 595 138153 239 95 687 861 80 83 911 24 139133 74 566 754 99 817 57 944

140004 33 90 92 93 156 [3000] 95 220 29 42 341 664 141013 33 57 356 84 [300] 448 77 634 61 701 10 29 929 142562 80 634 59 761 91 93 912 143011 97 99 132 70 265 350 734 804 40 55 982 144264 361 428 596 787 881 99 [300] 145038 129 86 472 578 81 635 703 77 817 29 83 978 83 146194 297 384 450 560 606 811 47 98 147386 522 82 641 747 815 30 956 69 148003 113 430 [3000] 508 694 724 42 864 930 149131 70 [500] 399 523 90 98 691 788 925 54

150070 [500] 128 54 88 311 70 635 69 [1000] 943 151019 200 24 47 397 [10000] 447 77 755 820 964 [1000] 152190 202 [5000] 318 710 67 153150 268 [500] 309 20 553 67 [500] 786 [300] 98 863 70 154029 319 516 677 [300] 155014 [1000] 38 313 480 86 507 29 32 612 761 880 922 [300] 27 64 156038 56 92 483 882 903 45 87 157075 184 214 582 97 739 874 957 68 [3000] 158180 365 68 493 619 [5000] 34 47 865 87 159222 81 489 91 506 751 62 81 883 959

160209 409 45 633 161166 225 89 307 404 5 22 531 601 41 828 951 162116 243 364 [1000] 576 891 901 32 163094 114 29 32 348 557 675 797 894 164115 249 61 330 55 95 534 660 838 85 165017 57 81 187 357 529 763 166126 274 [1000] 506 18 97 691 875 929 167036 206 55 404 8 55 [300] 86 [500] 515 [300] 20 60 [1000] 747 75 815 168045 149 291 339 465 605 759 [3000] 889 169218 481 524 617 744 890 960

170598 677 831 955 171030 229 73 78 516 687 92 763 920 172085 [500] 92 [300] 433 [1000] 523 759 865 954 90 173040 49 131 [1000] 53 219 41 99 495 544 54 [1000] 801 944 76 174271 477 827 31 175059 192 271 72 350 529 30 64 176002 59 190 406 23 575 619 27 713 21 65 808 40 941 49 177060 196 204 79 307 22 471 582 607 44 59 796 178013 42 81 [500] 94 127 52 252 390 431 523 80 614 21 721 47 77 86 97 987 179261 90 423 730 35 927

180110 [1000] 70 273 377 445 512 976 88 181021 143 [500] 75 343 [300] 44 677 80 90 703 25 850 56 182823 548 601 [3000] 89 702 29 935 183014 198 231 458 730 81 184679 97 858 963 185133 54 227 73 387 484 634 746 812 35 40 [300] 965 186100 255 379 433 551 928 [1000] 55 187109 [1000] 257 409 850 965 70 188148 457 95 540 76 924 58 189187 290 480 722 929

190025 190 [300] 286 [1000] 97 338 761 191077 108 595 629 [1000] 743 78 813 192289 390 714 [500] 54 804 71 946 193084 198 209 13 927 194077 86 271 304 74 91 443 63 [500] 73 575 628 [3000] 711 882 987 195126 38 376 675 726 840 917 [500] 196246 306 429 45 [300] 529 972 81 99 197116 331 537 640 65 702 14 17 33 39 852 904 198042 93 108 94 295 419 660 707 834 [500] 199165 434 66 78 77 [1000] 78 703 7 46 815

200125 202 78 356 79 417 28 591 621 849 201182 [300] 239 [500] 56 560 682 754 202103 50 [3000] 391 488 86 533 81 848 [300] 916 203000 55 290 447 82 503 71 621 36 760 884 908 11 41 204165 230 88 342 60 95 530 205157 85 635 54 829 64 903 206083 405 62 543 70 72 708 [500] 70 81 800 15 68 81 207010 17 63 154 97 251 354 881 918 50 208239 98 392 581 [300] 679 209013 250 365 420 51 559 663 75 713 66

210215 369 458 589 602 73 84 783 [500] 840 908 [500] 211133 99 221 330 96 424 976 78 212045 206 395 635 758 845 213052 73 269 95 587 648 84 853 214075 106 73 334 454 642 817 33 907 215030 324 [500] 58 491 659 68 95 734 216031 [300] 118 61 232 76 84 574 [1000] 611 733 829 97 217014 124 262 [500] 327 37 62 474 78 632 920 35 218055 477 625 35 98 854 219086 139 561 [500]

220168 270 300 50 [1000] 551 716 92 946 221129 207 61 501 62 912 222237 371 401 537 696 99 730 39 [5000] 98 223174 228 378 446 588 768 72 224188 484 576 668 225019 43 294 312 99 454 70 523 34 73

Im Gewinnrade verblieben: 5 Gewinne zu 15000 Mk., 3 zu 10000 Mk., 17 zu 5000 Mk., 140 zu 3000 Mk., 143 zu 1000 Mk., 156 zu 500 Mk.

Berichtigung. In der Liste vom 10. November vormittags lies 161 118 statt 161 116.

Stellengesuche, Stellen-angebote, Wohnungs-Anzeigen, An- und Verkäufe Familien-Nachrichten

finden durch die

„Danziger Neueste Nachrichten"

die weiteste und zweckmäßigste Verbreitung.

Ueber 30000 Auflage.

18. Ziehung d. 4. Klasse 199. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 11. November 1898, nachmittags.
Nur die Gewinne über 220 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

163 259 830 1023 41 162 546 63 675 772 833 2223 311 38 [3000] 770 3035 93 121 52 56 315 407 90 687 766 957 4038 66 130 242 345 [10000] 53 567 [500] 78 81 5274 372 89 606 [300] 24 707 873 6068 135 232 379 409 [1000] 569 745 914 76 7253 301 30 791 [1000] 818 [500] 22 [3000] 959 84 8044 220 74 [300] 523 73 652 59 66 [300] 728 [1000] 42 855 946 9040 249 93 98 443 511 754 843 907 [300]

10475 87 829 63 924 [500] 28 11101 15 25 413 12161 309 [500] 473 650 65 810 33 70 [1000] 903 13222 511 33 925 51 77 14091 103 [1000] 239 316 400 75 755 15160 210 326 473 546 702 74 [300] 930 16024 140 88 250 326 49 [3000] 540 [300] 742 68 873 17021 48 62 99 157 66 336 42 537 789 [1000] 94 835 906 18148 505 661 730 816 [500] 86 19029 84 [3000] 201 20 [1000] 36 401 87 693 837 72 [1000] 86

20013 150 59 78 347 82 [300] 514 18 615 738 66 805 [500] 36 70 979 21027 76 224 72 369 79 404 34 65 569 658 752 [3000] 22137 393 542 650 77 711 810 38 23012 [3000] 24 339 469 572 [3000] 749 812 963 86 88 24082 111 248 [500] 329 474 590 630 870 25118 220 94 [1000] 394 485 542 707 [300] 812 905 36 [500] 26103 359 64 521 49 650 858 27041 113 201 352 73 575 [1000] 92 705 844 28193 291 453 93 710 [300] 98 823 52 81 29421 513 728

30006 94 143 289 93 320 31 450 530 708 26 46 858 923 44 31099 269 [1000] 301 89 685 32121 46 560 86 849 919 33008 170 [300] 465 513 16 [300] 709 76 [1000] 848 58 [3000] 937 34681 [3000] 771 810 916 41 35150 96 246 348 467 506 95 649 708 843 93 944 56 36081 115 18 20 79 246 334 38 92 525 50 621 38 76 874 949 37266 432 686 38123 402 81 524 57 802 39279 323 567 890 [300] 901

40029 64 151 219 672 941 47 41124 328 496 505 14 743 805 30 42134 223 58 307 [500] 25 577 81 98 606 [300] 10 [300] 42 805 918 43054 110 281 432 45 77 512 16 26 [3000] 699 743 817 77 44122 24 [1000] 453 507 75 755 949 57 [500] 64 45037 82 101 273 308 47 437 94 512 26 52 70 670 790 821 914 36 38 46128 312 74 616 710 73 889 47015 303 53 [3000] 745 894 912 47 48034 [500] 81 83 160 397 451 63 79 506 57 656 783 802 18 [1000] 83 970 [3000] 49008 342 749 967

50320 [3000] 457 72 728 851 51093 187 210 309 48 93 448 87 549 670 827 77 975 52029 93 152 82 [300] 335 86 437 87 600 27 62 718 29 58 66 883 53123 87 238 410 588 600 16 705 881 952 82 54089 115 23 525 91 790 [300] 927 50 74 86 95 55040 123 62 207 359 [5000] 413 18 [1000] 587 687 759 60 817 74 978 56041 125 49 423 579 769 [5000] 82 [3000] 935 37 57006 23 292 339 454 566 88 658 798 809 [300] 26 922 58030 134 209 [5000] 51 66 97 447 50 78 576 91 706 73 973 59120 281 356 449 540 952 [500]

60120 48 201 682 879 92 61079 [1000] 131 81 471 529 60 615 868 938 62008 23 73 [300] 698 736 73 986 63059 68 71 533 937 64023 135 202 32 58 419 525 [1000] 699 753 861 71 86 901 [300] 65042 172 214 387 412 87 633 53 [300] 96 721 856 [300] 93 902 46 50 [3000] 66033 178 312 50 59 65 490 624 722 45 67165 408 592 68025 64 93 369 414 16 72 [1000] 641 42 [1000] 766 [300] 894 69349 446 512 793

70017 135 383 511 642 77 71018 982 95 72005 8 31 189 [1000] 565 645 737 73085 95 234 390 531 [300] 940 74001 186 328 411 54 [3000] 537 56 607 88 [3000] 773 926 75049 54 611 73 735 98 837 999 76166 78 [500] 207 13 [300] 28 87 353 487 [300] 682 [1000] 929 77132 211 439 [300] 511 88 723 74 903 78036 [300] 48 207 92 387 434 554 799 79009 42 60 65 84 121 414 40 94 [1000] 522 704 907 67 [3000]

80016 399 467 720 48 955 81010 [3000] 223 79 518 71 622 837 62 87 936 82005 78 123 253 [1000] 81 331 33 63 738 83147 [500] 747 53 875 84 97 84010 401 60 79 518 661 981 85070 [1000] 132 [3000] 75 292 721 51 83 [1000] 880 938 86110 [5000] 67 326 616 27 [300] 70 743 89 87025 516 49 660 96 721 40 983 55 88065 313 37 56 572 802 938 74 84 89240 [3000] 301 404 [10000] 11 506 45 706 [300] 88 929 54 64

90077 138 274 [1000] 335 39 62 [300] 67 413 58 678 86 91094 102 4 43 218 321 64 [3000] 497 694 760 86 842 71 92203 61 75 [300] 81 350 565 769 840 93080 85 879 94119 78 513 887 986 [500] 95146 330 62 411 670 96096 118 59 [5000] 81 [500] 89 237 [1000] 337 470 [500] 731 33 [5000] 97008 81 149 222 393 97 539 [500] 680 95 835 71 98386 494 527 29 759 99073 [3000] 95 549 816 953 55

100086 112 321 493 [500] 520 791 811 39 101069 [1000] 79 93 121 295 316 404 93 [3000] 790 996 102081 106 [300] 218 530 644 826 59 103287 532 649 53 804 104455 734 67 105176 322 53 81 411 735 919 106198 404 [500] 13 [1000] 663 69 [300] 732 43 [300] 964 85 107130 415 545 96 757 91 [300] 108001 136 231 310 [500] 28 416 555 689 93 951 57 109052 202 13 359 63 [500] 95 443 756 67 874 915 [3000]

110031 76 [1000] 231 72 521 607 47 59 91 805 99 948 63 111050 94 334 86 481 679 728 70 935 112004 334 401 548 627 81 895 113340 418 66 82 523 673 739 69 114169 576 737 870 917 115089 117 30 61 [1000] 524 86 623 24 42 80 [1000] 802 [1000] 116040 595 736 96 835 90 915 29 117105 89 203 55 78 395 640 765 926 62 118126 418 24 [500] 555 613 839 65 902 77 119053 54 118 234 89 447 88 99 515 625 [300] 26 96 723 82 873 [1000] 91

120132 340 49 [5000] 413 85 682 801 76 121194 435 50 511 16 71 699 706 86 810 48 [500] 925 [500] 122016 [500] 239 73 309 579 631 86 727 76 871 941 64 74 81 123251 483 591 908 124090 111 485 669 895 125039 183 375 426 30 515 666 97 803 78 954 126017 107 41 389 90 407 658 127401 81 [3000] 554 [500] 865 [300] 91 923 48 128053 248 320 33 615 38 129081 116 80 95 [300] 259 468 522 72 628 727 60 [300] 801 919 86

130006 141 237 350 591 98 837 901 131013 15 124 [1000] 256 93 587 669 739 947 48 81 [500] 132026 86 180 211 [1000] 327 459 68 626 61 845 960 83 133012 56 249 540 [3000] 99 134095 132 90 233 76 342 55 [300] 712 924 54 135089 254 [300] 354 530 58 620 23 58 807 85 924 79 136163 96 269 95 361 85 469 529 55 79 137174 81 407 53 692 856 970 138101 3 [300] 60 76 85 499 512 674 81 788 806 [3000] 13 919 139041 346 737 63

140070 84 215 [3000] 87 [300] 385 727 858 141220 21 [3000] 76 317 81 [500] 884 957 142133 278 419 23 853 81 84 [300] 143331 [300] 535 676 709 53 65 88 144095 103 50 338 445 519 743 49 67 992 145173 242 [300] 425 516 30 616 65 [1000] 704 20 90 803 48 927 146017 176 88 221 382 489 827 68 914 42 147084 259 476 528 48 647 66 719 57 998 148550 613 15 719 23 858 939 73 149060 83 196 371 497 [500] 595 630 799

150187 [300] 208 35 83 98 396 521 996 151060 94 103 19 66 216 60 455 536 803 918 152034 [3000] 104 356 440 [1000] 54 72 75 693 848 956 [1000] 153201 337 774 864 953 [3000] 54 154009 170 309 65 501 49 56 [500] 63 620 28 [15000] 714 965 80 155080 190 [500] 203 331 87 430 68 537 670 83 [500] 943 156037 632 752 872 157015 157 262 340 404 8 19 47 965 [500] 158046 65 128 60 717 34 889 948 81 159056 [300] 449 630 75 784 903

160097 154 386 423 94 587 758 875 [500] 161094 113 204 527 922 28 162117 204 397 668 69 997 163155 [300] 241 310 21 448 [500] 548 64 72 645 704 902 164005 33 90 108 266 [1000] 401 4 30 609 35 704 69 819 60 77 912 68 [500] 165037 218 340 590 937 91 166030 164 384 578 606 18 41 74 [300] 754 83 931 167040 202 33 608 64 752 94 892 938 78 [300] 168027 29 38 62 203 10 327 544 56 729 [500] 804 70 73 996 169077 147 232 392 [1000] 652 82 912

170017 27 51 78 227 [500] 930 171172 236 [3000] 96 526 172018 83 318 458 626 173012 111 18 26 [1000] 231 65 317 412 [300] 582 739 174158 69 245 460 [300] 74 615 63 [1000] 98 701 23 94 951 175149 209 56 87 361 95 423 562 779 805 27 55 [300] 934 64 176023 74 175 310 422 43 669 841 [500] 177049 138 253 481 [300] 631 41 53 [1000] 55 727 [3000] 820 [3000] 178039 157 222 99 438 544 49 627 64 736 68 75 887 912 179158 294 99 370 [3000] 524 67 88 653 705 [1000] 80

180102 94 315 435 519 663 81 813 20 958 181036 116 231 414 16 [500] 56 744 86 926 182069 153 304 [300] 526 95 661 712 878 989 [3000] 91 183116 239 [500] 91 865 930 [300] 184108 22 89 232 98 [1000] 352 745 99 856 933 36 185142 77 441 51 79 535 642 894 186135 87 212 95 [3000] 302 23 66 771 92 833 187035 88 135 70 88 230 406 48 655 66 79 98 773 [3000] 813 41 [15000] 992 188125 58 252 433 524 648 738 815 901 189234 555 617 48 777 884 94

190167 71 [3000] 240 669 729 891 191080 [500] 195 461 556 661 862 66 75 97 918 192006 195 317 477 88 529 40 95 98 622 808 14 952 193087 114 268 351 620 867 994 194079 487 [500] 96 572 623 [300] 71 707 21 73 959 195352 55 492 713 846 48 196084 173 276 80 349 [300] 496 542 [1000] 644 [300] 753 832 995 197212 354 521 61 618 43 83 723 198134 302 74 439 68 [3000] 199141 213 [300] 68 [300] 557 669 961 [300]

200478 [1000] 524 882 903 201283 890 506 639 709 858 [500] 912 99 202177 285 440 568 86 788 911 79 203043 105 20 405 538 629 767 204272 377 86 425 46 83 579 96 771 850 938 44 205048 169 230 323 497 669 770 822 67 206041 61 75 102 72 229 422 54 [300] 647 [1000] 96 838 50 207007 195 [1000] 212 [500] 22 321 35 48 589 700 828 925 96 208023 303 474 95 559 629 65 84 [500] 766 840 51 66 957 [1000] 209065 146 [500] 229 500 93 745 847 913

210053 [3000] 200 317 640 875 95 [3000] 211081 137 47 96 266 321 410 694 707 [5000] 57 982 212023 196 246 370 600 712 25 815 17 39 96 213429 65 550 61 81 693 772 940 214060 352 412 17 641 926 97 [3000] 215031 100 [3000] 373 701 2 98 216306 79 92 439 94 614 33 924 217132 49 68 71 290 311 [1000] 605 [500] 41 766 851 911 218067 101 41 241 49 355 88 493 608 91 851 66 219204 353 69 509 24 [3000] 604 8 804 93 919 [500] 89

220019 204 516 28 81 728 886 908 9 22 38 221080 373 455 530 82 667 784 222117 35 87 574 724 78 973 79 86 223079 85 122 358 89 401 626 803 58 921 [1000] 71 94 224316 422 44 584 781 225111 276 385 404 17 67 [300] 579

Im Gewinnrade verblieben: 3 Gewinne zu 15000 Mk., 1 zu 10000 Mk., 9 zu 5000 Mk., 94 zu 3000 Mk., 90 zu 1000 Mk., 105 zu 500 Mk.

Grundstücks-Verkehr.

Verkauf.

Geschäfts- und Grundstücksverkäufe vermitteln unter coulanten Bedingungen im ganz. deutsch. Reiche **ohne Kostenvorschuss Redeker & Harris, Berlin C.** Köllnischer Fischmarkt 2.

Restaurant- Vergnügungslocal bei Cöslin, herrl. a. Wald geleg., mass.: 3stöck. eleg. Gebäude m. Balc., Tanzsaal, großer Hof, Kegelbahn, Stall, Scheune zc. f. 38000 M. mit 19 Morg. Land u. Wiese zu verk. Hypothek 25000 M. Anz. 8000 M. Feuerk. Gebäude 31000 M. Inv. 14000 M. Ums. 160 Tonn. helles Bier, viel dunkel, und bed. Kaffeegesch. Redeker u. Harris, Köln. Fischm. 2, Berlin.

Lithograph. Anstalt m. Steindruckerei Elbing, mit best. Einr. ca. 5000 M. Umsatz, welche leicht z. vergr. ist, einschl. ca. 930 M. Waaren für 5000 M. zu verk. Miethe 407½ M. Redeker u. Harris, Köln. Fischm. 2, Berlin.

Restauration mit Tanzsaal in Schneidemühl, erstes u. renommirtestes Geschäft, m. Materialwaarengeschäft, schön mass. 3stöckigem Haus mit Seitenflügel, Speicher, Stall u. heizbar. Kegelbahn, schön. Restaur.-Gart. f. 55000 M. einschl. 9000 M. Invent. zu verk. Anzahl. 15000 M. Hypoth. 18000 M. Waarenlager ca. 6000 M. Reingewinn 4—5000 M. ohne Küche. Redeker u. Harris, Köllnischer Fischmarkt 2, Berlin.

Hotelgrund- stück, Stolp i. Pom., mit neuer eleg. Einrichtung, 32 Zimmer mit 8400 M. Logiseinnah., f. 225000 M. zu verk. Anzahl. nach Einig. Feuercasse der Gebäude 161000 M., der Einrichtg. 62-65000 M. Redeker u. Harris, Köln. Fischm. 2 Berlin C.

Hotelgrund- stück in Ragusen, Posenerstr. mit 10 Fremdenzimmern mit Einricht. Omnibus mit 2 Pferden u. kleinen Wagen zc. Stallungen f. 20 Pferde mit Saal u. Bühne zc. für 64000 M. zu verk. Anzahlg. 20000 M., Feuercasse Grdstück 36650 M., Mobiliar 18000 M. Redeker u. Harris, Köllnischer Fischmarkt 2, Berlin.

Reisefuhrwerk mit Fouragegeschäft mit Grundstück, Landsberg a. W., Wohnhaus 1stöckig massiv, Futterwerkstatt, Scheune, Pferdestall, 5 gr. Wagenschuppen, ¾ Morgen gr. Garten u. Wiese, m. sämmtlich. Invent., zus. 21 Wagen u. 7 Kutschschlitten für zus. 38000 M. zu verk. Anzahlung 20000 M. Hypotheken 12000 M. Fuhreinnahme 10—12000 M. Näheres Redeker u. Harris, Köln. Fischm. 2, Berlin.

Grundstück, Waldau Wstpr., 26 ha 80 ar groß, 4 Morgen Wiese, 2 Morgen Torfwesen zc. mit mass. Wohnhaus, Stallung, Scheune, Obstgarten zc. mit sämmtl. Inventar, 3 Arbeitswagen, 4 Schlitten, 4 Pferden zc. für 32000 M. zu verk. Anz. 4-6000 M. Hypothek. 20380 M. Redeker u. Harris, Köln. Fischm. 2, Berlin.

Warenhaus Bromberg Kornmarkt Nähmasch. Fahrräder, Waffen- u. Stahlwarengeschäft zc. mit 22000 M. Umsatz pr. Jahr, incl. ca. 8500 Warenlager für zusammen 11000 M. zu verkaufen. Miethe mit Wohnung 12000 M. pro Jahr. Redeker u. Harris, Köln. Fischm. 2, Berlin.

Eck-Kolonialwa- ren-Gesch. u. Restaur. mit Grundstück in einer Garnisonstadt Westpreußens unterkellert, Parterre u. 2 Stock, mit Auffahrt, große Speicherräume, gr. Restaurationszimmer zc. für 80000 M. zu verk. Anz. 20000 M. auf Waarenlager 10000 M., Taxwerth des Grundst. 97000 M., Hyp. 40000 M. Ums. über 100000 M. Mieteeinnah. außer Räume des Besitzers über 1000 M. Redeker u. Harris, Köllnischer Fischmarkt 2, Berlin.

Restauration mit Grundstück, Kolberg, massiv 2stöckig mit Seitenflügel, großem Hof, über 1000 ☐mgr. Garten, 2 gr. Restaurationszimmer, 5 Fremd.-Zimmer, Vereinsz., Billard und Piano, 15 Hektol. Bier u. ca. 200 M. Schnapsums. mtl. zc. f. 43000 M. zu verk. Anz. 8000 M. Hypoth. 39000 M. Feuerkasse 31000 M. Redeker u. Harris, Köln. Fischm. 2, Berlin.

Gasthof m. Grundstück Ringenwalde (Neumark), mit 5 Stuben, 3 Kammern zc., gr. Hof mit angeb. Tanzsaal, Kegelbahn, Stallungen, Remise mit 20 Morg. Land u. Wiese, mit sämmtl. Ackergeräthen, Pferd zc. für 27000 M. zu verk. Anzahl. 8-10000 M. Ums. 1 Tonne Bier wöchtl. Redeker u. Harris, Köln. Fischm. 2, Berlin.

Grundstück Graudenz, Obergstr., reizend gelegen, mit Aussicht von 14 km, mit 2 Wohnhäusern, massiven Wirthschaftsgebäuden, Vor- u. Hintergarten, 17 m Straßenfront Land für 38000 M. zu verk. Anzahlung 14000 M. Mieteeinnahme ohne Räume d. Bes. 1145 M. Redeker u. Harris, Köln. Fischm. 2, Berlin.

Möbelgeschäft mit Sargmagazin in Inowrazlaw 16 J. best., mit 70000 M. Umsatz, f. 15000 M. zu vrk. Waarenlager 50000 M. Das Grundstück m. 3338 M. Miethe-Einn. 125000 M. mit zu verk. Näheres Redeker u. Harris, Köln. Fischm. 2, Berlin.

Eck-Grundstück i. Inowrazlaw, an zwei Straßenecken, mit 12 Wohn. incl. Räume d. Besitzers, mit Speicher, Remise, Pferdestall zc f. 125000 M. zu verk. Feuerk. 139750 M. Das Möbelgeschäft mit 70000 M. Umsatz ist f. 15000 M. mit zu verk. Waarenlager 50000 M. Redeker u. Harris, Köln. Fischm. 2, Berlin.

Wohnhaus Cüstrin, Lange Vorstadt, elegant erbaut, 2stöckig, mit Giebelwohng. 7 Fenster Front, Hintergebäude, Stallungen, großem Hof u. Gart. für 25500 M. zu verk. Hypotheken 9000 M. Redeker u. Harris, Köllnischer Fischmarkt 2, Berlin.

Eisengießerei- u. Maschinen-fb. Wehlau m. vorzgl. Grundstück eleg. Wohnhaus, Werkstatt, für ca. 360000 M. zu verk., wobei Inventarwerth an Werkzeug u. Betriebsmaschin., ca. 60000 M. einbegriffen i. Geschäft besteht 42 Jahre, hat Inh. 25 Jahre Umsatz ca. 160000 M. b. 22-28000 M. Gewinn. Hypothek. 27000 M. Anz. 90000 M. Das Wohnhaus ist 3stöckig Fabrikgebäude, Kessel- u. Badehaus, Eisen- u. Gelbgießerei, all. in bestem Zustande. Redeker u. Harris, Köln. Fischm. 2, Berlin.

Villenartiges Wohn- haus in Friedrichsau direkt a. d. Chaussee belegen, mit Hof, Garten mit 11 gr. Zimmern, Centralheizung zc. für 32000 M. zu verk. Anzahl. 10000 M. Feuerc. 50000 M. Werth d. Grundstücks 70000 M. Redeker u. Harris Kölln. Fischmarkt 2, Berlin (5274

Geschäftshaus in Tiegenhof Wpr., beste Lage a. Markt worin seit 20 Jahr. e. Kurz- Woll- u. Weißwaarengesch. mit best. Erf. betrieb. wird, sich auch zu jed. and. Gesch. eign., beabsicht. ich unt. sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen oder den Laden nebst vollständig. Geschäftseinrichtung u. Wohnung v. 1. Mai 99 ab zu verm. (5172 H. Schoenwald, Tiegenhof.

Mein neues Haus mit Baustelle in Brösen, Olivaerweg, will ich wegen Veränderung sofort bei günstigen Bedingungen verkaufen. A. Krüger, Tischler.

1 kleine Villa, Grundstück mit Garten, Langfuhr, passend für Rentiersitz, billig wegen Fortzug bei kleiner Anzahlung zu verkaufen. Mehr. kl. Grundstücke in Ohra, mit auch ohne Land, habe zu verkaufen.
Thurau, Holzgasse 23, 1 Treppe.

Ein Grundst. mit gutgeh. Restaur. im Mittelp. der Stadt bei 4000 M. Anzahl. zu verk. Off. unt. H 728.

Haus-Verkauf.
1 neu erb. gut verzl. Grundstück mit Mittelwohn. v. 2 St., Entr., Küche u. sämmtl. Zubehör ist bei 8000 M. Anzahl. sofort zu verk. Offerten u. H 704 an die Expd.

1 kl. Grundst. mit hübsch. Gärtch. in der Stadt bei 2-3000 M. Anzhl. zu verk. Off. u. H 636 a. d. Exp.

Grundstücks-Verkauf.
Das in Lautenburg Wpr. am Markt geleg., früher Horwitz'sche Grundstück im best. baulich. Zust. befindl., in welch. seit vielen Jahr. ein Tuch- u. Manufacturw.-Gesch. betrieben word., das sich auch zu jedem and. Geschäft eignet, ist unter günst. Beding. preisw. zu verk. oder auch von sofort zu verpachten. Näh. bei L. Wittenberg, Osterode, Ostpreußen. (5229

Zoppot
Eine Parzelle m. 5000 ☐m zwisch. Danzigerstraße und Eisenbahn z. Bauplätzen oder z. Holzgeschäft sich eignend, ist zu verkaufen. Näheres durch F. Buhrke, Danzigerstraße 43. (4981

Langfuhr.
Bauplätze am Bahnhofe
billig gegen geringe Anzahlung zu verkaufen. Näher. Kastanienweg Nr. 10, parterre. (2949

Preiswerthe Güter.
Unterzeichnetes Bureau hat unter anderen Gütern der Landbank in Berlin, zur Zeit nachstehende zu verkaufen: a) **Gut v. 1488 Morg.,** milder Weizen- u. Rübenboden, vorzügl. Ernte, — allein 2120 Fuder Getreide, — neben Rüben, Kartoffeln, Rauhfutter. Anzahlung Mk. **90 000.** b) **Gut v. 1385 Morg.,** selten gleichmäßiger Boden, intensiv bewirthschaft., Rübengut, Rübenbahn Telephon u. and. vortheilh. Einrichtg., sehr g. Ernte. Anzahl. Mk. **90 000.** c) **Gut v. 976 Morg.,** vorwiegend Weizen- u. Rübenboden, gute Wirthschaftsgebäude, ergiebige Jagd. Anzahlung Mk. **55 000.** d) **Gut v. 350 Morg.,** größtentheils Weizen- und Rübenboden, mit Ziegelei, Chaussee am Gehöft. Anzahlung Mk. **25 000.** e) **Gut v. 260 Morg.,** guter Mittelboden, schöne Wiesen, neue Gebäude. Anzahlg. Mk. **10 750.** f) **Dampf- und Wassermahlmühle,** mit vollständig neuer Mahleinrichtung, Locomobile, neueste Systeme, unmittelbar an Kreis- und Garnisonstadt, Gymnasium, 80 Morg. Acker und Wiesen, gute Wirthschaftsgebäude. Sichere Existenz. Anzahlung Mk. **20 000.** **Sämmtliche Güter befinden sich in g. wirthschaftl. Zustande, haben gute Gebäude, günstige Verkehrsgelegenheiten wie Eisenbahn, Pflasterstraße, Chaussee, und werden mit Ernte übergeben. Geordnete Hypothekenverhältnisse. Günstige Zahlungsbedingungen.** (4737
Ausführl. Prosp., sowie jede Auskunft kostenlos durch das Ansiedlungsbureau der Landbank
Wyrembi bei Czerwinsk i. Pr.

Sichere Brodstelle.
Grundstück in einem Städtchen Hinterpommerns, worin seit 20 Jahren die Sattlerei mit großem Erfolge betrieben wird, für 18000 M. bei einer Anzahlung von 5000 M. zu verkaufen. Offert. unt. H 741 an die Exp. d. Blattes.

Verkäufe

Ein gut eingeführtes Biergeschäft ist Todesfallshalber billig zu verkaufen. Offerten unter H 695 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Meine seit Jahren gut bestehende (5221
Buch- und Papierhandlung
mit kleinem Lager ist anderer Unternehmungen wegen sofort zu verkaufen.
Herrm. Schulz, Johannisburg.

Eine flottgeh. Gastwirthschaft mit Material u. Schank, 6 culm. Morg. Wiesen, 5 culm. Morgen Ackerland 1. Cl., 3½ Meilen von Danzig, dicht an der Chaussee, ½ Meile von der Bahn gelegen, ist krankheitshalb. zu verkaufen. Das Nähere ertheilt **Moses,** Mausegasse 12.

Schön sing. Canarienvogel u. Gebauer b. zu verk. Altschottland 28.

Harz. Canarienhähne (Lichtsäng.) zu verk. Kl. Rammbau 6b, 1 Tr.

Harzer Kanarienhähne, flotte tourenreiche Säng., in gr. Ausw. a Stück 3,50, 4 u. 4,50 zu verk. Schüsseldamm 17, 1, E. Bäckerl.

Canarienhähne u. Weibchen echte Harz., zu verkauf. Hühnergasse 1, Th. 4.

Postgehilfen-Uniform,
ganz neu, verkauft sehr billig Fleischergasse 45, pt. (6649

Neuer Ueberzieher, eleg., mittl. Figur passend, billig zu verkaufen Langgasse 49, 1. (6660b

3 g. erh. W.-Jaquets u. H.-Beinkleider zu verk. Sammtgasse 9, 1.

Werthvolle Concert-Geige sofort für nur 39 M. nebst sämmtl. Zubehör zu verk. Zu besehen von 9-1 Uhr Junkergasse 8, 3. (6801b

Langgarten 53, 2, ist 1 Geige sehr billig zu verkaufen. (6793b

Pianino, kreuzsaitig, gut erh., b. zu verk. Lastadie 22, pt. v. (6773b

Vorzügliche alte Violine zu verkaufen Heilige Geistgasse 63, parterre. (6770b

Ein altes, deutsches gutes Cello
für den festen Preis von 150 M. zu verkaufen. Näheres bei R. Caré, Altst. Graben 11. (5075

Ein Frack 3 M., schwarz. Muff 1 M., Wintermütze 50 ₰ zu verkaufen Wiesengasse Nr. 3, 3 Treppen.

Geige zu verk. Neunaugeng. 1.

Ein guter Contrabaß billig zu verkaufen. Näheres Böttchergasse Nr. 13.

Pianino,
hochelegant, neueste Eisenconstruction, sehr billig zu verk. Gr. Mühlengasse 9, am Holzm. (6814b

Violine, Bogen, Kasten für 25 M. zu verkaufen Kleine Mühlengasse 7/9, 1 Tr. rechts.

Ein gut erhalt. Reisepelz verkäuflich 4. Damm 4, 1 Tr.

Ein fast neuer Frack ist billig zu verk. Portechaisengasse 3, parterre.

1 neuer fein. Herrenanzug todesfallshalb. z. verk. Hundegasse 48, 2.

N. w. seid. Brautkld., f. b., Concert-Zith., Geige z. vk. Altst. Graben 56.

1 Damenpelz, Hamster, Muff, Kragen, Iltis, fast neu bill. zu vrk. Altst. Graben 103, 2 Tr. Krause.

1 Wintermantel, Wolltücher und Frauenkleider zu verkaufen Langgarten 40, pt.

1 Plüschsopha, braun, fast neu, zu verkaufen 2. Damm 2, Laden.

Praktische Neuheit!

Schnallenstiefel

„TRIUMPH"

Für Herren! Schweiz. Patent No. 10382. **Für Damen!**

D. R. G. M. No. 33761.
Man beachte den Stempel „TRIUMPH" auf der Sohle.

Selten hat wohl eine Neuheit auf dem Gebiete der Fußbekleidung einen so allgemein durchschlagenden Erfolg erzielt, als der von mir seit einiger Zeit neu eingeführte „Schnallenstiefel Triumph". Derselbe verdient ganz besondere Beachtung durch die außerordentliche Bequemlichkeit und vielen Vortheile, welche diese „patentirte, praktische Neuerung" vor allen anderen Neuheiten bietet.

Der „Triumph"-Schnallenstiefel zieht sich ohne jede Anstrengung leicht an; man hat nicht nöthig, sich zu bücken, man tritt hinein, wie in einen Pantoffel, und wird dadurch besonders älteren und corpulenten Leuten beim An- und Ausziehen eine recht schätzenswerthe Erleichterung geboten.

Der Schnallenstiefel „Triumph" eignet sich, wie die obige Abbildung kennzeichnet, besonders für Leute, die sich mit Schnüren oder Knöpfen nicht befassen wollen, oder Gummizug-Stiefel vermöge ihrer den Blutlauf hemmenden Spannung überhaupt nicht vertragen können. Außerdem besitzt derselbe den sehr zweckmäßigen Vortheil, daß man den Schuh nach Bedürfniß fest oder lose tragen kann, da die Weite durch eine einfache, praktische Schnallenvorrichtung verstellbar ist.

Der „Triumph"-Schnallenstiefel verursacht nicht den geringsten Druck, er hat einen vorzüglichen und höchst angenehmen Sitz und sieht sehr elegant aus.

Der „Triumph"-Schnallenstiefel ist in verschiedenen Ledersorten und Formen in der reichhaltigsten Auswahl am Lager und wird nur aus dem allerbesten Leder-Material angefertigt. Für die Güte und Haltbarkeit wird von mir unbedingte Garantie geleistet. (5333

Man achte genau auf den Stempel „Triumph" und hüte sich vor Nachahmungen.

Allein-Verkauf
Schuhwaarenhaus M. Sandberger,
27 Langgasse 27, neben dem Hauptpostamt.

Polsterbettgestelle a 7 M., Kohlenkasten a 1,10 M., Kohlenlöffel a 20 ₰, Stacheldraht a 12 M. p. Ctr., wie Kochgeschirre f. b. abzug. Hopfengasse 108. (6755b

Eine Plüschgarnitur,
ein Paneelsopha mit Satteltaschen, ein Paar nußbaum Paradebettgestelle mit Federmatratze und Keilkissen billig zu verkaufen Neugarten 35c, part., Eingang Schützengang, bei **F. Oehley.** (6764b

Neue Garnituren, Sophas, Fauteuils jeder Art sind stets zu verkaufen, Theilzahlung gewährt Trinitatiskirchengasse 5, beim Tapezier Tybussek. (6689b

1 fast neuer Küchentisch ist billig zu verk. Altst. Graben 50, pt.

Altes Kleiderspind, Commode, Waschtisch, mehrere Oelgemälde und eine Krieger-Uniform ist zu verkaufen Malergasse Nr. 2.

Circa 500 m Packleinewand Hundegasse 51 zu haben, M. Gabriel.

Milch ca. 600 Liter von einem Gute bei Danzig täglich abzugeben. Pr. 1. Oct. b. 31. März 10 ₰, v. 1. April b. 30 Sept. 8 ₰ Off. unt. H 676 an die Exp. d. Bl.

Ein fast neuer Tafelwagen bill. zu verk. Kassubischer Markt 3, 2.

Eine noch gut erh. Decimalwaage (Tragfähigkeit 750 Kilogr.) ein 2rädr. Handwagen, ein Stehpult zu verkaufen Malergasse Nr. 2.

Ein Fensterkopf mit Fenstern zu verkaufen Schidlitz, Carthäuserstraße 29.

Perroleum-Ofen, neueste Const., fast neu, bill. zu verkaufen Breitgasse 3, parterre.

Ein Kinderwagen ist billig zu verkaufen Bischofsgasse 3d, part.

1 gut erh. Singer-Nähmaschine zu verkaufen Lastadie 24C, pt., r.

1 fast n. Tafelaufsatz ist f. 9 M. z. verk. Wolff, Münchengasse 12, 2.

Briefmarkensammler
mache ich darauf aufmerksam, daß ich zwei außerordentlich schöne und preiswerthe Briefmarkensammlungen im Werthe von über 1000 M. vorräthig halte. Jeden Freund dieses interessanten Sports lade ich hiemit zur Besichtigung und zum Kauf höflichst ein. (5319
Franz Brüning, Sortiments-Buchhandlung, Danzig, Hundegasse 41.

Auf Theilzahlung!
Wer Taschenuhren, Regulateure Ketten und Ringe auf Theilzahlung kaufen will, beliebe Offerten unter H 703 an die Exped. dieses Blattes zu senden.

Auf Theilzahlung!

Kaffeebrenner zu 10 Pfd. auf Gas zu brennen, ist billig zu verkaufen Fleischerg. 87, im Laden.

Täglich Holzkohlen zu haben Fischmarkt Nr. 47.

Häcksel,
pro Centner 1,80 M. verkauft (6561b) **Gut Holm.**

Kanonenöfen, Cambüs., Blechr., Decimalw. u. Gewichte sind billig abzugeb. Hopfengasse 108. (6797b

Tischdecken u. Portièren zu auffallend billigen Preisen Ketterhagergasse 1, 1. (6783b

Emaillir-Geschirr
aller Art empfiehlt zu billigsten Preisen (6668b
Paul Treder, Altstädtischen Graben 108.

Ein starker Handwagen ist zu verkaufen Poggenpfuhl Nr. 21.

300 Centner Weizenstroh
hat zu verkaufen Blödorn, Trutenau bei Praust. (6640b

Goldene Herren-Uhren, gold. Repetitions-Uhr, gold. Dam.-Uhren v. 15 M. an, silb. Hrn.-Uhren v. 8 M. an, silb. Dam.-Uhren v. 9 M. an, goldene Ringe, Brochen, Armbänder, Halsketten, Uhrketten, Ohrringe billig zu verkaufen (6710b
Milchkannengasse 15, Leihanstalt.

Heu u. Stroh
verkauft (6560b **Gut Holm.**

Ein sehr gut erhaltener
6sitzig. Hotel-Omnibus
mit Patent-Achsen und neuem Plüschausschlag, ein gebrauchter
Jagdwagen,
ein gebrauchter (5216
Phaëthon,
4sitzig, stehen zum Verkauf Vorstädt. Graben 26, in der Wagenlackirerei von Fr. Nofcz.

Ein noch sehr gut erhaltener sechsspänniger
Glockengöpel
(Flöther'sches Fabrikat)
sowie eine amerikanische
Schrotmühle
mit gerippter Walze für Riemenbetrieb, ca. 5 hl Lstg. p. Stunde, ist billig verkäuflich. (5140
Offerten unter 05140 an die Expedition dieses Blattes.

7 leere Schmalz-Tonnen sind zu verk. Vorstädt. Grab. 54.

Zimmer

Breitg. 13, 2 a. Holzm. gut mbl. frdl. Vorderzim. sep. Eg. z. Dec. z. v

Möbl. Zim. an 1—2 Hrn. sof. z. verm. Hint. Adlersbrauh. 8 i. Ld.

Breitgasse 66 sind 1 leeres und 1 möblirtes Vorderzimmer mit auch ohne Pens. gl. auch spät. z. v.

Hundeg. 50 sind g. mbl. Zimm. m. a. oh. Pf. sof. od. sp. zuv. N. 2 Tr. (6828b

Hundegasse 87, 2 Tr ein mbl. Zim. zu verm. A. Wunsch Pens. (6827b

Heil. Geistgasse 77, 1, ist ein gut möbl. Zimmer v. gleich zu verm.

1 Parterrezimmer mit und ohne Möb. sof. z. vm. Poggenpfuhl 40.

Vorst. Graben 54f, fein möbl. Vorderzimmer billig zu verm. Zu erfragen 4. Etage.

Kl. Stübch. an ordl. Pers. zu vm. Johannisg. 46, Eg. Petersilieng.

Ein sep. saub. möbl. Zimmer mit Schlafcab. ist für monatl. 15 M. zu verm. Mattenbuden 9, 3 Th.

1 Cabinet m. sep. Eing. mit a. ohne Beköst. z. vm. Dienergasse 40, 1.

1 eleg. möbl. Parterre-Zimmer zu verm. Hirschgasse 14, Zierowski.

1 anständiges möblirtes Zimmer mit sep. Eg. an einen Herrn oder e. Dame zu vm. Schloßgasse 2, 3.

Weidengasse 20A, 2. Etg., ist ein g. möbl. Zimmer zu verm. (6826b

1 gut möbl. Vorderz. u. Cab. ist an 2 Hrn. mit gut. Pens. f. d. Preis v. 43 M. v. 15. zu vm. Fleischerg. 46, 3, r.

Altst. Graben 29/30, 1, fein möbl. Zimmer nebst Cabinet sogl. zuvm.

1 fein möbl. Zimmer per sofort zu vermieth. Langgarten 12, 2.

Breitgasse 32, 4. Etage, freundl. möbl. Zimmer zu verm.

Gut möbl. Zimmer, sep. Eg., bill. zu verm. Hirschg. 6, 3 Tr., Niederst.

1 freundl. möbl. Vorderstübch., pt., sep., bill. z. verm. Abegg-Gasse 10a.

Fein möblirtes Zimmer mit Cabinet von gleich an 1 bis 2 Herren zu vm. **Hotel garni,** Elisabeth-Kirchengasse 4. (6813b

Vorstädt. Graben 8, Zimmer, leer, zum Comt., Laden, ev. auch für ält. Dame pass., zu vm. (6822b

Hundegasse 119, 3 Tr., gut möbl. Zimmer mit vorzügl. Pension zu vermiethen. (6821b

Langfuhr, Kl. Hammerweg 8, 1, v. 1. Dec. ein möbl. Zimmer zuverm.

Fein möblirtes Zimmer mit auch ohne Pension in der Nähe der Sparcasse zu vermieth. Off. unt. H 699 an d. Exp. (6815b

Eine leere freundliche Vorderstube billig zu vermieth. Mattenbuden 19, 2 Treppen.

Am Sande 2,
hochparterre, ist ein gut möblirtes Vorderzimmer nebst Cabinet zum 1. December zu vermiethen. (6818b

Töpfergasse 32, 1, kl. gut möbl. Vorderstübch., sep. Eing., sof. zuv. im Cabinet Häkergasse 12, 1, vrn.

2 Damm 16, 2 Tr., ein eleg. möbl. Zimmer u. Cabinet an einen Herrn zu verm. (6670b

Weideng. 32, 2, frdl. Z. m. gut. Bef. an 1 o. 2 H. bill. zu vrm. (6644b

Eleg. möbl. Zimmer u. Cab. ist zu verm. 2. Damm 5, 1 Tr. (6743b

Mausegasse 2, 2, gut möblirtes Vorderz., sep. Eing., ev. Pension, an einen Herrn zu verm. (6732b

Hl. Geistg. 81, 1, fein mbl. Vorderz. m. sep. Eg. gl. od. spät. zu vm. (6767b

Ein gr. helles Vorderzimm. ohne Küche zu vm. Tischlerg. 1/2. (6774b

1 möbl. Zimm. mit sep. Eing. ist sof. zu vrm. Schmiedegasse 5, 1. (6809b

Poggenpfuhl 4, 2, e. g. möbl. Vord.-Zimmer gl. od. spät. zu v. (6808b

Freundl. möbl. Vorderzimmer ist zu vermiethen. Altstädtisch. Graben 82, 2 Trepp. (6776b

Möbl. Zimm., sep. Eg., gleich oder 1. Decbr. z. vm. Breitgasse 4. (6784b

Steindamm 12, 1, schön möblirtes Vorderzimmer, event. mit guter Pension, billig zu verm. (6785b

Schwarzes Meer 21 ist ein möbl. Parterre-Hinterzimm. für 14 M. zu vermieth. Bes. 1—5. (6790b

Möbl. Zimmer, 3 Tr., separ., von gleich oder später mit Pension zu vm. Näh. Poggenpf. 92, Kll. (6787b

Freundl. möbl. Vorderzimmer ist zu verm. Häkergasse 31, part.

Junge Leute finden gutes Logis Kassub. Markt 3, 2 Tr.

1 a. jg. M. f. g. Log. Böttcherg. 20. 1, r.

Anst. junge Leute find. gut. Logis Zu erfragen Schloßgasse 6, 1 Tr.

Achtbare junge Dame, die d. Tag über im Geschäft ist findet sehr g. Schlafstelle Tobiasgasse 1—2, 3.

Anst. j. Leute f. im sep. saub. möbl. Zimm. Logis, monatl. 15 M. mit Morgenk. Mattenbuden 9, 3 Tr.

Junge Leute finden gutes Logis Katergasse Nr. 1a, 2 Treppen.

Ein junger Mann findet Logis im Cabinet Töpfergasse 31, 1, Vordrh.

Junger Mann finde Logis mit Beköstigung Röpergasse 9, 1 Tr.

1 anst. jg. Mann find. saub. Logis Weidengasse 1c, Hof beim Portier.

2 j. Leute finden gutes Logis mit Beköstigung Tischlergasse 15, 1.

1 anst. junger Mann findet gut. Logis 1. Damm 2, 3 Treppen.

Junge Leute f. gut. Logis Burggrafenstr. 9, 3, E. Gr. Oelmühlg.

1 anst. junger Mann findet gutes Logis mit Beköstig. Kneipab 20.

Junge Leute find. anst. Logis mit a. ohne Beköstig. Hühnerberg 13.

Ein junger Mann findet gutes Logis Rähm 6, parterre.

Junge Leute finden anständ. Logis Schüsseldamm 38.

Junge Leute finden Logis Töpfergasse 22, 2 Treppen.

Ein junger Mann findet gutes Logis Tischlergasse 35, 1, 1. (6825b

1 anst. junger Mann findet gutes Logis Todtengasse 1a, 1 Tr., 1. Th.

Anst. junger Mann findet Logis im Cabinet Häkergasse 12, 1, vrn.

Stadt-Theater.

Sonnabend, den 12. November 1898, Abends 7 Uhr:
Abonnements-Vorstellung. P. P. B.

Nachfeier zu Schiller's Geburtstag.
5. Classiker-Vorstellung.
Bei ermäßigten Preisen.

Die Jungfrau von Orleans.

Romantische Tragödie in 5 Acten und 1 Vorspiel von Friedrich von Schiller.
Regie: Franz Schieke.

Personen:

Karl VII., König von Frankreich	Herm. Meltzer.
Königin Isabeau, seine Mutter	Fil. Staudinger.
Agnes Sorel, seine Geliebte	Marg. Voigt.
Philipp der Gute, Herzog von Burgund	Franz Schieke.
Graf Dunois, Bastard von Orleans	Walter Colling.
La Hire } königliche Officiere	Eduard Nolte.
Du Chatel } königliche Officiere	Josef Kraft.
Erzbischof von Rheims	Carl Kreutzer.
Chatillon, ein burgundischer Ritter	Emil Davidsohn.
Raoul, ein lothringischer Ritter	Josef Miller.
Talbot, Feldherr der Engländer	Franz Wallis.
Lionel } englische Anführer	Emil Berthold.
Fastolf } englische Anführer	Carl Beermann.
Ein Rathsherr von Orleans	Emil Werner.
Ein englischer Herold	Bruno Galleiske.
Thibaut d'Arc, ein reicher Landmann	Max Kirschner.
Margot } seine Töchter	Cilly Klein.
Louison } seine Töchter	Laura Hoffmann.
Johanna } seine Töchter	Helene Meltzer.
Etienne } ihre Freier	Karl Fischer.
Claude Marie } ihre Freier	Paul Eichmann.
Raimond } ihre Freier	Franz Marik.
Bertrand, ein Landmann	Alex. Calliano.
Ein Ritter	Theodor Dietrich
Ein Köhler	Oscar Steinberg
Ein Köhlerweib	Amalie König.
Ein königlicher Page	Marie Bendel.
Soldaten	Bruno Galleiske. Hugo Gerwink. Christian Eggers. Hugo Schilling.
Ein Köhlerknabe	Elvira Nautius.

Soldaten, Volk, Königliche Kronbediente, Rathsherren, Magistratspersonen, Hofleute.

Eine Stunde nach Beginn der Vorstellung Schnittbillets für Stehparterre a 50 ₰.

Cassenöffnung 6½ Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Sonntag, den 13. November 1898, Nachmittags 3½ Uhr:
Fremden-Vorstellung.
Bei ermäßigten Preisen:
Novität. Zum 7. Male. Novität.

Hofgunst.

Lustspiel in 4 Acten von Thilo von Trotha.
Regie: Hermann Meltzer.

Personen:

Der Fürst	Emil Berthold.
Die Fürstin Mutter	Fil. Staudinger.
Princeß Elisabeth, ihre Nichte	Cilly Klein.
Exc. von Malten, Oberhofmeister	Josef Kraft.
Exc. von Eschen, Oberhofmeisterin	Amalie König.
von Roden, Kammerherr	Max Kirschner.
Exc. von Buchen, Hausminister	Franz Wallis.
von Hellmuth, Hofjagdjunker	Franz Marik.
Gräfin Birkenfeld	Helene Meltzer.
Baron Hohenstein, Gutsbesitzer	Franz Schieke.
Vicky, seine Tochter	Laura Hoffmann.
Baroneß Hertha Wallberg	Marg. Voigt.
Leo von Halden, Premierlieutenant	Herm. Meltzer.
Fräulein Stern	Johanna Prost.
Stabel, Diener	Alex. Calliano.
Eine Hofdame	Ida Calliano.
Ein Lakai	Hugo Schilling.
Eine Zofe	Marie Bendel.

Ort der Handlung: 1. und 4. Act bei Hohenstein auf dem Gut, 2. und 3. Act im Schloß der Fürstin. Zeit: Gegenwart.

Größere Pause nach dem 2. Act.

Abends 7½ Uhr:
Außer Abonnement. P. P. C.
Neu einstudirt. Mit theilweise neuer Ausstattung an Costümen.

Boccaccio.

Komische Operette in 3 Acten von F. Zell und R. Genée. Musik von Franz von Suppé.
Regie: Max Kirschner. Dirigent: Franz Götze.

Personen:

Giovanni Boccaccio	Jenny v. Weber.
Pietro, Prinz von Palermo	Franz Marik.
Scalza, Barbier	Alex. Calliano.
Beatrice, sein Weib	Bella Groß.
Lotteringhi, Faßbinder	Eduard Nolte.
Isabella, sein Weib	Rosel von Born.
Lambertuccio	Max Kirschner.
Peronella	Amalie König.
Fiametta	Mariette Zinke.
Leonetto } Studenten, mit Boccaccio befreundet	Hans Rogorsch.
Tofano } Studenten, mit Boccaccio befreundet	Marie Bendel.
Chichibio } Studenten, mit Boccaccio befreundet	Emma Beermann
Guido } Studenten, mit Boccaccio befreundet	Agathe Schekirka
Cisti } Studenten, mit Boccaccio befreundet	Walli Rhode.
Federico } Studenten, mit Boccaccio befreundet	Ida Calliano.
Giotto } Studenten, mit Boccaccio befreundet	Helene Eggers.
Rievieri } Studenten, mit Boccaccio befreundet	Marie Bloßfeld.
Ein Unbekannter	Emil Davidsohn.
Der Majordamus	Josef Kraft.
Ein Colporteur	Bruno Galleiske.
Madame Jancofiore	Louis. Oldenburg
Elise	Laura Gerwink.
Mariette	Elvira Nautius.
Madonna Nona Pulci	Auguste Malyoth
Augustina } deren Töchter	Meta Fischer.
Emma } deren Töchter	Emmy Preuß.
Angelica } deren Töchter	Clara Heinrich.
Alberto } Gesellen bei Lotteringhi	Carl Harth.
Gerabina } Gesellen bei Lotteringhi	Carl Wähe.
Giudetto } Gesellen bei Lotteringhi	Albert Harder.
Ricciardo } Gesellen bei Lotteringhi	Theodor Dietrich
Fedoro } Gesellen bei Lotteringhi	Oskar Steinberg
Rostogio } Gesellen bei Lotteringhi	Emil Werner.
Frecco, Lehrjunge	Elsbeth Berger
Checco } Bettler	Emil Davidsohn.
Giacometto } Bettler	Hugo Gerwink.
Anselmo } Bettler	Carl Beermann.
Tita Nana } Bettler	Hugo Schilling.
Filippa	Marie Czerny.
Oretta	Max. Grunwald.
Violanta	Josef Kraft.

Die Handlung spielt zu Florenz im Jahre 1331.

Spielplan:

Montag, 14. Nov. Abonnements-Vorstellung. P. P. D. Bei ermäßigten Preisen. **Ein Sommernachtstraum.** Lustspiel von Shakespeare.

Dienstag, 15. Nov. Außer Abonnement. P. P. E. **Lohengrin.** Oper von Richard Wagner.

In Vorbereitung: Novität. **Lili Tsee.** Japanische Märchen-Oper von Franz Curti. — Novität. **Das Erbe.** Schauspiel von Philippi.

Neueste Ball- und Gesellschafts-Stoffe

in

Seide, Wolle, Batist und Organdy

sind in **grosser Auswahl** eingetroffen. (5336

Walter & Fleck

Langgasse 78 Danzig Langgasse 78.

Nach Fertigstellung der
Kühl-Anlage mit künstlicher Eis-Erzeugung
empfehle in vorzüglicher Qualität:

1. Lagerbier, hell und dunkel,
2. Salvatorbier (Münchener Art),
3. Putzigerbier (obergähriges Bier),
4. Kunst-Eis in Blöcken à 30 Pfd.

Brauerei „Paul Fischer",
Hundegasse 6—9. (5188

Märchenhaft schön
ist ein Weihnachtsbaum, wenn man ihn schmückt mit Christbaumschmuck aus Glas mit echt Silber verspiegelt, in neuesten prachtvoll. Mustern u. brillanten Farben. Davon versende Sortimentskisten p. Nachnahme inclusive Packung und Porto zu ℳ 3, 5 u. 10. Wiederverkäufern empfehle bes. sortirte Musterkisten und Handelswaare zu günstigen Bedingungen, dies verdienen spielend 100—200%. **Gottlieb Böhm, Glasfabrik,** Lauscha i. Thür. (4326

Unerhört!!
120 Stück für 3 Mk.
Eine prachtvoll vergoldete Uhr, dreij. Garantie, mit eleg. Goldinkette, sehr täuschend, 1 hochf. farbige Cravatte m. Simili-Brillant-Nadel, 1 eleg. Lederbörse, 1 ff. geb. Notizbuch, 1 hocheleg. Cigarrenspitze, 1 Garnitur ff. Doublegold-Manschetten- u. Hemdenknöpfe, 1 ff. Cravattenhalter, 1 ff. Taschenschreibzeug, 1 ff. Taschen-Toilettespiegel mit 1 schönen Kamm u. noch 100 Stück Diverse, all., was die Hausfrau braucht. Die reizend. üb. 120 Stück mit Uhr, die allein das Geld werth ist, sind per Postnachnahme für nur 3 ℳ nur kurze Zeit zu haben von dem (3557
Wiener Versandthaus Ebers Sohn, Krakau,
Postfach 56. XI. (3558
Nichtpassendes Geld retour.

Allseitig bewährt hab sich.
Noelle's drehbare Gummi-Absätze;
sie verhüten durch **centrale Befestigung** Erschütterungen des Körpers, bewahren vor vorzeitiger Ermüdung und sind daher Gesunden und Kranken eine große Annehmlichkeit und **für Nerven- und Unterleibsleidende geradezu unentbehrl. Aerztlich vielfach empfohlen,** Zahreiche Zeugnisse und Prospecte zu Diensten. (3068
Alleinverkauf: Carl Bindel,

Gustav Hoffmann,
Konitz Westpr.,
Wurstfabrik mit Dampfbetrieb, empfiehlt (5029
Ia. Cervelatwurst u. Salami a Pfund 1,10 ℳ,
ff. **Leberwurst** a Pfd. 75 ₰,
Schinken, Speck 2c.
zu billigsten Preisen.
Preislisten gratis und franco.

Altes Fußzeug,
gut reparirt, von 1 ℳ an, **Kinderhackenschuhe** von 50 ₰ an, etwas fehlerhafte warme **Kinderfilzschuhe** mit Ledersohle von 25 ₰ an, **Kinder-Pantoffeln** 10 ₰, **Mädchen-Gummischuhe** 75 ₰, sowie anderes Fußzeug in Filz und Leder billig zu verkaufen
Jopengasse 6. (4706

Specialbehandlung ohne Operation u. Berufsstörung
Beingeschwüre,
Krampfaderl., Salzfluß, Flecht., Lupus, Fisteln, Knoch.- u. Gelenkleiden, Hautkrankheiten 2c. **Heilerfolg zweifellos. Auswärts briefl. Carl Müller's Heilanstalt.** Prämiirt Berlin 1896. **Berlin,** Alexandrinenstr. 114/115, I. (4523

Muffen zum Füttern werden angen. Tobiasg. 1/2,3.

Das Buch über die Ehe
von Dr. O. Retau (39 Abbildungen) gegen Einsendung Mk. 1,60 in Briefmarken franco.
G. Engel, Berlin 027
Potsdamerstraße 131
(5339

Preislisten
über Neuheiten versendet gegen 20 ₰ das **Bandagen- und Gummiwaaren-Versandt-Geschäft J. Schoeppner I, Berlin W 57.** (5077

Pianinos, kreuzsait. v. **380 Mk.** an. **Franco** 4 wöchtl. **Probesend.** Ohne Anzahlung **15 Mk.** monatl. Fabr. **Stern,** Berlin, Neanderstr. 16. (2611

Eugen Hasse,

Danzig, Kohlenmarkt 14—16, Ecke Passage.

Herren- u. Knaben-Bekleidung, Jagd- u. Sports-Ausrüstung,
empfiehlt:

Paletots in allen Farben, Krimmer und Eskimos, 10, 12, 15 Mk.	**Hohenzollern-Mäntel** in allen Farben, 12, 15, 18 Mk.	**Jagd-Anzüge** in reiner Wolle, 18, 21, 24 Mk.	**Jaquet-Anzüge** aus dauerhaften Stoffen, 10, 12, 15 Mk.
Große Auswahl Knaben-Anzüge, Mäntel, Pyjecks von den billigsten bis zu den elegantesten.	**Gesellschafts-Anzüge** nach Maaß, aus englischem Noischkammgarn, 40 Mk.	**Promenaden-Anzüge** nach Maaß, reine Wolle, in allen Farben, 30 Mk.	**Krimmer- und Eskimos-Paletots,** reine Wolle, in allen Farben, 30 Mk.

Elegante Schlafröcke 11,50 Mk.	Knaben-Schul-Anzüge 3 Mk.	Elegante Rock-Anzüge 18 Mk.	Sport-Jaquets 9 Mk.	Havelock 12 Mk.	Eleg. Paletots 12 Mk.

Elegante Maaß-Anfertigung
unter Leitung 2 erster Zuschneider und Garantie für hervorragenden Sitz und saubere Arbeit.

Einzelne Hosen und Westen von 3 Mark an. (3625

Das Reichswohnungsgesetz.

Von Clara Brehmer.

Mehr und mehr ist die Wohnungsfrage eine brennende im Deutschen Reich geworden, und wie natürlich sind es besonders die großen Städte, in denen sich die Uebelstände der gegenwärtigen Verhältnisse fühlbar machen, denn hier am meisten hervortretend zeigt sich die Ueberproduction großer und theurer Wohnungen und der Mangel an gesunden Heimstätten für kleine Leute. Als schwer zu beseitigende Ursachen dieser Erscheinung ist man gewohnt, die außerordentlichen und noch immer sich steigernden Preise für günstig gelegene Baustellen einerseits und die zunehmende Armuth der unteren Classen anderseits zu betrachten.

Einsichtige Volksfreunde haben schon seit Langem den Bau billiger gesunder Arbeiterwohnungen verlangt und gelegentlich auch ausgeführt, wenn es ihnen gelang, passendes Bauterrain billig zu erwerben und dorthin günstige Verkehrsgelegenheit zu schaffen. Daß Danzig in dieser Beziehung nicht an letzter Stelle steht, ist bekannt, ebenso aber auch, daß die gewaltigen baulichen Umwälzungen und die großen Grundbesitzveränderungen der letzten Zeit innerhalb und außerhalb der Stadt, wie sie kaum irgend ein andrer Ort Deutschlands in gleichem Zeitraum durchgemacht haben wird, nichts dazu beigetragen, das eingangs gezeichnete Bild irgendwie zu beeinflussen.

Man darf mit Recht annehmen, daß die Ursachen dieser Mißverhältnisse tiefer liegen und daß die Besserung einer so allgemeinen Calamität nicht durch private Thätigkeit möglich oder zu erwarten ist, sondern daß es vielleicht Sache einer Reichsgesetzgebung wäre, helfend und regelnd einzugreifen. Wie das zu geschehen habe, scheint auf den ersten Blick zweifelhaft und schwer durchführbar, und in der That hat es eingehender Vorstudien und langer Berathungen bedurft, ehe eine Anzahl erfahrener und einflußreicher Männer, welche sich in Frankfurt a. M. zu einem Verein „Reichswohnungsgesetz“ vereinigt, mit positiven Vorschlägen hervortreten konnte. Dieses ist jetzt geschehen und sind dieselben in einer Broschüre: „Der Verein Reichswohnungsgesetz und seine Vorschläge, im Auftrage des Vereins herausgegeben von Dr. K. v. Mangoldt“ niedergelegt und eingehend erörtert worden. Es möge an dieser Stelle gestattet sein, bei dem großen actuellen Interesse der Sache die Motive, die zu erstrebenden Ziele und die dazu vorhandenen Wege und Mittel, die vom Verein Reichswohnungsgesetz ins Auge gefaßt sind, zu besprechen. Die Hauptursachen der Wohnungsnoth stellt Dr. v. Mangoldt in kurzen Stichworten als folgende auf:

Das Vorhandensein zahlreicher schlechter, ungesunder Wohnungen und Quartiere, die rechtliche Möglichkeit für Miether und Vermiether, selbst gänzlich ungesunde ungeeignete Wohnungen zu benutzen, die herrschende Bauweise in den größeren Städten (Miethskasernensystem), die ungenügende Production kleiner und kleinster Wohnungen durch das private Baugewerbe, die hohen Preise und im Zusammenhang damit das ganze gegenwärtige System des Besitzes, der Beschaffung und der Verwendung von Bauland, ferner die ungenügende Ausgestaltung des Miethsrechtes, Miethsprocesses und der Zwangsvollstreckung, Unkenntniß und schlechte Gewohnheiten der Bewohner in Bezug auf Beschaffenheit und Benutzung der Wohnungen, die bautechnisch schlechte Herstellung der Wohnungen (Bauschwindel) und die mangelhafte Entwicklung des Local- und Vorort-Verkehrs.

Dem gegenüber werden als zu erstrebende Ziele der Bewegung hingestellt:

Eine durchgreifende Verbesserung und Verbilligung der Wohnungen der ärmeren Classen bis hinauf in den Mittelstand zu erzielen;

den Druck der hohen Miethen wesentlich zu lindern;

Tausende von Wohnungen der allerschlechtesten Art, wahre Gräber des Volkswohls, zu beseitigen;

in unsere Städte selbst mehr Luft und Licht zu bringen, um sie herum statt öder Miethskasernen einen Kranz weiträumig gebauter, billiger und gesunder Vorstädte zu schlingen;

den Ausschreitungen der Speculation mit dem für Wohnungen, Werkstätten und industrielle Anlagen nöthigen Baulande zu steuern;

das Verhältniß zwischen Miether und Vermiether billiger, gerechter und einfacher zu gestalten;

den Segen einer eigenen Scholle einem großen Theil Derjenigen, denen ihre Umstände einen eigenen Besitz gestatten, überhaupt erst möglich zu machen;

kurz, für große Bruchtheile unseres Volks, namentlich die durch so viele gesundheitsschädliche Einflüsse bedrohte städtische Bevölkerung, eine wesentlich bessere Grundlage des ganzen Daseins zu schaffen und so wesentlich dazu beizutragen, unser Volk gesund, gut, glücklich und wehrhaft zu machen.

Vergleicht man dieses Soll mit dem vorher präcisirten Haben, so ergiebt sich ein gewaltiges Deficit, das der Verein durch das anzustrebende Reichswohnungsgesetz gedeckt wissen will. Er bleibt uns die Vorschläge nicht schuldig, wie die Differenz auszufüllen sei, und zwar empfiehlt er zur Beseitigung der Uebelstände und zur Annäherung an das vorgesteckte Ziel sechs große Gruppen von Reformmaßregeln:

1. Wohnungsinspection und Zonen-Enteignung für bebautes Gelände zur Beseitigung der allerschlechtesten Wohnungen und Quartiere;
2. Reform der Bauweise im Sinne weiträumigerer Bebauung vermittelst allgemeiner Revision der Bauordnungen und Bebauungspläne;
3. ergänzende Production kleiner Wohnungen durch Baugesellschaften und Baugenossenschaften unter Heranziehung des öffentlichen Credits;
4. Beschaffung billigen Baulandes durch entsprechende Politik der Gemeinden und des Staates, ferner durch Umlegung, Zonenenteignung, Einführung eines neuen Pachtrechtes für Bauland und eventuell mit Hilfe der sogenannten bedingten Enteignung;
5. Reform des Miethrechtes, des Miethprocesses und der Zwangsvollstreckung und
6. Anregung und Beförderung sonstiger Reformmaßregeln durch besondere mit dieser Aufgabe betraute Körperschaften.

Man sieht aus diesen Vorschlägen, daß der Verein Reichswohnungsgesetz das Uebel an der Wurzel angreifen will, man wird sich aber nicht verhehlen dürfen, daß neben anderen leichter durchzuführenden Maßregeln tiefe gesetzgeberische Eingriffe in das bisher geltende Privatrecht resp. in die freie Verfügungsfähigkeit Einzelner über ihr Eigenthum gefordert werden und daß diese Absichten an mancher Stelle auf heftigsten Widerstand stoßen dürften, während auf der andern Seite die volksfreundliche Tendenz der Vorschläge ihre Durchführung zu einer socialpolitischen That ersten Ranges machen würde. Ueber die Durchführungsmöglichkeit giebt Dr. von Mangoldt verschiedene interessante Andeutungen, erstlich, indem er über die Lasten, die bei der Durchführung des Gesetzes entstehen würden, Folgendes entwickelt: Die Lasten, die zu tragen sind, fallen, wenn auch nicht ausschließlich, so doch zu einem guten Theile auf die Bodenspeculation und auf die steigende städtische Grundrente, zwei Quellen eines großentheils arbeitslosen, mit sittlichen oder volkswirthschaftlichen Gründen schwerlich zu rechtfertigenden Einkommens. Zweitens schätzt er den Anklang, den die Vorschläge finden würden, folgendermaßen ab: „Ueberdies sind an der Wohnungsreform wenigstens in den städtischen und gewerblichen Theilen unseres Vaterlandes wohl weitere Kreise interessirt als an irgend einer anderen socialpolitischen Maßregel: nicht nur der eigentliche Arbeiterstand, sondern auch das Heer der Unterbeamten, der Volksschullehrer, der kaufmännisch Angestellten, der kleinen Ladeninhaber, kurz Aller, die mit ihrem Gelde rechnen müssen, bis in die Schichten des oberen Bürgerthums hinein. — Beweis dafür ist auch der Umfang, in welchem die Wohnungsreformbewegung in den letzten anderthalb Jahrzehnten angewachsen ist, ohne daß sie von einer Stelle aus planmäßig angeregt und gepflegt worden wäre. So sind in den letzten Jahren zahlreiche Miethervereine entstanden, — — — die Wohnungslitteratur ist über Feststellung des Wohnungselends hinaus zu eindringlichen Erörterungen der Ursachen und der zu ergreifenden Reformmaßregeln vorgeschritten — — u. s. w. In zahlreichen Körperschaften wie Baugenossenschaften, Gewerkschaftskartellen, evangelischen und katholischen Arbeitervereinen, Krankenkassen, Miethervereinen sind diejenigen Kreise, welche vornehmlich bei einer Wohnungsreform großen Stiles interessirt sind, bereits organisirt — — — damit wären mit einem Schlage Hunderttausende, ja Millionen von Anhängern gewonnen und eine Macht geschaffen, der auf die Dauer der Erfolg garnicht versagt bleiben kann.“ Außerdem glaubt Dr. v. Mangoldt darauf hinweisen zu dürfen, daß die Bestrebungen des Vereins Reichswohnungsgesetz interparteilich sind, die Wohnungsreform sei ein so allgemeines Bedürfniß, daß sie auf mehr oder minder Unterstützung in allen Parteien und Classen rechnen dürfe.

Eine nähere Besprechung der vorgeschlagenen Reformmaßregeln folgt in einem zweiten Artikel.

Provinz.

* **Deutsch-Krone**, 9. Nov. Die für den 18 November geplante Inbetriebnahme der Kleinbahnstrecke Deutsch-Krone—Hoffstädt hat sich nicht ermöglichen lassen, es wird daher die Aufnahme des Betriebes erst in den ersten Tagen des December erfolgen können.

Mocker, 9. November. Gestern am Abend wurde in der Lindenstraße, ein Arbeiter von einem schweren Lastwagen überfahren; er war auf der Stllee todt.

k. **Thorn**, 8. Nov. Auf die vom Abgeordneten Rickert gegebene Anregung hin, fand heute Abend eine Versammlung behufs Begründung eines liberalen Vereins statt, welche von ca. 150 Herren aus der Stadt und der nächsten Umgebung besucht war. Rechtsanwalt Schlee betonte, daß der zu gründende Verein die Liberalen aller Fractionen umfassen solle, Jegliche Parteiunterschiede wolle man bei Seite lassen und nur an das denken, was die Liberalen eine. Die Leitung des Vereins, schlug Herr Schlee vor, solle ein Vorstand von 15 Mitgliedern und ein Ausschuß übernehmen. Vom Januar ab solle der Verein in bestimmten Zeiträumen Versammlungen abhalten, zu denen auch einige Abgeordnete erscheinen würden. — Landrichter Bischoff tadelte u. A. das „fluchwürdige Fractionswesen“. Den Abgeordneten müsse man ans Herz legen, daß sie gegen die „Todtengräber der liberalen Sache“ ganz energisch Front machen. — Rechtsanwalt Dr. Stein verlas die für den Verein entworfenen Satzungen. Danach soll der „Verein der Liberalen zu Thorn“ die Grundsätze des Liberalismus im Volke vertreten und die Wahl von solchen Männern in die Volksvertretung durchsetzen, welche sich zum Liberalismus bekennen. Der Mitgliedsbeitrag beträgt mindestens eine Mark. Die General-Versammlung beschließt über das Verhalten bei den Wahlen. Im Vorstande müssen alle liberalen Richtungen vertreten sein. Mindestens vier Mal im Jahre werden Versammlungen zur Erörterung von Zeitfragen abgehalten. — Nach kurzer Debatte wurden die Satzungen unverändert angenommen und in den Vorstand des Vereins folgende Herren gewählt: Reichstags-Abgeordneter Langerichtsdirector Graßmann, Landtagsabgeordneter Stadtrath Kittler, Stadtrath Dietrich, Rechtsanwalt Dr. Stein, Landrichter Bischoff, Redacteur Frank, Redacteur Kretschmer, Malermeister Brosche, Kaufmann Glückmann, Ingenieur Raapke-Mocker, Kaufmann Rawitzki, Bauunternehmer Brosius-Mocker, Mittelschullehrer Gruhnwald, Klempnermeister Meinas und Fabrikant Weese. — In den Ausschuß des neuen Vereins wurden gegen 30 Herren aus Thorn und Umgegend gewählt.

Aus dem Versicherungswesen.

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig, auf Gegenseitigkeit gegr. 1830 (alte Leipziger). Es sind vom 1. Januar bis Ende October 1898 5292 Versicherungen über 41 535 400 Mk. beantragt worden; als gestorben wurden in derselben Zeit angemeldet 736 Mitglieder, die mit 5 106 050 Mk. versichert waren. Der Versicherungsbestand stellte sich Ende October 1898 auf 71 200 Personen mit 536 Millionen Mk. Versicherungssumme, das Vermögen auf 167 Millionen Mk. Für fällig gewordene Versicherungssummen sind bis jetzt ausgezahlt 114 Millionen Mk., als Dividenden an die Versicherten gewährt 57 Millionen Mk.; Dividendenreserven in Höhe von 26 Millionen Mk. liegen zur weiteren Vertheilung an die Versicherten bereit. Bei der alten Leipziger Gesellschaft, die eine reine Gegenseitigkeitsanstalt ist, fließen alle Ueberschüsse den Versicherten wieder zu. Die Dividende der letzteren beträgt für die länger als 5 Jahre bestehenden Versicherungen im laufenden Jahre, wie bereits seit einem Jahrzehnt, 42 Proc. der ordentlichen Jahresprämie und bei abgekürzten Versicherungen außerdem $1^1/_2$ Proc. der Summe der gezahlten Zusatzprämien.

Aus der Geschäftswelt.

Eine bedeutsame Vervollkommnung erfährt das Auerlicht durch die neuerdings von der Auergesellschaft in Verbindung mit der Actiengesellschaft Ludw. Loewe u. Co. in den Handel gebrachten vervollkommneten Gasselbstzünder „Fiat Lux“, bei denen alle die Unvollkommenheiten und Mängel beseitigt sind, die den Selbstzündern hinsichtlich der Zuverlässigkeit und Ausdauer früher anhafteten. Die Anbringung des Selbstzünders sichert zunächst die bisher vermißte Bequemlichkeit des Anzündens, die nunmehr durch einfaches Aufdrehen des Hahnes, mit gleicher Leichtigkeit wie bei der elektrischen Beleuchtung, erfolgt. Damit gewinnt das Auerlicht dem elektrischen gegenüber einen erheblichen Vorsprung, zumal es bekanntlich außerdem im Betriebe sich mehrfach billiger stellt. Da die höchst sinnreiche Construction des Selbstzünders ferner eine unbedingte Sicherheit gegen das Ausströmen des Gases gewährt und das feuergefährliche Anzünden der Gasflamme mit Streichhölzern und dergleichen wegfällt, dürfte in Zukunft die elektrische Beleuchtung durch das mit Selbstzünder-Vorrichtung verbundene Auerlicht vielfach verdrängt werden.

Meyer's Conversations-Lexicon

in neuester soeben vollendeter Auflage, sowie alle anderen größeren Werke liefert portofrei ohne Anzahlung und Preisaufschlag schon gegen monatliche Theilzahlung von ℳ 3,— an. (5064

G. Rüdenberg jun., Hannover.

Seidenstoffe

Bevor Sie Seidenstoffe kaufen, bestellen Sie zum Vergleiche die reichhaltige Collection d. Mechan. Seidenstoff-Weberei

MICHELS & Cie • BERLIN

Königl. Niederländ. Hoflieferanten • Leipziger Strasse 43.

Deutschlands grösstes Specialhaus für Seidenstoffe und Sammete.

(4165m

Garantirt solide **Seidenstoffe,**

V.E.&K.

Sammte, Plüsche u. Pelvets liefern direkt an Private. Man verlange Muster mit Angabe des Gewünschten von der Fabrik und Handlung

von Elten & Keussen, Crefeld.

(565

Montag, den 14. November

Eröffnung meines

Weihnachts-Ausverkaufs.

Derselbe erstreckt sich:

I. auf sämmtliche Knaben-Garderoben, Anzüge, Paletots, Pyjecks, einzelne Blousen und Hosen	**10 Procent** unter meinem festen Preis.
II. auf sämmtliche Mädchen-Garderoben, Wintermäntel, Jaquets, Kleider und Babys	**15 Procent** unter meinem festen Preis.
III. auf Artikel, die entweder in meinem Schaufenster oder am Lager unansehnlich geworden oder die aus ganzen Dutzenden zurückgeblieben sind, sowie auf alle anderen Restbestände der verflossenen Saison	**30 bis 50 Proc.** unter meinem festen Preis.

Dieser, seiner Reellität wegen in den weitesten Kreisen allbekannte und sich daher eines außerordentlich großen Zuspruchs erfreuende

Weihnachts-Ausverkauf

bietet für alle praktischen Einkäufer so große Vortheile, daß ich mir erlaube, sowohl hiesige als auch auswärtige Herrschaften auf diese besonders günstige Gelegenheit aufmerksam zu machen, da es sich lohnen dürfte, bei diesem Ausverkauf auch seinen späteren Bedarf für längere Zeit zu decken. (5280

L. Murzynski,

Große Wollwebergasse Nr. 5.

Specialhaus für Kinder-Garderoben.

Norddeutsche Creditanstalt

Königsberg — Danzig — Thorn

Langenmarkt 18

(früher **Baum & Liepmann.**)

Actien-Capital: 5 Millionen Mark.

Wir verzinsen bis auf Weiteres provisionsfreie Einzahlungen mit

3 % ohne Kündigung, (4871

$3^1/_2$ % bei 1-monatlicher Kündigung,

4 % bei 3-monatlicher Kündigung.

Den An- und Verkauf von Werthpapieren sowie alle sonstigen Bankgeschäftlichen Transactionen besorgen wir billigst.

Zu soliden

Capitals-Anlagen

empfehlen wir:

3% Deutsche Reichs- und Preuß. Staats-Anleihen,
4% Preußische Hypoth.-Pfandbriefe, bis 1905 unkündb.,
$3^1/_2$% „ Hypoth.-Pfandbriefe, „ 1905 „
4% Pommersche Hypoth.-Pfandbriefe, „ 1906 „
$3^1/_2$% Hamburger Hypoth.-Pfandbriefe, „ 1905 „
$3^1/_2$% Gothaer Hypoth.-Pfandbriefe, „ 1905 „

beleihungsfähig bei der Reichsbank

ferner:

$3^1/_2$% Danziger Hypotheken-Pfandbriefe

und besorgen

den An- und Verkauf aller anderen Werthpapiere.

Aufbewahrung von Werthobjecten in diebes- und feuersicheren

Panzer-Schränken

unter eigenem Verschluß des Miethers. (3781

Meyer & Gelhorn,

Bank- und Wechsel-Geschäft, Langenmarkt Nr. 40.

Telephon Nr. 233. **A. Eycke,** Telephon Nr. 233.

Burgstraße 14/15,

empfiehlt zum Winterbedarf sein Lager von

Kohlen, Anthracit-Nusskohlen, Holz, Torf und Briquetts

zum billigsten Tagespreise. (1957

Frauenschutz

Deutsches Reichspat.! Gold.Med., Ehren-Diplome 2c., von Profess. u. Aerzten empf.! Unfehlbar! Brochüre 50 ₰ in Briefm. Discret.

Emma Mosenthin's Versandth., Berlin S., 43 Sebastianstr. 43. (9323

Nur echt mit diesem Etikett.

Weisen Sie andere Packungen zurück!

Preis 1,—, 1,50, 3,— Mark.
Bei längerem Gebrauch empfiehlt sich der Bezug der grösseren Flaschen.

Je ½ Theelöffel morgens und abends genommen befördert den Appetit und verhindert die Verstopfung. Ein Theelöffel voll, bei stärkeren Naturen etwas mehr, erzeugt gelinden Stuhlgang.

Dr. Fernest'sche Lebensessenz
Seit 1840 allein echt hergestelltes Original-Fabrikat von C. Lück, Colberg.
Schutzmarke. Schutzmarke.

Bestandteile: Man digeriere 100 Liter 30 proc. Spiritus mit 3,6 kg Rhabarber, 1,5 kg Zittwerwurzel, 2,8 kg Enzian, 250 gr Ammoniakgummi, 250 gr. Lärchenschwamm, 1,250 kg Sagradarinde, 2,6 kg Theriac ohne Opium, 30 gr Saffran, 1 kg Aloe 14 Tage lang, presse aus und filtriere.

Die Dr. Fernest'sche Lebensessenz übt auf die Verdauung eine außerordentlich wohlthätige Wirkung aus und ist bei sogenanntem verdorbenen Magen und Appetitlosigkeit wirklich von vorzüglichem Erfolge. Die angehäuften fauligen Gährungsstoffe werden aus Magen und Darm durch leichten Stuhl entfernt und gewährt die Dr. Fernest'sche Lebens-Essenz bei Stuhlverstopfung in wenigen Stunden eine angenehme Erleichterung. Verdauungsstörungen werden leicht gehoben, und die milde gelinde Wirkung stellt sich auch da ein, wo andere Mittel versagen.

Die Dr. Fernest'sche Lebens-Essenz dient aber nicht blos gegen Verdauungsstörungen, sondern auch zu dauernder Erhaltung der Gesundheit. Bejahrte Leute nehmen daher zu diesem Zweck 10 bis 20 Tropfen täglich, wodurch sie bei sonst regelmäßigem Verhalten sich einer guten Gesundheit zu erfreuen haben werden.

Wegen des bitteren Geschmackes kann man die Essenz auch mit Zucker oder Likör einnehmen.

Empfohlen gegen Verstopfung, Verdauungsstörungen, Appetitlosigkeit, Magenschwäche.

In fast jeder Apotheke zu haben. Wo nicht echt erhältlich, bitte ich die Aufträge mir direkt zu senden und beauftrage ich die nächst gelegene Apotheke mit dem Versand. **C. Lück in Colberg.**

5032

United States Guitar-Zither Co.

Friedrich Menzenhauer & Co.

New-York. Berlin C.

Alleinige Fabrikanten der Menzenhauer Guitar-Zither.

Unsere Zither übertrifft in Leichtigkeit der Spielart und Klangfülle all. bisher Dargebotene.

26 Filialen in Deutschland. (4182

Per Casse 20 Mk. Auf Theilzahlung 25 Mk.

Danzig, Hundegasse 102

Hubertus-Drogerie u. Parfümerie (4186

Dominikswall 6 (Hotel Danziger Hof).

Grosses Lager sämmtlicher Parfümerien des In- und Auslandes.

Eigene hervorragende Specialitäten:

Hubertus-Seife, preiswertheste, äußerst milde, reine Fettseife in 5 Gerüchen à Stück 100 gr 20 ₰, 3 Stück 50 ₰, 13 Stück 2 ℳ.

Hubertus-Crême, vorzüglich bei rauher und aufgesprungener Haut. Unentbehrlich zur Erhaltung eines zarten Teints. Große Glasdose 1 ℳ.

Hubertus-Parfüms, extrastarke, anhaltende Blumenauszüge in 15 Gerüchen à Fl. 50, 75 ₰, 1,00, 1,50, 2,00, 2,50 ℳ.

Hubertus-Veilchen, natürlichster köstlicher Veilchenduft in eleganten Köchern à 3 ℳ.

Hubertus-Eau de Cologne, den renommirtesten Marken gleichkommend, ½ Fl. 1 ℳ, $^{6}/_{1}$ Fl. 5 ℳ.

Hubertus-Veilchenkopfwasser, kräftigend, reinigend u. erfrischend à Fl. 1,25 ℳ.

Hubertus-Mundwasser, desinficirend, reinigend und erfrischen à Fl. 75 ₰.

Hubertus-Zahnpasta, das Beste zur Reinigung u. Erhaltung der Zähne à Dose 50 ₰.

Weitgehendste Auswahl in Toiletteseifen.

(4863

Berger's Germania-Cacao.

Robert Berger, Pössneck i. Th.

Das aus der

Moritz Sommerfeld'schen Concursmasse

erstandene große

Schuhwaaren-Lager

Altstädt. Graben 96/97

kommt in der nächsten Zeit (67046

zu enorm billigen Preisen zum Verkauf.

Der Tag der Eröffnung wird in dieser Zeitung noch näher bekannt gemacht.

Ein hübsches Weihnachtsgeschenk

ist eine

Preis nur Mk. 4,50.

Dampfmaschine „Vulkan"

mit Spiritus-Heizung, zur lehrreichen Unterhaltung und Erläuterung der Dampfkraft.

Deutsch. Reichspat. 67253.

„Vulkan", liegende Maschine mit Messingkessel, blau gebeizt, mit Messing-Dampfpfeife, Wasser-Schraube m. Sicherheits Ventil, Lager und Rad ganz aus Eisen, hoher Schornstein, feststehender Cylinder mit Flachschiebersteuerung, sämmtliche Theile lackirt und vernickelt, das Ganze auf hübschem Holz Fundament montirt. Für tadellose Function übernehme volle **Garantie.** Gebrauchsanweisung jeder Maschine beiliegend. Wird die Maschine hiernach behandelt, ist eine Gefahr vollkommen ausgeschlossen.

Da das vorhandene Lager in diesen Maschinen in kurzer Zeit geräumt sein dürfte, so erbitte Aufträge möglichst sofort, da nur bei frühzeitiger Bestellung für Erledigung der Aufträge garantiren kann.

Umsonst versende meinen **Prachtcatalog** 200 Seiten stark, mit über 500 Abbildungen über alle **Arten Dampfmaschinen, Laterna magica, Nebelbilderapparate, Musikwerke, Feldstecher, Fernrohre, Mikroskope etc.**, sowie über sämmtliche **Solinger Messerwaaren, Revolver, Flobertbüchsen** etc. etc. (5320

Walter Kirberg, Foche bei Solingen.

Remington Sholes Schreibmaschine

Prospecte und Vorführung kostenlos durch den General-vertreter für Westpreussen (5302

Ernst Gemballa, Elbing.

Marke B à Pfund Mark 3

Marke O à Pfund Mark 4

Thee in Packeten mit Schutz-Marke Theekanne

zum Frühstück — zum Vesper — zum Abendbrot — ein köstliches Getränk

Marke I à Pfund Mark 5

Ueberall zu haben. (4830

Ofenvorsätze in reichhaltiger Auswahl, billige bis feinste Muster,

Schirmständer in Schmiedeeisen und Gusseisen,

Kohlenkasten und Feuergeräthe

empfiehlt billigst (3533

Rudolph Mischke, 5 Langgasse 5.

Concert-Zugharmonikas, sowie alle anderen Musikinstrumente versendet direct ab Fabrik **unter Garantie Gotthard Doerfel,** Klingenthal 47 Sa. Preisliste gratis und franco. (4162

Die **diesjährigen frischen** Füllungen meines beliebten und erprobten **Lahusen's** Jod Eisen-

Leberthran

[Bestandth.: 100 Th. Thran, 0,2 Jod-Eisen)

kommen zum Verkauf. Erwachsene und Kinder, die Leberthran nehmen wollen, sollten jetzt mit dem Einnehmen beginnen, oder einen Versuch damit machen. Jedem anderen Leberthran vorzuziehen, da **bedeutend wirksamer, besser schmeckend, leichter zu nehmen und zu vertragen. Eine längere, regelmässige Kur sichert die besten Erfolge.** Preis der Originalflasche 2 oder 4 Mark. Beim Einkauf achte man auf die Verpackung im **grauen Kasten** und auf den Namen des Fabrikanten **Lahusen, Apotheker in Bremen,** der von aussen aufgeklebt ist. **Stets frisch** in allen Apotheken Danzig's u. der Vororte. (3563m

---

500 Mk. Belohnung! demjen., welch. mir nachweist, d. m. Bett. nicht voll. Mannesl. f. Neue roth. Bett., Ober-, Untb. Kiss., reichl. m. weich. Bettf. gefüllt, zus. 12½ ℳ. **Prachtv. Hotelbett** n. 17½ ℳ. Sehr empfehlsw. roth-ros. Cöp.-Herrschaftsb. n. 22½ ℳ. Ueb. 10000 Famil. hab. m. Betten im Gebr. Eleg. Preisliste gratis. Nichtpaff. zahle d. Geld retour. (5941 **A. Kirschberg, Leipzig,** Blücherstraße 12.

Lahr's Rosen-Santelöl-Kapseln

Inh. Ostind. Santelöl 0,25 tausendfach bewährt bei Blasen- u. Harnröhrenleiden (Ausfluss) Keine Spritze oder Berufsstörung mehr. — Erfolg überraschend. — Viele Dankschreiben. Fabrikant Apoth. E. Lahr Würzburg. Mit dem Namen „Lahr" versehene Cartons zu 2 u. 3 Mark sind ächt, und nur in folgenden Apotheken zu haben:

in Danzig: Rathsapotheke Langenmarkt — Löwenapotheke Langgasse 73 u. Apoth. z. Altstadt Holzmarkt 1. (8420

Hygienischer Schutz

D. R. G. (Kein Gummi.) N. 42469.

Tausende von Anerkennungsschreiben von Aerzten u. A. liegen zur Einsicht aus.

1/1 Sch. (12 Stück) 2 ℳ.
2/1 „ 3,50 ℳ, 3/15 „
1/2 „ . . . 1,10 „
Porto 20 Pfg.

Auch in vielen Apotheken, Drogen- und Friseur-Geschäften erhältlich. (4463m

Alle ähnlichen Präparate sind Nachahmungen.

S. Schweitzer, Berlin O., Holzmarktstraße 69/70. Prospekte verschlossen gratis und franco.

Geschlechts- u. Hautleiden behandelt brfl. disc. u. sich. Spec.-Arzt **Dr. Lehrich.** Berlin, A. d. Stadtbahn 24. (4899 Honorar 6 ℳ incl. Arznei per Nachnahme.

Neuss. Molk. 70 ₰ Ketterhagerg. 8. (2355

Echt silberne Remontoir-Uhr

garantirt erste Qualität mit 2 echten Goldrändern, deutsch. Reichsstempel, Emaille-Zifferblatt, schön gravirt **Mk. 10,50.** Dieselbe mit **2 echten silbernen Kapseln 10 Rubis Mk. 13.** Billigere, deshalb schlechtere Qualitäten führe ich nicht. Garantirt 8 kar. goldene Damen-Remontoir-Uhr erste Qualität **10 Rubis Mk. 19,50.**

Sämmtliche Uhren sind **wirklich abgezogen und regulirt** und leiste ich eine **reelle, schriftliche 2-jährige Garantie.** Versand gegen Nachnahme oder Posteinzahlung. Umtausch gestattet, oder **Geld sofort zurück,** somit **jedes Risiko ausgeschlossen. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.** (2447 **Preisliste gratis u. franco.**

S. Kretschmer, Uhren und Ketten en gros. Berlin 207 Lothringerstr. 69

---

65. Auflage.

Die Selbsthilfe.

Rathgeber für alle jene, die an den üblen Folgen früh zeitiger Verirrungen leiden. Nützlich auch für jeden, der an Angstgefühl, Mattigkeit, Nervenschwäche und Verdauungsstörungen leidet; seiner reichhaltigen Belehrung verdanken jährlich viele Tausende ihre volle Wiederherstellung. Preis 1 Mark (in Briefmarken). Zu beziehen von „Homöopathische Ordinations-Anstalt", Wien, Giselastrasse 6.

(1959

Glysapol

ein ausgezeichnetes Kosmetikum gegen rauhe Hände etc.

(Bestandtheile 100 gr Glycerin, 25 gr Sapo, 1 Paraf. 2 Mell 6 ac. citr. 2 Alcohol, 2 ol. citri a/100 Theile.) (4208

Erhältlich à 25 und 50 Pfg. per Dose in dem

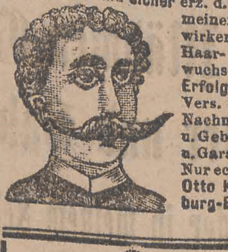
Allein-Depôt der Elefanten-Apotheke.

Düngergyps

offeriren billigst (2217m

Wapnoer Gypsbergwerke Wapno, Prov. Posen.

Kräftiger Schnurrbart!



wird schnell und sicher erz. d. Benutzung meiner wunderb. wirkend. Amerik.-Haar- und Bartwuchs-Präparate. Erfolg garantirt! Vers. discret per Nachn. à Dose M. 1. u. Gebrauchsanw. u. Garantieschein. Nur echt zu bez. d. Otto Kraul, Hamburg-Eilbeck. (2259

Glaschristbaum-schmuck.

Ohne Zwischenhandel versende auch in diesem Jahre versilberten und gemalten Christbaumbehang als: Glocken, Baumspitzen, Hörnchen, Panoramakugeln, Engel, Früchte, Gehänge, Gold- u. Silbernüsse, Vögel u. andere Neuheiten. (5124

Da eigenes Fabrikat, billigster Preis für Private und Wiederverkäufer.

Ein Sortimentskistchen ca. 300 Stück Mk. 5,00 bei Einsendung des Betrages, bei Nachnahme 30 Pfg. mehr. Für Weiterempfehlung lege gratis ein Fischperlencollier, ein Packet Engelshaar bei.

Albrecht Porzel, Lauscha, Thür.

Neusser Molkerei 70 ₰ 2. Damm 15 (1253

Greif 31a = 10½ kg.
(Schneidigst. Halbrenn. a. Markt).

Bernh. Stoewer, A.-G. Stettin.

Ca. 21 000 Fahrräder. Ca. 1600 Arbeiter. (4166m

Nur noch 7 Mark

kosten meine hochelleganten Concert-Accord-Zithern mit 6 Manualen, 25 Saiten, Notenhalter, Schlüssel, Ring, Stimmvorrichtung u. Kasten, 50 cm lang. Dieselben sind **unübertroffen** in ihrem herrlichen klangvollen **Ton;** es kann jeder nach der ferner **gratis** beigelegten neuesten **Schule** innerhalb **einer Stunde** diese prachtvolle **Hausmusik** erlernen, geistliche Lieder, Tänze u. Opern spielen. **Früherer Preis 16 Mark.** Ich mache darauf aufmerksam, dass diese Zithern viel feiner poliert und ausserdem grösser sind, als wie die von meiner Conkurrenz angezeigten und dass ich solche billigere nicht verkaufe. Porto 80 Pfg. Sämtliche **Musikinstrumente** liefere **zu staunend billigen** Preisen; Katalog gratis und franko. 3manualige Zithern nur 3 Mark. **Colossale Nachbestellungen. Versandt gegen Nachnahme. Man falle nicht auf schwindelhafte Annoncen herein** und bestelle nur bei

Hermann Severing, Neuenrade Westfalen. (4 20

Für nur 4 Mark

versenden wir eine genau reg. Nickel-Weck-Uhr mit **Leuchtblatt**

Kein Risiko. Umtausch gestattet. 3 Jahre schriftlich Garantie! Bei Abnahme v. 3 St. franco. Preisbuch üb. Uhren, Ringe u. Musikwerke gratis u. portofrei.

Gebr. Loesch, Uhren-Versand, Leipzig (3967

Große Betten 11½ Mark

(Oberbett u. 2 Kissen) mit prima Barchent roth, bunt oder rosa gestreift u. neuen, gereinigten Federn gefüllt. Oberbett 2 m lang 130 cm breit.
In besseren Qualitäten Mk. 15,—. 19,—.
Mit guten Halbdaunen „ 18,—. 25,—.
Mit feinen Daunen „ 28,—. 36,—.
Versand geg. Nachn. Verpack. gratis. Preisliste kostenfrei. Umtausch gestattet.

Otto Schmidt & Co., Köln a. Rh.

Viele Anerkennungsschreiben.

Meinel-Bartfritz, Klingenthal (Sachsen) 13. versend. gegen Nachn. all. Art Musikinstrum insbes. Accordzithern, Geigen etc., sowie hochelegante **Concert-Ziehharmonikas** in nur Prima Qual.

10 Kl.	2 echte Reg.	50 Stim.	ℳ	5,50
10 „	3 „	„ 70	„	„ 7,50
10 „	4 „	„ 90	„	„ 9,50
21 „	2 „	„ 100	„	„ 12.00
21 „	4 „	„ 108	„	„ 14,00

Schule u. Verpack. umf. Port. extr. Preisl. üb. sämmtl. Musikinstrum. gratis u. frc. Reelle Bedien. (3105

Lungenleiden

wenn noch nicht zu weit vorgeschritten, ist (3540

heilbar

nach meiner seit Jahren bewährten Methode. Kennzeichen v. beginnend. Lungenleiden sind: Husten mit Auswurf, Bluthusten, leichte Schmerzen auf d. Brust oder Stechen zwischen d. Schulterblättern, Kurzathmigk. auffallend. Abmag. mit Appetitlosigkeit u. Mattigk., Neigung zu Nachtschweiß. Bei Kindern chronische Drüsenschwellung, nebst chron. Augen- u. Ohrenkrankg. **Dr. med. Hofbrückl,** Specialarzt f. Lungenleiden München, Bayerstraße 35. Nach Auswärts brieflich bei genauer Angabe der Krankheitserscheinungen.

Tapeten-Versand.

Fernspr. No. 224

Grossartige Auswahl.

Musterkarten franko. Preisangabe erwünscht. Vertret. z. Verkauf nach Musterkarten gesucht. Höchste Provision.

Man verlange bei Bedarf für alle Fälle, ehe man anderswo kauft, Muster von

Val. Minge, Bromberg. 700

Kanarienvögel,

erste und größte Bezugsquelle. Die edelsten Sänger beziehen Sie per Post nach allen Orten Europas. Preis-Catalog frei. **W. Gönneke, St. Andreasberg i. Harz.** (5097

Nur wenige Tage!

Einen grossen Posten

echt Porzellan,

weiß mit Blumenstrauß und Goldrand — offerire ich solange der Vorrath reicht:

Dessert-Teller 14 Pfg. Kaffee-Töpfchen 9 Pfg. Kaffee-Tassen mit Untertasse 18 Pfg.

Diese Preise sind weit unter Herstellungswerth und daher ist jeder Hausfrau die Ausnützung meiner Offerte zu empfehlen. (5192

Paul Rudolphy Inh. Max Blauert,
Danzig, Langenmarkt No. 2.

I. Deutsche Colonial-Geld-Lotterie

zu Zwecken der Deutschen Schutzgebiete.

Hauptgewinne in Baar von 100000, 50000, 25000, 15000 M. etc. Orig.-Loose à 3,30 M (Porto u. Liste 30 ₰ extra) empfehlen | 16 870 Geldgewinne im Betrage von **575,000 Mk.** Ziehung schon am 28. Nov.

Oscar Bräuer & Co. Nachf., Bank-Geschäft,
Berlin W., 181 Friedrich-Strasse 181. (5223

Die Ziehung findet im Ziehungssaal der Kgl. Preuss. Lotterie-Direction statt.

Reichsbank-Giro-Conto. Telegr.-Adr.: Lotteriebräuer.

Kannenbier
schmeckt wie frisch vom Fass.

Die Kanne ist das sauberste Bier-Versand-Gefäß — ist eine Zierde auf Jedermanns Tisch und besitzt die jedem Bierkenner willkommene Eigenschaft, das Bier stets frisch und kühl zu erhalten.

Zur Etablirung eines Kannenbier-Versand-Geschäfts in Danzig wird eine geeignete Persönlichkeit gesucht, oder eine Brauerei, welche sich hierbei mit einigem Capital betheiligen will.

Die vorzügliche Rentabilität ist durch den großen Consum von Bier gesichert, auch bietet die vom Publicum in vielen Städten Deutschlands allgemein mit großer Freude aufgenommene

hübsche saubere Bierkanne

eine Gewähr für die erfolgreiche Zukunft unseres geplanten Unternehmens.

Reflectanten wollen sich gefl. an uns wenden.

Kannenbier-Versand-Actien-Gesellschaft Berlin, Spenerstraße 23.

Kannenbier-Gesellschaften und Niederlagen sind außer in Berlin u. Frankfurt a. M. bereits in Hamburg, Altona, Breslau, Hannover, Kiel, Lübeck, Stettin, Köln, Elberfeld, Coblenz, St. Johann, Metz zc. errichtet. (5042m

Bazar
für Herren-Artikel
P. Berlowitz,
2. Damm 8.

Reichhaltige Auswahl zu anerkannt billigen Preisen in Hüten, Mützen, Tricotagen, Serviteurs, Chemisettes, Oberhemden, Kragen, Manschetten, Shlipsen, Handschuhen, Strümpfen, Hosenträgern, Cachenez, Taschentücher gestr. Westen, Regenschirmen, Stöcken, Gummischuhen, Pantoffeln, Filzschuhen etc. (5324

16,870 Geldgewinne

Carl Feller jr., Herm. Lau, Langgasse 71, A. Müller vorm. Wedel'sche Hofbuchdruckerei, Jopengasse 8, Danziger Zeitung A. W. Kafemann, Friedr. Haeser, vorm. Ferd. Drewitz Nchfl., Albert Plew, Matzkauschegg., W. Heinicke, Passage 18, R. Knabe, Langgasse 21. (4276

Nur frühzeitiger Kauf sichert den Besitz d. in ganz Deutschl. erlaubten

Wohlfahrts-Loose
à M. 3.30, Porto u. Liste 30 ₰ extra

zu Zwecken d. Deutschen Schutzgebiete

Ziehung in Berlin 28. Novbr. u. folg. Tage.

Baar-Geld ohne jeden Abzug

100,000 M
50,000 M
25,000 M
15,000 M

u. s. w. sind die Hauptgewinne.

Günstige Chancen!

Loose zu beziehen vom General-Debit

Lud. Müller & Co., Bank-Geschäft
Berlin C., Breitestr. 5.

500 Fl. Rothwein,

leichter angenehmer Tischwein, verkaufe ich, um schnell damit zu räumen,

die Fl. 80 Pf., ohne Glas,

reeller Werth 2 Mark.

Max Blauert,
Langenmarkt 2. (5144

Das schönste Weihnachtsgeschenk

für Jung und Alt, Groß und Klein ist die echte weltberühmte Müchler'sche Concert-Accord-Zither. Wundervoll im Ton, angenehme, liebliche Musik und sollte in keiner Familie fehlen. Complet m. Kasten, Ring, Schlüss. Notenständer u. Selbsterlernschule, wonach jeder Unmusikalische sofort spielen kann, fein schwarz polirt mit 6 Manualen, 25 Saiten, Stimmvorrichtung, wahres Prachtinstrument nur 7 Mark, früherer Preis 16 Mark. 3 manualige Accordzither mit 20 Saiten nur 3 Mark.

Müchlers Triumph-Harmonikas sind die besten der Welt. Tadellos im Ton und Ausstattung, nur prima Qualität, keine sogenannte Ramsch- oder Schleuderwaare, welche soviel angeboten wird. 2 chörig nur 5 Mark, 3 chörig (Orgelmusik) 8 Mark, 4 chör. (Orgelmusik) 9 Mark; 2 reihig 19 Tasten von 12 Mark an.

Jedes Stück **Garantirt fehlerfrei.** Selbsterlernschule und Packung gratis. Porto 80 Pfg.

In Ihrem eigenen Interesse rathen wir Ihnen, bevor Sie anderwärts bestellen, erst unsere illustr. Preisliste zu verlangen. Man achte genau auf unsere Firma und kaufe nur bei

Wilh. Müchler Söhne Musikinstrumentenfabrik, **Neuenrade 106 (Westf.)**
Handelsgerichtlich eingetragene Firma. (4990

Hein's hygien. Frauenschutz

Apparat „Omega" als unschädlich und absolut sicher wirkend bekannt, was zahlreiche Anerkennungsschreiben bestätig., ärztlich empfohlen, gesetzlich geschützt. Nur zu beziehen von der Erfinderin **Frau Hein,** früher Hebeamme, Berlin, Oranienstr. 65; sonst nirgends. Belehrende Abhandlung (f. d. Frauenwelt unentbehrlich) versende als Kreuzband geg. 30 ₰, verschl. geg. 50 ₰ Briefm. (4274

Gehörleidende

weise ich bei briefl. Anfragen unentgeltlich auf einen Weg zur Heilung hin (4164
H. Wolter, Bankbeamter a. D.
Breslau, Altbüßerstr. 40.

Bruchbänder, Leibbinden Suspensorium zc. (2939

fertigt als Specialität an

A. Lehmann,
31 Jopengasse 31. Danzig. 31 Jopengasse 31.

Erstclassiges Continental-Pneumatic Fabrikat.

(5411m

50 Gegenstände

alles tadellose neue Exemplare

für nur 3 Mark.

5 Bände Romane v. W. Clark Russel mit vielen Illustr. 1 Band Boccaccio Decameron, neue Erzähl. 1 Band Aus den Memoiren eines Kellners. 1 Band Eifersucht u. Mörder, Erzählung v. Leo Tolstoi. 1 Band Die Dame mit den drei Schnürleibchen v. Paul de Kock. 1 Band Modell u. Künstlergattin v. Alexander Dumas Sohn. 1 Band Aus den Erinnerungen eines Frauen-Arztes 1 Band Husarenliebe oder e. Zufall als Stifter. 1 Band Hagestolz u. Landmädchen v. Chorrian. 1 Band Donau-Venus von Sacher-Masoch. 1 Band Eine Nacht in Venedig, Erzähl. aus Casanovas Memoiren. 1 Band Zwei Liebhaber v. Paul de Kock. 1 Band Yvette von Guy de Maupassant. 1 Band Nana, die gold. Fliege, von Zola. 1 Band Herren-Abende, eine Sammlung fideler Schwänke. 1 Band Die Harzreise v. Heinrich Heine. 1 Band Erbe des Zigeuners, Criminal-Roman von J. Werner. 1 Band Der alte Fritz, Anekdoten u. Charakterzüge, v. C. v. Seltmann. 1 Band Berliner Amüsements, originelle u. pikante Skizzen. 1 Band Amerika, Land u. Leute, Ackerbau, Colonien. 1 Band Humorist. Vorträge. 1 Märchenbuch 16 u. 7 Buch Noten. 1 Gelegenheitsdichter 100 Wunsch-Postkart. u. 5 Gratulationskarten. 1 Buch mit 1000 Witzen f. lustige Leute. 1 Kotzebue-Verzweifl. 1 Die Kunst zu Damen zu gefall. 1 Räthselbuch. 1 Baron Mikosch pikante Witze. 1 Punktirbuch. 1 Briefsteller.

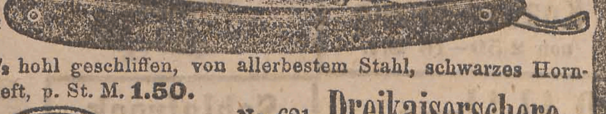
Diese **50 Gegenstände** versende alle zusammen für nur **3 Mark,** bei franco Zusendung 50 Pf. mehr. **Außerdem gebe** noch ein **hübsches Buch umsonst.** (Packetsendung.) (4673

H. Gumpel
Berlin, Weinstrasse 31.
Katalog gratis!

Paul A. Henckels, Solingen

Fabrik und Versandhaus feiner Stahlwaren.

No. 370. **Dreikaisermesser** mit fein oxydirt. Schalen, 2 Klingen und Korkzieher, allerbeste Qual., p. St. M. 2.—. No. 371. Dasselbe Messer m. Champagnerhaken, p. St. M. 2.50.

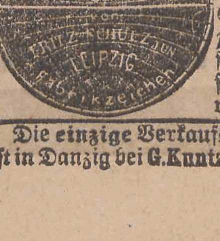


No. 523. **Rasirmesser,** ½ hohl geschliffen, von allerbestem Stahl, schwarzes Hornheft, p. St. M. 1.50.

No. 621. **Dreikaiserschere,** fein vernickelt u. vergoldet, auf der Rückseite Medaillons der 3 Kaiserinnen. 6 Zoll p. St. M. 1.20. 7 Zoll p. St. M. 1.40.

Versand nur gegen Nachnahme oder Vorhereinsendung des Betrages.

Garantie für die **Qualität** meiner sämtlichen Artikel. Nicht Passendes tausche bereitwilligst um. Die Zusendung meines **Hauptkatalogs** erfolgt auf Wunsch.



Warnung!

Von der weltberühmten Amerikanischen Glanz-Stärke von **Fritz Schulz jun., Leipzig,** muß jedes Paket nebenstehende Schutzmarke tragen, wenn sie ächt sein soll. à Paket 20 Pfg. Dieselbe ist vorräthig in allen Handlungen. (5513

Die einzige Verkaufsst. des echt. Gelsz'schen präp. Gerstenmehl ist in Danzig bei G. Kuntze, Paradiesg. 5. à Pfd. 60 ₰, 6 Pfd. 3 M (2351

Danzig wird Kriegshafen!

Es umgaukeln froh beim Schlafen
Träume mich, da man bestrebt,
Daß zu einem Kriegeshafen
Danzig man nun bald erhebt.
Dies Ereigniß will ich feiern,
Nobel soll man dann mich seh'n,
Meinen Anzug soll erneuern
Dazu mir die „Goldne Zehn!"
Immer hat mir schon gefallen
Ihrer Garderoben Glanz,
Matador war ich vor Allen
In der jungen Herren Kranz.
Jeder kann sich überzeugen,
Wie so billig und so schön,
Wie so fest der Stoff, wie eigen
Auch die Arbeit — „Goldne Zehn"!

Herbst- und Winter-Paletots in allen Farben und Qualitäten, von 11, 12,50, 17,25, 20, 23,75, 28,50, 32—40 M., Pelerinen und Hohenzollern-Mäntel von 18, 22,50, 25, 31, 36,75, 40—50 M., Jaquet- und Sacco-Anzüge, bei uns wie bekannt, reell und gut, von 11, 13,25, 16,50, 19, 23,75, 28, 32—36 M., Hosen und Westen von 5, 7, 8,50, 9,75, 12—16 M., Hochfeine Ball-, Gesellschafts- und Hochzeits-Anzüge von 25, 28, 33, 37, 40—48 M., Prima **Schlafröcke** von den billigsten bis zu den feinsten, in größter Auswahl, Knaben-Anzüge und Mäntel für jedes Alter in riesiger Auswahl auffallend billig; ebenso

Jünglings-Anzüge und Mäntel.

Specialität:

Anzüge und Paletots für die stärksten Herren fertig am Lager.

Grösste Auswahl von Stoffen zur Anfertigung nach Maaß.

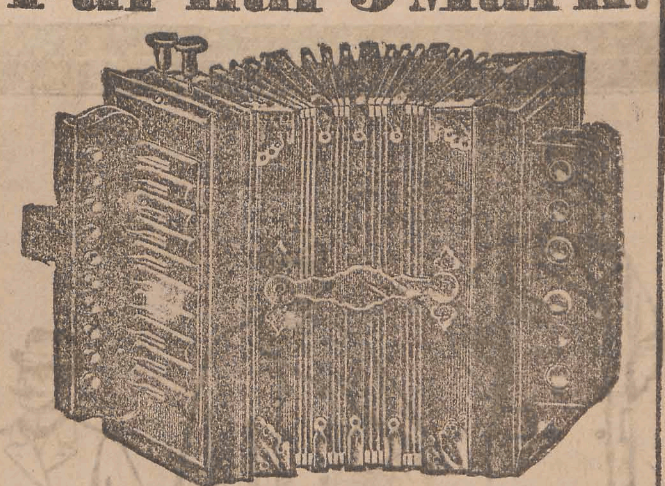
Bestellungen nach Maaß werden in kürzester Zeit gewissenhaft ausgeführt. (5380

Goldene 10

10 Breitgasse 10, Ecke Kohlengasse, parterre und 1. Etage. 10

*) Nachdruck verboten.

Für nur 5 Mark!



versende per Nachnahme meine eleganten Suhr'3 Concert-Zug-Harmonikas, gut und dauerhaft gebaut, mit den neuesten und feinsten Verzierungen ausgestattet. Musik großartig, zweichörig, Orgelton. Die Claviatur mit meiner neuen, garantirt unzerbrechlichen Spiralfederung, welche in verschiedenen Ländern patentirt, in Deutschland unter D. R.-G.-M. Nr. 47462 gesetzlich geschützt ist. Außerdem ist der Claviaturgriff mit unzerbrechlichem Rückentheil. Diese Harmonikas haben ferner 10 Tasten, 40 breite Stimmen, 2 Bässe, 2 Register, brillante Nickelbeschläge, 2 Zuhalter, offene Nickel-Claviatur mit breitem Nickelstab umlegt, jede Balgfalte mit Nickel-Ecken versehen. Größe 35 cm. Verpackung und Selbsterlernschule umsonst. Nr. 25928 ... Harmonika, 50 Pfg. extra (Preisliste zu Diensten). Man bestelle direct bei dem Verfertiger **Heinr. Suhr, Neuenrade (Westf.).** Meine Firma ist die älteste und größte dieser Art am Platze. **1000 Mark Belohnung** zahle, wenn mir das Gegentheil bewiesen wird. (4209

Wer grosse Freude bereiten will

Glas-Christbaumschmuck.

bestelle sich eine reich sortirte Postkiste Glas-Christbaumschmuck enth. ca. 340 Stück prachtv. farb. Sachen, wie übersponnene Kugeln, 7 cm Durchmesser, schwebende Vögel, Engel mit bewegl. Glasflügeln, Phantasiesachen, Glocken, Trompete, Eiszapfen, Spitze etc. etc. für den horrend billigen Preis von Mk. 5.60, inclus. Porto und Verpackung. Zur Probe ... gratis bei

Ernst Reinhard.
Neuhaus am Rennweg. (Thür.)

Attestauszug aus d. zahlreich. Anerkennungsschreiben: Die Sachen waren sehr schön u. preisw. *Preuss. Stargard. Superintendent Dreyer.* Die Sachen sind wohlbehalten eingetroffen und haben Bewunderung erregt. *Browsholm Lodge England. Miss L. Pahle.* Weihnachtsschmuck ist gut angekommen und freue mich, Ihnen meine vollste Zufriedenheit aussprechen zu können. *Steinbach, Post Loh. G. v. Hutten.* Ersuche Sie, wie in den letzten beiden Jahren, um Zusendung einer Kiste Christbaumschmuck. *Beuel a. Rh. Dr. Gudden.* (4823

LÖWEN-KAFFEE

aus der Fabrik von Ch. Kuntze & Sohn, Halle a. S.

Zu haben à Packet 10 Pfg. in allen einschlägigen Geschäften. (4274

Frauenschutz, d. b., f. 1,50 M. Buch Rathf. Ehe 80 ₰ zus. 2 M. Wolff. Heb. a. D. Berl. Potsdamstr. 87. (4822m

Neusser Molkerei 70 Pf. Carthäuserstraße 71. (1420

Warenhaus
Hermann Katz & Co.
Verkauf nur gegen Baar. Danzig. Verkauf nur gegen Baar.

Zum Verkauf gelangen
Montag, den 14ten Dienstag, den 15ten Donnerstag, den 17ten
die noch am Lager befindlichen
Reste und andere zurückgesetzte Waren
in Damenkleiderstoffen, Leinenwaren, Baumwollwaren, Bettinlettes, Wäsche, Tricotagen, Handschuhen, Pelzwaren u. s. w.

(5382

Behufs Platzgewinnung müssen diese, gesondert ausgelegte Waren innerhalb dieser 3 Tage geräumt sein und sprechen hierfür die **enorm billigen**, weit **unter Herstellungswert** notirten Preise.

Handarbeits-Artikel

Frühzeitiger Einkauf sehr zu empfehlen.

Kleine Eisservietten vorgez. St. von 1 Pfg.
Tablet-Decken vorgezeichnet Stück von 2 Pfg.
Paradehandtücher vorgezeich. Stück von 28 Pfg.
Marktnetze mit Hülle vorgez. St. von 40 Pfg.
Frühstücks-Beutel vorgezeich. Stück von 12 Pfg.
Klammer-Schürzen vorgez. St. von 30 Pfg.
Rollkorb-Decken vorgezeichnet Stück von 60 Pfg.
Bürsten-Taschen vorgezeichnet Stück von 9 Pfg.
Buffet-Decken vorgezeichnet Stück von 53 Pfg.
Kragenkasten Natté vorgezeichnet Stück von . 2 Pfg.
Mansch.-Kasten Natté vorgez. Stück von . . 16 Pfg.
Kragen- u. Manschetten-Kasten Stück von . . . . . 27 Pfg.

In Folge bedeutender Vergrösserung eröffnen wir in diesem Jahre in unserem eigenen Geschäftshause eine übersichtlich geordnete, höchst umfangreiche

Ausstellung von Geschenkartikeln, Puppen und Spielwaren.

Wir bringen auf allen Gebieten das Neueste zu unseren bekannt wohlfeilen, mit kleinstem Nutzen verbundenen Preisen.

Handarbeits-Artikel

Frühzeitiger Einkauf sehr zu empfehlen.

Taschentuchkasten Natté vrz. Stck. von 27 Pfg.
Cravattenkasten Natté vorgez. Stück von . 30 Pfg.
Uhrpantoffel Tuch vorgezeichnet Stück von . . . . 9 Pfg.
Journal-Mappen Tuch vorgez. Stück von . 30 Pfg.
Sopha-Kissen Tuch vorgezeichnet Stück von . . . 40 Pfg.
Haussegen vorgezeichnet Stück von 20 Pfg.

Fertig gestickt.

Nadelkissen, fertig gestickt, Stück 16 Pfg.
Staubtuchbeutel, fertig gestickt, Stück 27 Pfg.
Wäsche-Bänder, fertig gestickt, Stück 10 Pfg.
Parade-Handtücher fert. gestickt Stück 68 Pfg.
Tablet-Decken, fertig gestickt, Stück 19 Pfg.
Morgenschuhe, fertig gestickt Paar 88 Pfg.

Zola-Romane wieder eingetroffen jeder Band 37 Pfg. | Ball-Handschuhe für Damen Paar 18 Pfg. Ball-Lackschuhe Paar 1,60 Mk. | Filzpantoffeln für Damen Paar 27 Pfg. Filzpantoffeln für Herren Paar 38 Pfg. | Schneeschläger „Blitz“ Apparat 28 Pfg.

Deutsche Herren-Moden

(5334

Inh. Ewald Exiner,
Danzig,
Kohlenmarkt 22,
vis-à-vis der Hauptwache.

Winter-Paletot von 14–55 Mk.

Pelerinen-Mantel von 20–50 Mk.

Jaquet-Anzug von 14–50 Mk.

Knaben-Anzug von 2,50–16 Mk.

Schlafrock von 14–45 Mk.

Knaben-Paletot von 4,50–14 Mk.

Loden-Joppe von 6,50–16 Mk.

Rock-Anzug von 20–45 Mk.

Gehrock-Anzug von 25–55 Mk.

Erstes Special-Haus für bessere Herren- und Knaben-Bekleidung.

Elegante Maass-Anfertigung zu sehr civilen Preisen.

Geschäfts-Principien:

Streng feste Preise. Streng reelle Bedienung.

Verwendung nur erprobt haltbarer Stoffe und Zuthaten.

Reparaturen und Flicklappen gratis!

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :

DIGITAL – CENTER

ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82

Wszelkie prawa producenta i właściciela zastrzeżone.
Kopiowanie, wypożyczenie, oraz publiczne odtwarzanie w całości lub we fragmentach zabronione.

All rights reserved. Unauthorized copying, reproduction, lending, public performance and broadcasting of the whole or fragments prohibited.